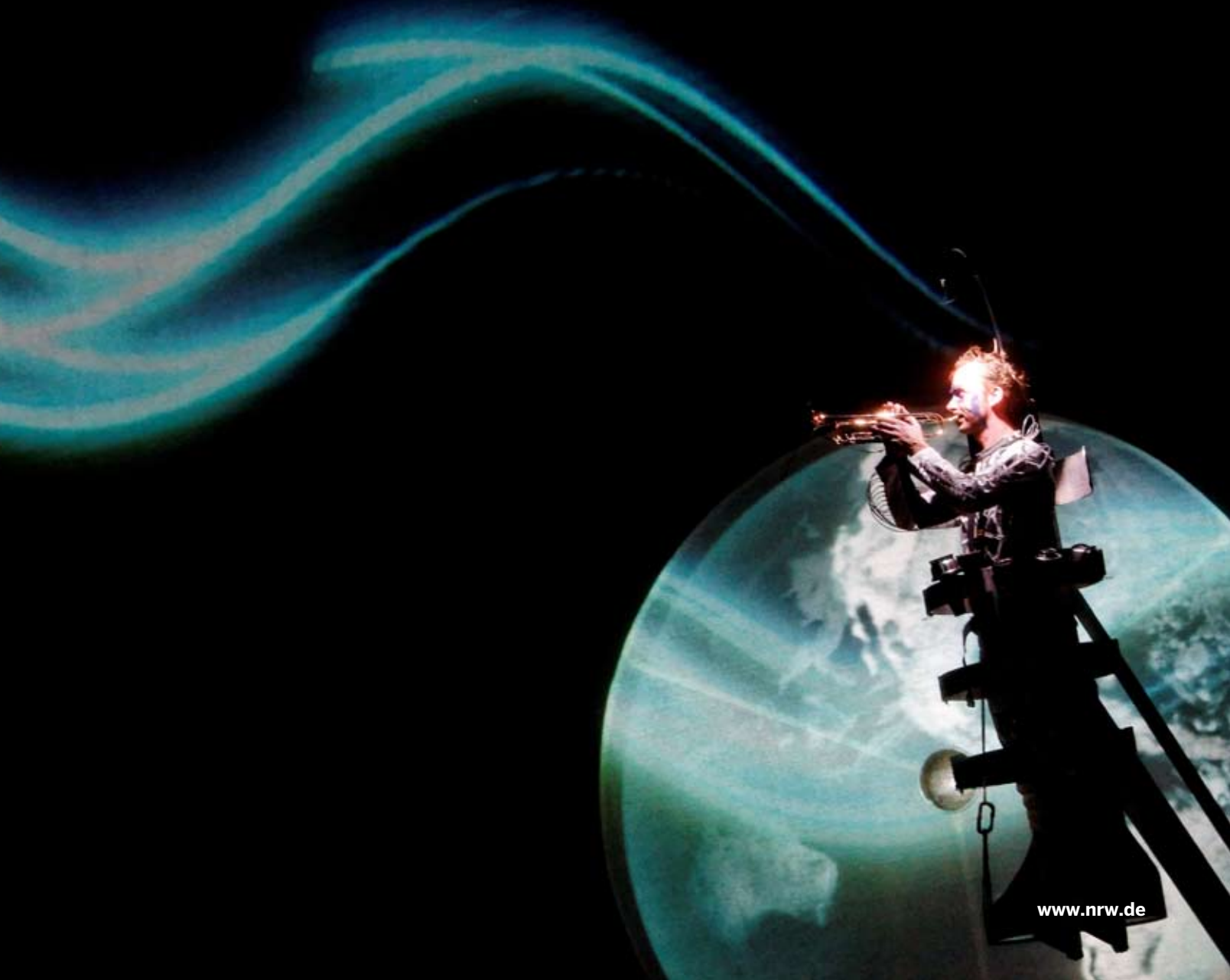




Kulturbericht

Nordrhein-Westfalen
Landeskulturförderung 2008



Inhalt

Vorwort	2
ARTENTION: Zu Gast in Frankreich	4
Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen	6
Schwerpunkte und Perspektiven	6
Verteilung der Fördermittel	12
Spartenbezogene Kulturförderung	16
Theater und Tanz	16
Festivals und Festspiele	18
Musik	21
Bildende Kunst und Medienkunst	24
Literatur	28
Bibliotheken und Archive	30
Kulturelle Filmförderung	33
Frankreich im Fokus: ARTENTION	34
Spartenübergreifende Programme	46
Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche	46
Interkommunale Kulturkooperation	48
Substanzerhalt	50
Regionale Kulturpolitik	51
Internationale Kulturarbeit	53
Freie Kulturarbeit, Soziokultur und bürgerschaftliches Engagement	54
Individuelle Künstlerförderung	56
Interkulturelle Kulturarbeit	58
Kunst und Kultur von Frauen	60
Kulturelles Erbe und weitere Kulturpflege	61
Kulturmarketing und Öffentlichkeitsarbeit	62
Anhang	63
Die Kulturabteilung in der Staatskanzlei	65
Kulturförderung in Zahlen 2005 – 2008	67
Adressen	85
Quellen- und Literaturhinweise	94
Bildnachweis	95
Impressum	96

Vorwort

Kunst und Kultur genießen in der Landespolitik eine besondere Wertschätzung. Unser Ziel, den Kulturhaushalt in dieser Legislaturperiode zu verdoppeln, werden wir – wie versprochen – im nächsten Jahr erreichen. Gerade in Krisenzeiten gilt, dass wir unsere Ressourcen und Potenziale bewusst stärken müssen: Nordrhein-Westfalen ist dabei, eine der kreativsten Regionen Europas zu werden. Das europäische Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 bietet dafür viele und gute Anlässe. Der Kulturförderbericht 2008 zeigt, dass viele Projekte, die wir uns vorgenommen haben, schon auf den Weg gebracht sind.

Wir unterstützen die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen mit systematisch angelegten Programmen und stetig wachsendem Mitteleinsatz. Die kulturelle Substanz in unseren Archiven und Museen wird besser geschützt. Künstlerinnen und Künstler erhalten mehr und besser ausgestattete Förderangebote. Neue, spektakuläre Kulturbauten werden zukünftig unsere Kulturlandschaft bereichern. Wir arbeiten an unserem kulturellen Profil nach innen und außen und intensivieren die internationale Kulturarbeit. Das in diesem Bericht ausführlich dargestellte Projekt NRW-Frankreich ARTENTION ist dafür ein Beispiel.

Nordrhein-Westfalen hat den Wettbewerb um seinen Platz im kulturellen Ranking – national und international – angenommen und stellt sich den damit verbundenen Herausforderungen. Die qualitative Neuausrichtung der Kulturpolitik ist noch längst nicht abgeschlossen. Viele gute Ideen warten auf ihre Realisierung. Auch die 2008 vorgelegten Vorschläge der gemeinsam mit der Kunststiftung NRW eingesetzten Expertenkommission „Kunst NRW“ liefern dafür wertvolle Anregungen.

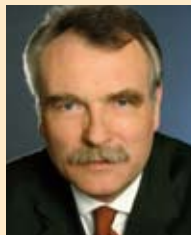
Wir bleiben auf dem Weg der Erneuerung und Veränderung, ohne das Bewährte aufzugeben. Anders werden wir die vor uns liegenden Herausforderungen nicht meistern können. Kreativität ist ein Rohstoff der Zukunft!

Zum zweiten Mal legt die Landesregierung hiermit ihre kulturellen Schwerpunkte, Programme und Finanzdaten offen. Nachdem der Bericht über die Jahre 2006 und 2007 in der kulturpolitischen Öffentlichkeit auf ein durchweg positives Echo gestoßen ist, lösen wir nun das Versprechen ein, regelmäßig über die Landeskulturpolitik zu informieren. Transparenz ist die Grundlage für erfolgreiche Zusammenarbeit.


Wir wünschen uns auch künftig gemeinsam mit den vielen engagierten kulturellen Kräften im Land, Nordrhein-Westfalens Kulturlandschaft zum Leuchten zu bringen.



Dr. Jürgen Rüttgers
Ministerpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen



Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff
Staatssekretär für Kultur des Landes
Nordrhein-Westfalen

A woman with long dark hair, wearing a black, sleeveless, floor-length dress, is captured in a dynamic dance pose. She is leaning back, with her right arm extended high into the air and her head tilted upwards. Her left arm is bent at the elbow, with her hand near her waist. The background is a deep blue, textured surface, possibly a wall or a backdrop. The lighting is dramatic, highlighting the contours of her body and the fabric of her dress.

„Wer die europäische Integration vertiefen will, muss alles dafür tun, dass Deutschland und Frankreich weiter eng zusammenarbeiten. Beide Nationen haben vorgelebt, wie aus heftigster Feindschaft intensive Freundschaft wird. Sie waren immer der Motor der europäischen Integration. Sie müssen es auch in Zukunft sein. Die enge Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich ist mir politisch und ganz persönlich ein Herzensanliegen.“

ARTENTION: Zu Gast in Frankreich

ARTENTION, die „Saison France-Nordrhein-Westfalen 2008/2009“, stand im Mittelpunkt des Frankreich-Nordrhein-Westfalen-Jahres. Es war ein in Inhalt und Umfang für das Land bislang einmaliges internationales Kulturprojekt. Zwischen Juni 2008 und Juni 2009 bot ARTENTION in etwa 120 Veranstaltungen Kunst aus Nordrhein-Westfalen in Paris und weiteren Städten Frankreichs an. Beteiligt waren deutsche und französische, staatliche und private Kulturinstitutionen sowie Akteure aller Kunstsparten. Einen ersten Höhepunkt bildeten die Ereignisse am ersten Oktoberwochenende 2008 um den Tag der deutschen Einheit und die Kulturnacht „Nuit Blanche“ in Paris. Die französische Regierung nahm ARTENTION als deutschen Beitrag zur „Saison culturelle européenne“ anlässlich ihrer EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2008 auf. Schirmherren des Projektes waren Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers und der französische Premierminister François Fillon. Die Bilder in diesem Kulturförderbericht entstanden alle im Rahmen des NRW-Frankreich-Projekts (Bildnachweis s. S. 95). Einen Bericht über ARTENTION finden Sie ab S. 34.



„Wir wollen, dass sich unsere Kinder und Jugendliche kennen lernen. Wir wollen Neugier wecken und die Andersartigkeit des Nachbarn als Reichtum betrachten. Wir wollen Kulturaustausch und Spracherwerb fördern. Wir wollen gemeinsame Forschung, Wirtschaftsaustausch und gegenseitige Investitionen unterstützen. Ich bin stolz darauf, hierfür Schirmherr sein zu können, und wünsche von Herzen ein gutes Gelingen.“

Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen

Schwerpunkte und Perspektiven

Seit dem Regierungswechsel im Jahre 2005 hat sich die Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen deutlich gewandelt. Die versprochene Verdoppelung der Haushaltsmittel erfolgt schrittweise und wird 2010 erreicht werden. Definierte Schwerpunkte und klare Prinzipien geben der Kulturförderung mehr Klarheit. Diese qualitative und systematische Neuausrichtung der Kulturpolitik wird auch in den folgenden Schwerpunktsetzungen und Zielbestimmungen deutlich.

Kulturförderung konzeptionell entwickeln

Die Kulturpolitik des Landes befindet sich in einem dynamischen Prozess. Sie reagiert auf gesellschaftliche Veränderungen, passt sich veränderten Bedarfslagen an, formuliert Ziele, entwickelt neue Programme und überprüft deren Wirksamkeit durch Evaluationsstudien. Maßnahmen der individuellen Künstlerförderung werden ergänzt durch aktivierende und strukturell wirkende Aktivitäten, die den Kontext der jeweiligen Akteure berücksichtigen. Die Konzeptförderungen in der kulturellen Bildung, der Migrantenkulturarbeit und zur künstlerischen Profilierung der Soziokulturellen Zentren stehen dafür. Wissenschaftliche Untersuchungen geben der Förderpolitik mehr Sicherheit und Reflexivität. Fortbildungsangebote wie beim Programm „Kultur und Schule“ haben die Qualifizierung der Künstlerinnen und Künstler zum Ziel. Konzepte und Expertisen wie „Tanzland NRW“ oder der Bericht der Expertenkommission „Kunst NRW“ liefern Ideen für die Zukunft. Für mehr Transparenz sorgt der 2008 zum ersten Mal erschienene Kulturbericht, und auf Fachtagungen werden die neuen Programme und Maßnahmen zur Diskussion gestellt und neue Perspektiven entwickelt.

Kulturelle Bildung als Grundlage stärken

Seit 2005 steht Kulturelle Bildung im Zentrum der Landeskulturpolitik. Im ersten Kulturbericht 2006/2007 ist diese Initiative ausführlich vorgestellt worden. Sie schafft die Grundlagen für Rezeptionsfähigkeit und kulturelle Teilhabe, ohne die Kunst und Künstler keine Wirkung in der Gesellschaft entfalten könnten. Im Rahmen des Programms „Kultur und Schule“ werden seit 2006 Künstlerinnen und Künstler an Schulen vermittelt, um Schulkinder frühe Erfahrungen mit spartenübergreifender Kunst machen zu lassen. Ein Wettbewerb für Städte und Gemeinden ergänzt das Programm. Ausgezeichnet werden „Kommunale Gesamtkonzepte“ für die kulturelle Bildung vor Ort. Das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ wird im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas „RUHR.2010“ von der Landesregierung gemeinsam mit der Kulturstiftung des Bundes und der Zukunftsstiftung Bildung in der GLS-Treuhand e.V. in Zusammenarbeit mit den Kommunen des Ruhrgebiets realisiert. Nach 2010 soll das erfolgreiche Projekt auf ganz Nordrhein-Westfalen ausgedehnt werden. Eine Zusammenführung mit den Vorhaben, auch das Singen von Kindern wieder stärker zu fördern („Jedem Kind eine Stimme“), ist geplant. Ferner soll perspektivisch die kulturelle Bildung im Elementarbereich verstärkt werden (S. 22).

Kulturelle Substanz erhalten

Nordrhein-Westfalen verfügt in seinen Archiven, Bibliotheken und Magazinen über eine reiche kulturelle Substanz, die es zu bewahren gilt. Sie ermöglicht Geschichtsbewusstsein, Selbstvergewisserung und Wertorientierung. Doch viele Kunstschatze und Materialien sind vom Verfall bedroht. Vor allem sind Akten in den Archiven betroffen; auch in den Depots der Museen drängen ungezählte Kunstwerke nach Restaurierung. Überdies gewinnen die Digitalisierung von Archivgütern und Kunstwerken sowie die Restaurierung von Filmen und Medienkunst an Bedeutung.

In all diesen Feldern engagiert sich die Kulturförderung mit Initiativen und Pilotprojekten. Darüber hinaus entstehen neue Einrichtungen, die der Archivierung und Präsentation von Zeugnissen und Kunstwerken dienen. Der Neubau des Landesarchivs im Duisburger Innenhafen gehört ebenso dazu wie das Schaumagazin für ausgesuchte Künstlernachlässe in der Abtei Brauweiler.

Kulturelle Infrastruktur ausbauen

Die Wandlungsfähigkeit und der Erneuerungswille des Landes dokumentieren sich nicht zuletzt in der Architektur. Sie ist das öffentlichste und sichtbarste Zeichen der Kultur. Deshalb setzt auch die Landeskulturpolitik auf neue Kulturbauten sowie auf die Sanierung und Erweiterung bestehender Gebäude. In Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern und dem Ministerium für Bauen und Verkehr werden landesweit umfangreiche Museumserweiterungen, -neubauten und -umbauten gefördert. Eine Dokumentation der Staatskanzlei von 2008 mit dem Titel „Nordrhein-Westfalen baut auf Kultur. Projekte und Visionen“ gibt darüber Auskunft.¹ Auch aus dem Kulturetat wurden namhafte Bauinvestitionen getätigt. Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf wird saniert und deutlich erweitert; 6,2 Mio. €² standen dafür im Jahr 2008 im Kulturhaushalt zur Verfügung. Das Loepold-Hoesch-Museum in Düren hat für den gleichen Zweck gut 1 Mio. € erhalten. Der Skulpturenpark des renommierten Bildhauers Tony Cragg, der im September des vergangenen Jahres in Wuppertal eröffnet werden konnte, ist ebenso aus Kulturmitteln des Landes gefördert worden wie das Beuys-Atelier in Kleve oder das „Dortmunder U“, das insbesondere den digitalen Bildwelten gewidmet sein wird. Die Stiftung Schloss Dyck wurde im Jahr 2008 durch eine Zustiftung um 6 Mio. € aufgestockt, um dieses wichtige Kulturdenkmal im Rheinland zu erhalten. 1 Mio. € kam davon aus dem Kulturetat; 2 Mio. € hat das Ministerium für Bauen und Verkehr beigetragen. RWE hat mit einer Zustiftung von 3 Mio. € eine herausragende Public Private Partnership daraus gemacht.

Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 unterstützen

Essen ist stellvertretend für das Ruhrgebiet Kulturhauptstadt Europas 2010. Für die Region ist dies eine große Chance, den Strukturwandel im Ruhrgebiet mit Engagement und Kreativität nachhaltig zu gestalten. Das Motto „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ steht für diesen Anspruch. „RUHR.2010“ folgt der Vision, aus der regionalen Gemeinschaft von 53 Städten und 4 Kreisen eine Metropole neuen Stils zu bilden, deren Identität nicht mehr nur industrielle Arbeit als vielmehr Kultur und Innovation prägen. Die Staatskanzlei trägt zum Etat der RUHR.2010 GmbH, der nach dem gegenwärtigen Stand (März 2009) 57 Mio. € zur Verfügung stehen, 12 Mio. € bei. Zusätzlich zur institutionellen Förderung der RUHR.2010 GmbH wurden den 53 beteiligten Ruhrgebietskommunen im Jahr 2008 jeweils 2 € pro Einwohner, insgesamt 10,5 Mio. €, als fachbezogene Pauschale zur Verfügung gestellt. Damit wurde es ihnen erleichtert, die Eigenanteile für Kulturhauptstadt-Projekte aufzubringen. Insgesamt wird das Land, einschließlich dafür bereitgestellter EU-Mittel aus dem „NRW Ziel 2-Programm“ (EFRE) für investive und touristische Maßnahmen, mehr als 118 Mio. € für die Kulturhauptstadt aufbringen.

1 Die Broschüre (Publikationsnummer K055) kann kostenfrei bestellt werden bei: Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH (stk@gwn-neuss.de).

2 Die Zahlen im Textteil sind (jeweils auf eine Stelle bzw. Tausender) gerundet.

Impulse für kreative Ökonomien geben

Die Kulturförderung des Landes berücksichtigt trisektoral das Zusammenspiel von Staat, Markt und Gesellschaft. Neu ist in diesem Zusammenhang das Förderfeld „Kultur und Kreative Ökonomie“. Damit ist die Absicht verbunden, kunstnahe Entwicklungen in der Kreativwirtschaft anzustoßen. Im Jahr 2008 wurden dazu bereits verschiedene Projekte zu den Themen „Kreative Quartiere“ und „Kreative Ökonomie“ mit zirka 440 Tsd. € gefördert, darunter auch die Startphase für die von Florian Matzner kuratierte Ausstellung „Emscher-Kunst“ sowie eine vergleichende internationale Studie zum Thema „Wandel durch Kultur“. Das Dortmunder U, in dem Kunst, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien zusammengeführt werden, kann als Standort für kreative Ökonomien beispielhaft angeführt werden. Das Förderfeld soll perspektivisch weiter ausgebaut werden. Zu nennen sind hier zum Beispiel die Förderung des lab2010.com als internationale Plattform für die Kreativwirtschaft und das geplante landesweite Zuzugsprogramm für Kreative nach dem Amsterdamer Vorbild, wo man mit dem Büro „Broedplaatsen“ (Brutplätze) im Verbund mit lokalen Behörden, Immobilienfirmen und Projektentwicklern „maßgeschneiderte“ Räume für Künstler und Kreativbetriebe geschaffen hat.

Spitzenkultur ermöglichen

Spitzen- und Breitenkultur bedingen sich gegenseitig. So wenig künstlerische Spitzenleistungen – von Ausnahmen abgesehen – in kulturellen Branchen entstehen, so sehr bedarf die Breitenkultur und professionelle Kulturszene der Inspiration durch eine künstlerische Avantgarde. Auch das Publikum hat einen Anspruch auf Kulturangebote von höchster Qualität. Gleichzeitig soll die kulturelle Profilierung des Landes internationalen Maßstäben gerecht werden. Dies macht Spitzenförderung ebenso nötig wie Förderung in der Breite. Zum einen gilt es, den schon entwickelten Spitzenkräften des Kulturlandes Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit zu verschaffen, ihre internationale Konkurrenzfähigkeit und Strahlkraft auszubauen. Zum anderen müssen Kultureinrichtungen, Ensembles sowie Künstlerinnen und Künstler gezielt gefördert werden, die auf dem Weg sind, sich im internationalen Kulturleben zu etablieren. Um die Spitzenkultur in Nordrhein-Westfalen um zukunftsfähige Impulse zu bereichern, haben der Ministerpräsident und die Kunststiftung NRW eine externe Expertenkommission berufen, die Ende Juni 2008 ihre Vorschläge und Empfehlungen vorgelegt hat. Sie wurden in der Folge intensiv diskutiert.

Neue Zielgruppen für Kultur erschließen

Durch Migration, Binnenwanderung und Alterung ändert sich die Sozialstruktur der Gesellschaft. Auch Nordrhein-Westfalen ist, regional differenziert, von Prozessen der Schrumpfung, Überalterung respektive „Unterjüngung“, Segregation und einer Ausdünnung der kulturtragenden Mittelschicht betroffen. Die sozialstrukturelle Basis der kulturellen Teilhabe ändert sich. Die Kulturpolitik des Landes setzt sich damit intensiv auseinander und will neue Zielgruppen für die Kultur erschließen. Kinder und Jugendliche werden durch gezielte Programme offensiv angesprochen (S. 46f.). Auch Migrantinnen und Migranten sollten ermutigt werden, sich kulturell einzubringen und öffentliche Kulturangebote wahrzunehmen. Um sie für die öffentlichen Kultureinrichtungen und -angebote zu gewinnen, hat Nordrhein-Westfalen als erstes Bundesland ein eigenes Referat für interkulturelle Kulturarbeit eingerichtet und mit Fördermitteln ausgestattet (S. 58). Neu ist der Themenschwerpunkt „Kultur und Alter“, der seit 2007 in einem Projekt des Instituts für Bildung und Kultur (IBK) in Remscheid konzeptionell aufbereitet wird. Es wurden empirische Studien zum Nutzerverhalten älterer Menschen durchgeführt. Ferner werden im Zeitraum bis 2010 Projekte wie ein Praxishandbuch zur Intensivierung der kulturellen Teilhabe und das Kooperationsprojekt „Polyphonie – Stimmen der kulturellen Vielfalt“ gefördert. Dabei geht es um die kulturelle Beteiligung älterer Migrantinnen und Migranten im Ruhrgebiet.

Kulturpolitik gemeinsam gestalten

Kooperation ist ein wichtiges Prinzip der Landeskulturpolitik. In der vielgestaltigen und dezentralen Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens stehen dafür viele Partner und Mittler zur Verfügung: die Kunststiftung NRW, die Filmstiftung, die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, die Landschaftsverbände, die Kultursekretariate in Wuppertal und Gütersloh, die Kultur- und Literaturbüros sowie der Kulturrat, der Landesmusikrat und die weiteren Spartenverbände. Viele von ihnen werden aus dem Kulturhaushalt des Landes für ihre eigene Arbeit gefördert, aber auch, damit sie bei der Umsetzung von Landesprogrammen mithelfen können. Um die Zielstrebigkeit, Klarheit und Verbindlichkeit der Zusammenarbeit zu sichern, schließt die Kulturabteilung der Staatskanzlei Zielvereinbarungen mit den Kultursekretariaten ab, in denen auch die Themen der längerfristigen Kooperation festgelegt sind. Beim NRW KULTURsekretariat (Wuppertal) ist dies vor allem die internationale Kulturarbeit und beim Kultursekretariat NRW Gütersloh die kulturelle Bildung.

Kultur in den Regionen stärken

Die Regionale Kulturpolitik gewinnt insbesondere für die eher ländlich strukturierten Kulturlandschaften Nordrhein-Westfalens an Bedeutung. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Globalisierung und der damit einhergehenden Orientierungsprobleme und Entwurzelung vieler Menschen wächst das Bedürfnis nach lokaler und regionaler Identität. Kunst und Kultur sind hier wichtige Medien und Katalysatoren, wenn sie die eigenen Begabungen der Regionen ernst nehmen. Die Regionale Kulturpolitik des Landes fühlt sich diesem Anspruch verpflichtet und unterstützt die Entwicklung regionaler Kulturen und Netzwerke durch projektbezogene Vorhaben und finanzielle Anreize. Die erhöhten Mittel verschaffen den Regionen und ländlichen Räumen den nötigen Spielraum, ihre besonderen kulturellen Qualitäten eigenständig zu entwickeln (S. 51).

Internationale Kulturarbeit intensivieren

Nordrhein-Westfalen ist eine wirtschaftlich starke Region in Europa mit exzellenten kulturellen Begabungen. Die Dichte und Klasse der kulturellen Infrastruktur ist beispielhaft. Trotzdem ist das kulturelle Profil Nordrhein-Westfalens in Europa noch zu wenig bekannt. Um auch im europäischen und weltweiten Wettbewerb an Interesse und Aufmerksamkeit zu gewinnen, setzt die Landesregierung auf die Intensivierung der internationalen Kulturarbeit. Sowohl im eigenen Land als auch über die Landesgrenzen hinaus soll deutlich werden, was Nordrhein-Westfalen kulturell zu bieten hat. Die Kulturinstitutionen, von denen viele internationales Format haben, sollen in der Welt stärker wahrgenommen werden. Darum verstärkt das Land seine internationale Kulturpolitik sowohl organisatorisch als auch inhaltlich (S. 53).

Künstler und Kultureinrichtungen unbürokratisch fördern

Kulturförderung ist effektiv, wenn sie die Künstler und Kultureinrichtungen schnell, unbürokratisch und möglichst direkt erreicht. Weitere wichtige Voraussetzungen für eine gelungene Kunst- und Kulturförderung sind Verlässlichkeit und Kalkulierbarkeit der Zuwendungspraxis sowie die flexible Verwendbarkeit der Mittel. Besonders für die Akteure der Freien Kulturarbeit, die Zuwendungen des Landes erhalten, müssen bürokratische Hemmnisse abgebaut werden. Die Anfänge sind gemacht. Vor allem hat sich der Landtag bereit gefunden, große Teile des Kulturretats über Verpflichtungsermächtigungen im Haushalt für die nächsten Jahre abzusichern. Die meisten Einrichtungen, die gefördert werden, erhalten nunmehr in Verbindung mit einer jeweils abzuschließenden Zielvereinbarung eine dreijährige Planungssicherheit.



Wilhelm Lehmbruck:
„Mutter und Kind“
1910
Öl auf Holz



Wilhelm Lehmbruck: „Mutter und Kind (Gemälde)“ und „Sitzender Jüngling“,
beide Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg,
in der Ausstellung „Oublier Rodin?“ im Musée d'Orsay in Paris



Verteilung der Fördermittel

Die Aufbereitung der Haushaltszahlen zur Kulturförderung in Form von Tabellen und Übersichten im vorliegenden Kulturbericht dient dem erklärten Ziel der Landesregierung, mehr Transparenz herzustellen. Deshalb wird großer Wert auf tabellarische Darstellungen gelegt. Manche Entwicklungen erschließen sich jedoch nicht auf dem ersten Blick, sondern setzen eine analytische Aufbereitung voraus.

Verdoppelung in klaren Schritten

Es ist das Ziel der Landesregierung, den Kulturförderetat (Ansatz 2005: 70,6 Mio. €) bis zum Ende der Legislaturperiode schrittweise zu verdoppeln. Folgende Erhöhungsschritte sind in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen:

- Haushaltsjahr 2006: 12,7 Mio. €
- Haushaltsjahr 2007: 14,3 Mio. €
- Haushaltsjahr 2008: 15,3 Mio. €
- Haushaltsjahr 2009: 15,1 Mio. €
- Haushaltsjahr 2010: 13,2 Mio. €

Die ersten vier sind in den Jahren 2006, 2007, 2008 und 2009 bereits erfolgt. Im nächsten Jahr wird die Verdoppelung erreicht sein.

Neue Programme und Präferenzen

Im ersten Jahr wurden die zusätzlichen Mittel in erster Linie dazu verwendet, um bei den vom Land geförderten Kulturinstitutionen beziehungsweise in den wichtigsten Förderbereichen die am dringendsten notwendigen Verbesserungen gegenüber den zum Teil drastischen Kürzungen der Vorgängerregierung vorzunehmen. Seit 2007 werden die zusätzlichen Mittel in zunehmendem Maße dafür verwendet, neue Programme, Projekte und Schwerpunktthemen der Landeskulturpolitik voranzutreiben. Ein Vergleich der Mittelverteilung im Startjahr 2005 mit dem Berichtsjahr 2008 zeigt dies sehr deutlich. Zwar konnte der spartenbezogene und eher institutionell geprägte Förderbereich mit gut 31,6 Mio. € in absoluten Zahlen gerechnet den Löwenanteil der zusätzlichen Mittel für sich verbuchen, aber relativ gesehen sind die spartenübergreifenden Programme stärker gewachsen.

Während die spartenbezogene Kulturförderung (Theater, Musik, bildende Kunst, Literatur, Film, Museen) mit 77,1 Mio. € im Jahr 2005 noch 82,2% des Gesamtetats von damals 93,9 Mio. € ausmachte, sank dieser Anteil bis zum Jahr 2008 um 10% auf 72,4% von 150,2 Mio. €. Die durchschnittliche Steigerungsrate der Kulturfördermittel von zirka 60,1% (s. Tabelle Seite 14) wurde um knapp 20% in diesem Bereich unterschritten. Die Ansätze für die spartenübergreifenden Programme sind dagegen von 6,7 Mio. € auf 21,0 Mio. € mehr als verdreifacht worden und ihr Anteil am Kulturretat ist von 7,1 auf 14,2% gestiegen. Daraus wird deutlich, dass durch neue Programme und Projekte tatsächlich eine Flexibilisierung der Kulturförderung erreicht wurde. Die Unterscheidung zwischen einem institutionell geprägten Förderbereich bezogen auf die Einrichtungen in den Kultursparten und den spartenübergreifenden Programmen ist allerdings relativ zu verstehen. Auch bei der spartenbezogenen Förderung gibt es zunehmend eigenständige Programme (z.B. „Jedem Kind ein Instrument“ und „NRW singt“ im Musikbereich) und mehr Projektförderungen. Auch in diesem Bereich zeigt sich ein Trend zur Flexibilisierung der Förderpraxis.

Auch innerhalb der einzelnen Förderbereiche sind neue Präferenzen erkennbar. Fasst man alle im Kulturhaushalt enthaltenen Positionen zur bildenden Kunst und zu den Museen (einschließlich der kommunalen Museumsbauten) zusammen, ergibt sich mehr als eine Verdoppelung (von 11,9 Mio. € im Jahr 2005 auf 27,4 Mio. € im Jahr 2008). Enthalten ist darin auch die Sanierung und bauliche Erweiterung der Kunstsammlung mit 6,2 Mio. €. Auch die Mittel für Kunstankäufe und Ausstellungsförderungen sind stark angehoben worden (S. 25 u. S. 78). Die Bibliotheks- und Literaturförderung konnte ebenfalls überproportional gesteigert werden.

Noch beachtlicher ist die Entwicklung im Bereich der spartenübergreifenden Kulturförderung. Allen voran sind hier die neuen Programme zu nennen, die zum Teil mit nicht unerheblichen Mitteln ausgestattet sind: die Maßnahmen zur kulturellen Bildung (ohne die Programme „Jedem Kind ein Instrument“ und „NRW singt“, die im Musiktitel enthalten sind), das Substanzerhaltungsprogramm, die interkulturelle Kulturarbeit sowie der kleine Titel „Kultur und kreative Ökonomie“.

Deutlich gestiegen ist der Ansatz für den Internationalen Kulturaustausch (von 346 Tsd. € auf 2,6 Mio. €), was vor allem durch das NRW-Frankreich-Projekt (S. 81) mit 2 Mio. € begründet ist. Sogar die Allgemeine Kulturförderung, in der sich unter anderem die Mittel für die Förderung der Freien und soziokulturellen Kulturarbeit verbergen, verzeichnet ein respektables Wachstum von 137,7%.

Der Aufwuchs der Fördermittel bietet dem Land die Möglichkeit, auf der Grundlage der bewährten Kulturförderung andere Akzente in der Kulturpolitik zu setzen und neue Wege zu beschreiten. Sie folgt dem Muster, die Stärken zu stärken, um mehr Profil zu schaffen, Spitzen- und Breitenkultur gleichermaßen im Auge zu behalten und auf gesellschaftliche Herausforderungen wie etwa die demografische Entwicklung konzeptionell zu reagieren.

Spartenbezogene Kulturförderung

in EUR

Sparten	Titelgruppe	2005	2008	Veränderung/Steigerung
Theater	TG 62	38.914.056 (50,5%)	47.124.223 (43,3%)	+ 8.210.167 (21,1%)
Musik	TG 60	14.984.139 (19,4%)	19.289.569 (17,7%)	+ 4.305.430 (28,7%)
Bildende Kunst und Museen ¹		11.908.596 (15,4%)	27.410.236 (25,2%)	+ 15.501.640 (130,2%)
Bibliotheken ²	TG 67	1.342.006 (1,7%)	2.955.081 (2,7%)	+ 1.613.075 (120,2%)
Film	TG 61	788.700 (1,0%)	1.306.060 (1,2%)	+ 517.360 (65,6%)
Literatur ³	TG 80	674.272 (0,9%)	1.282.521 (1,2%)	+ 608.249 (90,2%)
Kultur Ruhr GmbH ⁴	TG 97	8.500.000 (11,0%)	9.342.584 (8,6%)	+ 842.584 (9,9%)
Gesamt		77.111.769 (100%)	108.710.274 (100%)	+ 31.598.505 (41,0%)
Anteil am Kulturetat		82,2%	72,4%	
Kulturetat gesamt		93.858.223	150.236.537	

1 Inklusiv Kunstsammlung NRW (auch: Erweiterung, Ankauf etc.), Schloss Moyland, Lippisches Landesmuseum, Kornelimünster (TG 71), Insel Hombroich, Kunstpreise, Kunst und Bau (TG 73) sowie Zuschuss Ruhr Museum und Zustiftung Schloss Dyck.

2 Inklusiv Landesbibliotheksaufgaben (TG 68, alt 02061 TG 70).

3 Inklusiv Zuschuss für das Europäische Übersetzerkollegium Straelen.

4 Nur „RuhrTriennale“.

Spartenübergreifende Kulturförderung

in EUR

Sparten	Titelgruppe	2005	2008	Veränderung/Steigerung
Regionale Kulturförderung ¹	TG 97	2.359.009 (35,3%)	3.871.579 (18,4%)	+ 1.512.570 (64,1%)
Interkommunale Kulturkooperation ²	Ohne	1.300.000 (19,4%)	1.535.900 (7,3%)	+ 235.900 (18,1%)
Substanzerhalt	TG 65	-	2.705.967 (12,9%)	+ 2.705.967
Kulturelle Bildung ³	TG 64	-	3.340.580 (15,9%)	+ 3.340.580
Internationale Kulturförderung	TG 90	346.300 (5,2%)	2.642.066 (12,6%)	+ 2.295.766 (662,9%)
Förderung nach § 96 BVFG ⁴	TG 63	1.519.000 (22,7%)	1.972.075 (9,4%)	+ 453.075 (29,8%)
Frauenkulturförderung ⁵	TG 98	251.207 (3,8%)	326.665 (1,6%)	+ 75.458 (30,0%)
Interkulturelle Kulturarbeit	TG 66	-	475.011 (2,3%)	+ 475.011
Kultur & kreative Ökonomie	TG 74	-	444.295 (2,1%)	+ 444.295
Institutionelle Förderung Kulturbüros		231.545 (3,5%)	263.150 (1,3%)	+ 31.605 (13,6%)
Allgemeine Kulturförderung ⁶	TG 90	681.593 (10,2%)	1.907.382 (9,1%)	+ 1.225.789 (137,7%)
RUHR.2010	686 10	-	1.500.000 (7,1%)	+ 1.500.000
Gesamt		6.688.654 (100%)	20.984.670 (100%)	+ 14.296.016 (214%)
Anteil am Kulturetat		(7,1%)	(14,2%)	
Kulturetat gesamt		93.858.223	150.236.537	

1 Ohne „RuhrTriennale“ (s. spartenbezogene Kulturförderung).

2 Nur institutionelle Förderung (Kooperationsprojekte).

3 Nur TG 64, ohne „Jedem Kind ein Instrument“ und „NRW singt“ etc.

4 Nur „Pflege des Kulturgutes der Vertriebenen und Flüchtlinge“ nach § 96 BVFG.

5 Inklusive institutionelle Förderung des Frauenkulturbüros.

6 Ohne internationale Kulturförderung; einschließlich institutionelle Förderung Kulturbüros (ohne Frauenkulturbüro).

Kulturförderung gesamt

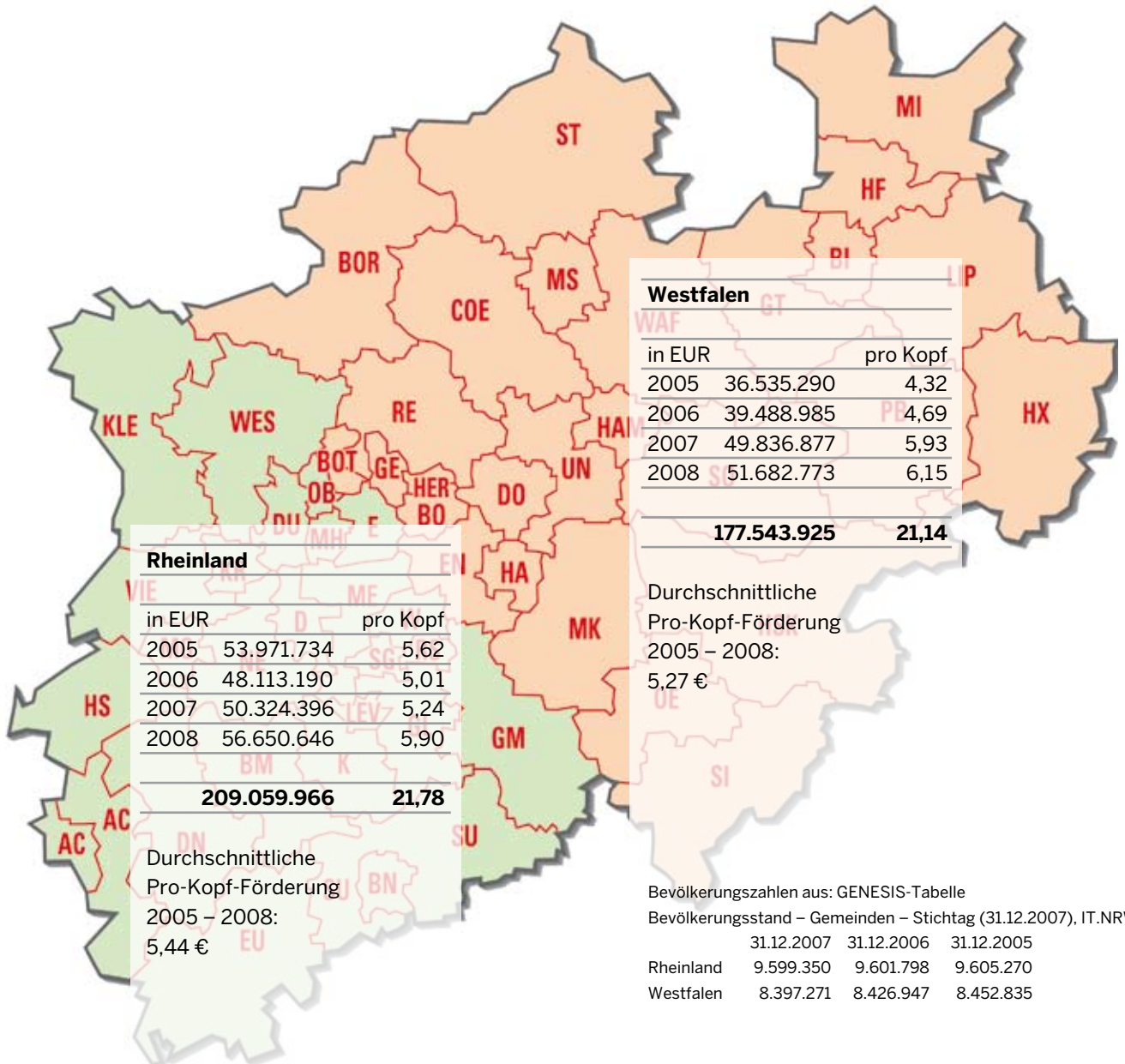
in EUR

Sparten	2005	2008	Veränderung/Steigerung
Spartenbezogene Kulturförderung	77.111.769 (82,2%)	108.710.274 (72,3%)	+ 31.598.505 (40,9%)
Spartenübergreifende Kulturförderung	6.688.654 (7,1%)	20.984.670 (14,0%)	+ 14.296.016 (213,7%)
Sonstige Kulturförderung ¹	10.057.800 (10,7%)	20.541.593 (13,7%)	+ 10.483.793 (104,2%)
Gesamt	93.858.223 (100%)	150.236.537 (100%)	+ 56.378.314 (60,1%)

1 Inklusive Zuweisungen an die Gemeinden im RVR zur Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen im Rahmen des Projektes „Essen für das Ruhrgebiet – Europäische Kulturhauptstadt 2010“ im Jahr 2008 (= 10.467.186 €).

Kulturförderung regional ausgeglichen

In kulturpolitischen Diskussionen und Gesprächen wird gelegentlich die Vermutung geäußert, die Verteilung der Fördermittel zwischen dem eher ländlich geprägten Westfalen und dem städtischer strukturierten Rheinland sei unausgewogen. Diese Behauptung trifft für die Jahre 2005 bis 2008 nicht zu. Die unten stehenden Tabellen weisen für den Zeitraum 2005 bis 2008 summarisch eine erhebliche Differenz zwischen den Landesteilen zugunsten des Rheinlandes auf. Berücksichtigt man aber die Bevölkerungszahlen, relativiert sich dieser Eindruck, da die durchschnittlichen Ausgaben in diesem Zeitraum pro Kopf der Bevölkerung lediglich um 0,17 € differieren. Die neue Landesregierung hat den relativen Anteil Westfalens ständig gesteigert. Die Berechnung macht deutlich, dass die Pro-Kopf-Förderung in Westfalen in den Jahren 2007 und 2008 den Pro-Kopf-Anteil des Rheinlandes sogar übertroffen hat. Dieses Ergebnis zeigt nicht nur, dass beide Landesteile gleichermaßen gefördert werden, sondern verweist auch darauf, wie gleichmäßig förderungswürdige Kunst und Kultur von landesweiter Bedeutung in diesen Regionen verteilt ist.



Spartenbezogene Kulturförderung

Theater und Tanz

Renommiertere Sprechtheater wie die in Bochum, Köln, Essen und Düsseldorf, die Opernhäuser in Köln, Düsseldorf und Essen sowie die Tanztheater in Wuppertal, Gelsenkirchen und Düsseldorf haben Nordrhein-Westfalens Ruf als Theaterland ins In- und Ausland getragen. Festivals von nationalem und internationalem Rang wie die „RuhrTriennale“, das Internationale Tanzfestival NRW, die Ruhrfestspiele Recklinghausen, das NRW-Theatertreffen und die Mülheimer Theatertage NRW „Stücke“ tragen dazu bei. Den Kern der Theaterlandschaft bilden die 25 öffentlich getragenen Theater (darunter 14 Musiktheater), von denen das Land 18 fördert. Mit Ausnahme des Düsseldorfer Schauspielhauses mit einer 50-prozentigen Landesbeteiligung und den vier Landestheatern in Detmold, Castrop-Rauxel, Neuss und Dinslaken handelt es sich um kommunal getragene Einrichtungen.

Im Zentrum der Theaterförderung des Landes steht die finanzielle Unterstützung der kommunalen Theater. Nachdem diese Mittel in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich erhöht wurden, betragen sie 2008 insgesamt knapp 14,9 Mio. €. Davon gingen 9,8 Mio. € direkt an die kommunalen Theater, 1,1 Mio. € wurden für die überörtliche Zusammenarbeit und für Großprojekte aufgewendet, 1,5 Mio. € für kommunale Kinder- und Jugendtheaterprojekte sowie knapp 2,5 Mio. € für Tanztheater. Die vier Landestheater erhielten 13,5 Mio. €, nachdem die Landestheaterförderung 2007 bereits um 1 Mio. € für den Bereich Kinder- und Jugendtheater erhöht worden war. Dem Schauspielhaus Düsseldorf ließ das Land 2008 13,2 Mio. € zukommen; davon waren 2,8 Mio. € für Sanierungsmaßnahmen bestimmt.

Freie und Privattheater

Eine wichtige Säule der nordrhein-westfälischen Theaterlandschaft bilden die über 100 Ensembles und etwa 80 Einzelkünstlerinnen und -künstler des professionellen Freien Theaters. Mit „Theaterzwang“ und „Impulse“, die im zweijährlichen Rhythmus stattfinden, sind die beiden wichtigsten und attraktivsten deutschen Festivals für Freies und OFF-Theater in Nordrhein-Westfalen beheimatet. Daneben gibt es 15 Boulevard- und 5 Musicaltheater sowie eine große Zahl privater Tourneetheater als kommerziell ausgerichtete, nicht von öffentlichen Zuwendungen getragene Privattheater. Die zahlreichen nordrhein-westfälischen Amateurtheatergruppen und Freilichtbühnen runden das reichhaltige Theaterangebot im Land ab.

Einen Schwerpunkt für viele freie Gruppen bildet das Kinder- und Jugendtheater. Inzwischen bieten aber auch zahlreiche Stadttheater regelmäßig Inszenierungen für das junge Publikum an und haben eine entsprechende Sparte eingerichtet. Das jährlich an einem anderen Ort stattfindende „Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW“ ist gleichermaßen Werkschau, Festival und Arbeitstreffen der Akteure der Freien Theater und der Landes- und Stadttheater in diesem Bereich. Die Landeszuschüsse für Freie und Privattheater wurden in den vergangenen Jahren ebenfalls kontinuierlich von 2,6 auf 4,4 Mio. € erhöht. Ein besonderes Augenmerk legt das Land hier auf die Förderung der Kinder- und Jugendtheater. Zur Theaterförderung zählen auch die Mittel für die Ruhrfestspiele Recklinghausen in Höhe von 1,1 Mio. € jährlich.

Tanzland NRW

Eine besondere Bedeutung hat in Nordrhein-Westfalen das Tanztheater mit 11 Tanzensembles an öffentlich finanzierten Häusern, wie Pina Bauschs Wuppertaler Tanztheater, das Ballett Schindowski in Gelsenkirchen und das Ballett der Deutschen Oper am Rhein sowie etwa 35 freie Kompanien und Choreographen, unter ihnen weltbekannte Gruppen wie NEUER TANZ aus Düsseldorf, das Folkwang Tanzstudio in Essen, COCOONDANCE aus Bonn und Mouvoir aus Köln. Mit diesen Ensembles, den Produktionsstätten Tanzhaus NRW in Düsseldorf und Choreographisches Zentrum PACT Zollverein in Essen, dem Präsentationsforum „tanz nrw aktuell“ und zwei Tanzhochschulen ist Nordrhein-Westfalen eines der Zentren gegenwärtigen Tanztheaters.

Eine wichtige Rolle kommt dabei der internationalen Tanzmesse NRW in Düsseldorf zu, bei der Ende August 2008 mehr als 1.000 Aussteller und Fachbesucher 56 Tanzvorstellungen erleben konnten, und dem Internationalen Tanzfestival NRW vom 7. bis 30. November 2008 in Düsseldorf, Essen und Wuppertal (S. 18). Neben der Finanzierung solcher „Highlights“ werden die freie Tanzszene und der internationale Austausch gefördert, um Ensembles die Präsentation im Ausland zu ermöglichen und ausländische Kompanien in Nordrhein-Westfalen zu präsentieren. Darüber hinaus zielt die Landesförderung mit dem Landesbüro Tanz, dem Tanzhaus NRW in Düsseldorf und der Internationalen Tanzmesse Düsseldorf auf den Ausbau der Infrastruktur für den Tanz. In den vergangenen vier Jahren wurden die Landesmittel für kommunale Tanzensembles und Tanzprojekte von 1,4 auf knapp 2,5 Mio. € erhöht.

Insgesamt stiegen die Landesmittel für Theater und Tanz in vier Jahren um 21% auf 47,1 Mio. €.

Theater- und Tanzförderung des Landes

in EUR
(s. TG , S. 71ff.)

Zweckbestimmung	2005	2006	2007	2008
Zuweisungen an kommunale Theater	12.656.000	13.876.490	14.354.550	14.916.100
Davon				
Betriebskostenzuschüsse Kommunaltheater	9.422.000	9.798.900	9.798.900	9.798.900
Projekte, Kooperationen etc.	859.000	1.266.940	1.198.750	1.145.500
Kommunale Kinder- und Jugendtheater	970.000	1.109.550	1.500.400	1.503.700
Kommunale Tanztheater	1.080.000	1.233.600	1.408.000	1.408.000
Tanztheaterprojekte	325.000	467.500	448.500	1.060.000
Zuschüsse an die Landestheater	12.329.000	12.250.000	13.265.000	13.455.000
Zuschüsse an Schauspielhaus Düsseldorf	10.273.841	13.831.241	12.891.545	13.241.367
Zuschüsse für freie und Privattheater	2.608.215	3.151.747	3.948.379	4.411.756
Ruhrfestspiele	1.050.000	1.050.000	1.087.100	1.100.000
Summe	38.917.056	44.159.478	45.546.574	47.124.223

Weitere Landesmittel für Theater und Tanz

Über die direkte Förderung hinaus werden die darstellenden Künste auch über vom Land geförderte Einrichtungen finanziell unterstützt, in erster Linie von den beiden Kultursekretariaten in Wuppertal und Gütersloh. Sie tragen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Landesmitteln erheblich zur Sicherung und Weiterentwicklung der hiesigen Theaterlandschaft bei.

Die Kultur Ruhr GmbH ist Trägerin des Festivals „RuhrTriennale“. Außerdem fördert sie mit dem Projekt „Tanzlandschaft Ruhr“ auch die Arbeit des Choreographischen Zentrums PACT Zollverein in Essen. Ergänzend dazu fördert die Kunststiftung NRW Theater- und Tanzprojekte.

Festivals und Festspiele ³

Viele wichtige Festspiele im Theater- und Tanzbereich, der Interkultur sowie der klassischen, modernen und populären Musik sind in Nordrhein-Westfalen beheimatet. Zu nennen sind hier etwa das „Klavierfestival Ruhr“, das „Beethovenfest Bonn“ und die Duisburger Akzente“.

RuhrTriennale

Seit ihrer Gründung 2002 hat sich die „RuhrTriennale“ als ein international renommiertes „Fest der Künste“ etabliert. Ihr Profil wird besonders durch Produktionen geprägt, bei denen sich die darstellende Kunst mit anderen Sparten zu neuen Formen verbindet. Aufführungsorte sind die Industriedenkmäler der Region, zum Beispiel die Zeche Zollverein in Essen, der Landschaftspark Duisburg-Nord, die Maschinenhalle Zweckel in Gladbeck und die Jahrhunderthalle in Bochum. Die „RuhrTriennale“ findet seit 2002 in Zyklen von jeweils drei Jahren statt. Gründungsintendant war Gerard Mortier, dem Jürgen Flimm als künstlerischer Leiter zwischen 2005 und 2007 folgte. Nach dem Tod von Marie Zimmermann, der designierten Leiterin des 3. Zyklus, übernahm Jürgen Flimm auch für das Jahr 2008 die Leitung. Neuer Triennale-Leiter ab 2009 ist der Kölner Opernregisseur Willy Decker.

„Aus der Fremde“ lautete der Titel der „RuhrTriennale“ 2008. Zwischen 22. August und 5. Oktober wurden 104 Veranstaltungen von 45.000 Zuschauern besucht – eine Auslastung von 83%. Einen Triumph besonderer Art feierte 2008 die Triennale-Produktion von Alois Zimmermanns „Die Soldaten“ in fünf ausverkauften Vorstellungen in New York. Träger der „RuhrTriennale“ ist die Kultur Ruhr GmbH mit dem Land (51%), dem Regionalverband Ruhr (46,5%) und dem Verein Pro Ruhrgebiet (2,5%) als Gesellschafter. Die Landesförderung stieg von 8,5 Mio. € (2006) auf 9,3 Mio. €. Insgesamt verfügte das Festival 2008 über ein Budget von zirka 15,8 Mio. €, die Europäische Union steuerte 2,6 Mio. € bei.

MELEZ – Festival der Kulturen

Im Ballungsraum Ruhrgebiet leben Menschen aus 140 Nationalitäten zusammen. Kunst und Kultur sind wichtige Mittler zwischen den verschiedenen Kulturen. Dieser Idee ist eine Reihe kleinerer Festivals wie „Literatürk – ein türkisch-deutsches Literaturfestival“ in Essen und das „Festival Migrantentheater“ in Dortmund verpflichtet. Auch das „MELEZ – Festival der Kulturen“, das seit 2005 jährlich in Bochum stattfindet, ist davon geprägt. Von 2007 bis 2010 ist MELEZ fester Bestandteil der RUHR.2010-Aktivitäten. MELEZ.08 wollte wie seine Vorgänger „die kulturelle und soziale Vielfalt unserer Region erforschen, anerkennen und abbilden sowie daraus entstehende neue Kunst- und Kulturprojekte beleuchten“, sagt die Festivalleiterin Asli Sevindim. Es entstand wieder eine beeindruckende Programm-Melange, ein interkulturelles Festival mit viel Musik, Tanz, Theater, ein Experimentierfeld für die Künste und ein Diskussionsort wichtiger interkultureller Themen.

Theater

Im Theaterbereich nehmen die „Ruhrfestspiele Recklinghausen“ einen prominenten Platz ein. Seit der Reform der Festspiele 1990 und ihrer Umgestaltung in ein Europäisches Festival werden sie zunehmend international wahrgenommen. Seit September 2004 werden sie von Frank Hoffmann geleitet. Schauspiel steht im Mittelpunkt. Einzelne Festivals im Festival wie „Junges Theater“, „Kabarett“, „Kindertheater“ und „Fringe-Festival“ bilden eigene Schwerpunkte. Das Land unterstützte die „Ruhrfestspiele“ im Rahmen der Theaterförderung 2008 mit 1,1 Mio. €. Mit den Mülheimer Theatertagen NRW „Stücke“, dem zweijährlichen „Theatertreffen NRW“ und dem Dortmunder Festival freier Theater NRW „Theaterzwang“ sowie dem jährlichen „Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW“ konzentrieren sich inzwischen zahlreiche der national und international beachteten Theaterfestivals in Nordrhein-Westfalen.

Tanz

Die „Internationale Tanzmesse Düsseldorf“ als ein wichtiges Zentrum modernen Tanztheaters, das überregionale Festival TANZHOCHDREI und vor allem das „Internationale Tanzfestival NRW“ sind die wichtigsten vom Land geförderten Tanzevents. Zum zweiten Mal nach 2004 lud die Choreogra-

phin und Leiterin des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch 2008 zum Internationalen Tanzfestival ein. Zum „Fest mit Pina“ kamen viele namhafte Persönlichkeiten und Ensembles der Tanzwelt nach NORDRHEIN-WESTFALEN. Die 70 Tanzaufführungen unterschiedlichster Art an zwölf Spielstätten begeisterten insgesamt mehr als 28.000 Besucher. Mit einem Zuschuss von 700 Tsd. € war das Internationale Tanzfestival das größte Einzelprojekt im Bereich der darstellenden Kunst.

Musik

Für die Landesförderung im Musikbereich nehmen die „Brühler Schlosskonzerte“, die „Wittener Tage für neue Kammermusik“, das „New Jazz Festival Moers“ und der „Romanische Sommer“ in Köln einen besonderen Platz ein. Den zentralen Stellenwert der Förderung von Musikfestivals verdeutlicht, dass die Landesregierung die Mittel in den vergangenen vier Jahren von 140 Tsd. € auf knapp 350 Tsd. € erhöht hat.

Regionale Festivals

Neben den großen, auch international beachteten gibt es viele kleinere Festivals in den Regionen, die zum Teil aus Mitteln der Regionalen Kulturpolitik gefördert werden. Dazu gehören zum Beispiel die „Bergische Biennale für Neue Musik und Kunst“, „360° – Internationales Theatertreffen OWL“ in Bielefeld und „Blicke aus dem Ruhrgebiet. 14. Festival für Video und Film“, außerdem Literatur- und Musikfeste wie „Mord am Hellweg. Tatort Region“ des Westfälischen Literaturbüros und „Wege durch das Land“, das vom Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe veranstaltet wird. Einige dieser Festivals sind spartenübergreifend ausgerichtet, beispielsweise das „Jugendkulturfestival 2008“ in Wuppertal und das „Münsterland Festival pART 3“ im Kreis Steinfurt. Andere sind als Kooperationsprojekte verschiedener Kunstrichtungen angelegt, wie „DIE DREI. Festivals in Südwestfalen“ mit dem internationalen Liedermacherfestival „WortKlang“ in Iserlohn, dem Theaterfest „TanzRäume“ in Hagen und dem internationalen Musik- und Theaterfestival „KulturPur“ im Kreis Siegen-Wittgenstein.

Festivals und Festspiele

in EUR

(aus verschiedenen Titelgruppen zusammengestellt)

Zweckbestimmung	2005	2006	2007	2008
RuhrTriennale	8.500.000	8.500.000	8.647.584	9.342.584
Ruhrfestspiele	1.050.000	1.050.000	1.087.000	1.100.000
Mülheimer Theatertage	179.000	179.000	220.000	220.000
Theatertreffen Nordrhein-Westfalen (zweijährlich)	-	120.000	-	200.000
Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW	90.000	90.000	100.000	110.000
Theaterzwang (bis 2007 über Kultursekretariat finanziert)	-	-	-	120.000
Internationales Tanzfestival Wuppertal, Düsseldorf, Essen	-	-	-	700.000
Internationale Tanzmesse Düsseldorf (biennial)	30.000	117.500	30.000	141.250
Musikfeste in kommunaler und sonstiger Trägerschaft	92.000	80.000	72.000	197.500
Brühler Schlosskonzerte	50.000	50.000	145.000	150.000
Internationale Kurzfilmtage Oberhausen	291.700	305.000	305.000	305.000
Femme totale/Internationales Frauenfilmfestival	100.000	154.000	154.000	154.000
Duisburger Filmwoche	80.000	105.000	105.000	105.000
weitere Filmfestivals	34.000	26.000	76.000	52.000
Summe	10.496.700	10.776.500	10.941.584	12.897.334



Musik

Im Mittelpunkt der Musikförderung des Landes stehen Orchester und Musikschulen. Außerdem werden Mittel bereitgestellt, um Musikinstitutionen, Ensembles sowie Musikerinnen und Musiker im hoch- und breitenkulturellen Bereich zu fördern, zeitgenössischer Musik eine Bühne zu bieten und das musikkulturelle Erbe zu pflegen. Über 19 Mio. €, und damit 12,8% des Kulturhaushalts, sind im Jahr 2008 allein in diesen Bereich geflossen, um ein bewährtes System musikkultureller Förderung zu unterhalten sowie die Kommunen und freien Träger in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Orchester

Die Orchesterlandschaft in Nordrhein-Westfalen ist dreigliedrig aufgebaut: Neben 15 kommunalen Sinfonieorchestern und 3 Landesorchestern, die insbesondere auch den ländlichen Raum bespielen, gibt es eine große Anzahl freier Ensembles, die oftmals einen musikalischen Schwerpunkt im Bereich der Alten oder der Neuen Musik setzen. Mit 10 Mio. € im Jahr 2008 ist die Förderung des Landes in diesem Bereich seit 2005 um 1,4 Mio. € (14,3%) gestiegen.

Unterstützende Einrichtungen von landesweiter Bedeutung

Der Landesmusikrat NRW, der Landesverband der Musikschulen in Nordrhein-Westfalen und die Landesmusikakademie Heek werden aufgrund ihres landesweiten Aktionsradius institutionell gefördert. Mit ihnen stehen dem Land zwei wichtige Mittler und ein namhaftes Institut für die musikalische Aus-, Fort- und Weiterbildung der Laien- und Nachwuchsmusiker zur Verfügung, die bei der operativen Umsetzung der Musikförderung maßgeblich mitwirken. Auch das Bonner Beethovenhaus wird institutionell und projektbezogen gefördert, um das kulturelle Erbe von Deutschlands bedeutendstem Komponisten zu bewahren, zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Musikschulen

194 Musikschulen in kommunaler (139) und sonstiger (55) Trägerschaft gelten in Nordrhein-Westfalen neben den allgemeinbildenden Schulen und der Bildungsarbeit im Bereich Laienmusik als dritte Säule der Musikerziehung. Das Land unterstützt sie, um die musikpädagogische Grundversorgung auszubauen und zu qualifizieren. Die Landesmittel werden auf Antrag und nach einem Pro-Kopf-Schlüssel vergeben. Auf diese Weise erhielten die Musikschulen im Jahr 2008 1,9 Mio. €. Für innovative Projekte einzelner Musikschulen und des Landesverbandes der Musikschulen stellte das Land außerdem 254 Tsd. € zur Verfügung. Darunter befindet sich auch das Kinder-OrchesterRuhr (KOR), das 2006 aus dem Bochumer „JeKi“-Projekt hervorgegangen ist. Das KOR regt musikalisch begabte Kinder und Jugendliche aus allen Ruhrgebietsstädten zur intensiven Orchesterarbeit an.

Musikfeste

Musikfeste von landesweiter und internationaler Strahlkraft dienen der Profilierung des Landes und helfen, die vielfältige Musiklandschaft in Nordrhein-Westfalen weiterzuentwickeln. Darum wurden im vergangenen Jahr zahlreiche kleinere zeitgenössische Musikfeste kommunaler Träger mit einem Betrag von 348 Tsd. € gefördert. Gegenüber 2005 bedeutet dies eine Steigerung um 206 Tsd. €. Profitiert haben davon wiederum die „Brühler Schlosskonzerte“ im Weltkulturerbe Schloss Augustusburg, die 2008 zum fünfzigsten Mal stattfanden, das „New Jazz Festival Moers“ und die „Wittener Tage der Kammermusik“. Neu in die Förderung aufgenommen wurden 2008 „KlangZeit Münster“ und der „Romanische Sommer Köln“, der sein zwanzigstes Jubiläum feierte.

ChorWerk Ruhr

Die Kultur Ruhr GmbH, Trägerin der „RuhrTriennale“, ist auch die Heimat eines bedeutenden, projektweise arbeitenden und professionellen Chores, der im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des Ruhrgebiets im Jahr 2000 gegründet wurde. Mittlerweile hat sich das Ensemble als eines der hochwertigen künstlerischen Markenzeichen der Region sowie als Spitzenchor des Landes etabliert. Das Jahr 2008 war für das ChorWerk Ruhr ein Jahr des Neubeginns und weitreichender Veränderungen. Rupert Huber wurde als neuer künstlerischer Leiter ernannt. Damit war eine Erhöhung des Zuschusses für das ChorWerk Ruhr um 60 Tsd. € von bisher 250 Tsd. € auf 310 Tsd. € verbunden, um den Chor weiter zu professionalisieren. Die Zusammenarbeit mit der „RuhrTriennale“ 2009 bis 2011 wurde ausgebaut und der Pool des ChorWerks Ruhr mit professionellen Sängern erweitert (von ca. 120 auf ca. 200 Sängerinnen und Sänger). Weitere 30 Tsd. € wurden für Rupert Hubers erstes Projekt als künstlerischer Leiter, dem Gastspiel von „L'espace vivant“ in der Orangerie des Versailler Schlosses im Rahmen von ARTENTION bewilligt.

Jedem Kind ein Instrument

Das Modellprojekt „Jedem Kind ein Instrument“ (JeKi) ist Teil der Aktivitäten zur Kulturhauptstadt Europas 2010. Bis 2010 soll allen Grundschulkindern der ersten Klasse im Ruhrgebiet ermöglicht werden, das Spielen eines Instruments zu erlernen. Gemeinsam sollen Musik- und Grundschulen gerade auch Kinder aus sozialen Brennpunkten erreichen. Das Modellprojekt startete zum Schuljahr 2007/2008 mit 7.300 Erstklässlern und 35 beteiligten Musikschulen an 200 Grundschulen. Neben dem Land Nordrhein-Westfalen, das sich bis 2011 mit 15,4 Mio. € an den Gesamtkosten in Höhe von 55,4 Mio. Euro beteiligt, finanzieren die Kulturstiftung des Bundes und die Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand e.V. unter Beteiligung der Kommunen und privater Förderer das JeKi-Programm. Im Berichtsjahr 2008 sind die Landesmittel für dieses Modellprojekt auf 1,6 Mio. € angehoben und damit fast verdoppelt worden. Es ist geplant, das Projekt nach 2010 schrittweise auf ganz Nordrhein-Westfalen auszuweiten. Derzeit beteiligen sich die Eltern ab dem zweiten Jahr monatlich jeweils mit bis zu 20 € und im dritten und vierten Jahr mit bis zu 35 € an der Finanzierung. Im Jahr 2008 summierten sich die Elternbeiträge auf rund 1 Mio. €.

NRW singt

In Ergänzung zum Großprojekt „JeKi“ unterstützt das Land modellhafte Bemühungen, Kindern und Jugendlichen die Freude am Singen nahe zu bringen. Beispielhaft sind dafür Initiativen in Münster und Neuss zu nennen, die „Jedem Kind eine Stimme“ geben möchten. Grundidee ist hier, dass Kinder einer Grundschule mit unterschiedlichen Konzepten ans Singen herangeführt werden. Später bilden sie auch einen Chor, den die Lehrkraft einer örtlichen Musikschule leitet. Darüber hinaus wird eine Vielzahl anderer Initiativen gefördert, wie zum Beispiel die Chorakademie am Konzerthaus Dortmund und deren Dependancen in Gelsenkirchen und Essen. Auch der Chorverband NRW ist mit seinem „Singförderprojekt Toni“ in die Förderung aufgenommen worden. Der Mittelansatz für „NRW singt“ wurde aufgrund des großen Bedarfs sogar von 48 Tsd. € (2006) auf 487 Tsd. € verzehnfacht.

Förderung des künstlerischen Nachwuchses

Der begabte künstlerische Nachwuchs wird in Nordrhein-Westfalen über Jugendmusikensembles und Jugendmusikwettbewerbe gefördert, die der Landesmusikrat (LMR) NRW betreut. Für diese Aufgaben erhielt der LMR eine Landeszuwendung von 420 Tsd. €. Damit konnten junge musikalische Talente gefördert werden: insgesamt neun Jugendmusikensembles – unter ihnen das Landesjugendsinfonieorchester, die Junge Kammerphilharmonie NRW, das JugendJazzOrchester NRW, die JungeBläserPhilharmonie – und das Ensemble Splash. Es wurden acht Wettbewerbe zur Nachwuchsförderung durchgeführt.

Laienmusikförderung

Die Laienmusik wird vom Land Nordrhein-Westfalen gezielt gefördert. Im Jahr 2008 hat die Staatskanzlei den nichtkirchlichen Verbänden der AG Laienmusik im Landesmusikrat aus den Sportwettenerträgen 1,3 Mio. € für Bildungsmaßnahmen direkt zur Verfügung gestellt. 623 Tsd. € erhielt der Landesmusikrat NRW für die Förderung neuer Entwicklungen: für die Nachwuchsarbeit ebenso wie für Populärmusikprojekte im nichtprofessionellen Bereich. Mit 139 Tsd. € wurden darüber hinaus seitens der Staatskanzlei weitere Einzelmaßnahmen wie etwa Veranstaltungen von Laienchören auf landesweit anerkannt hohem Niveau und modellhafte Vorhaben gefördert. Zusätzlich wurden aus dem Kulturretat 415 Tsd. € für Förderungen im Bereich der Laienmusik vergeben. Davon erhielt der LMR weitere 200.000 € für die Förderung von Projekten und Einzelmaßnahmen pauschal und zirka 100 Tsd. € projektbezogen (Titel 685 60) für modellhaftes Zusammenarbeiten von Laienmusikern mit professionellen Musikern.

Musikförderung

in EUR
(s. TG 60, S. 69ff.)

Zweckbestimmung	2005	2006	2007	2008
Orchester				
Förderung kommunaler Orchester	1.659.600	1.806.107	2.135.000	2.017.695
Sonstige Orchesterförderung (insbesondere Landesorchester)	6.919.000	6.931.000	7.493.310	7.986.765
Musikschulen				
Kommunale und Freie Musikschulen	1.865.077	1.851.818	2.087.460	1.938.575
Projektförderungen	304.653	324.804	298.589	254.039
Musikfeste				
Kommunale Musikfeste	92.000	80.000	72.000	197.500
Brühler Schlosskonzerte	50.000	50.000	145.000	150.000
Laienmusik				
Laienmusik (Mittel aus den Sportwetten)	2.747.309	2.556.385	2.291.765	2.047.175
Projektförderungen	100.000	200.000	399.000	415.090
Künstlerischer Nachwuchs				
LMR-Projektförderungen (Ensembles/Wettbewerbe)	106.500	270.000	420.000	420.000
Landesweite Einrichtungen				
Landesmusikakademie Heek ¹	520.000	720.500	580.000	794.000
Landesmusikrat NRW (institutionell)	190.000	190.000	320.000	460.000
Beethovenhaus Bonn	430.000	452.000	485.000	546.140
Musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen				
„NRW singt“	-	48.500	184.250	486.890
„Jedem Kind ein Instrument“	-	-	809.700	1.576.000
Summe	14.984.139	15.281.114	17.721.074	19.289.869
Chorwerk Ruhr ²	250.000	250.000	250.000	340.000

¹ Erhöhter Zuschuss 2006 und 2008 wegen Renovierungs- und Reparaturarbeiten.

² Chorwerk Ruhr wird nicht aus Musikfördermitteln, sondern als Teil der institutionellen Förderung der Kultur Ruhr GmbH gefördert.

Bildende Kunst und Medienkunst

Die bildende Kunst hat in der Kulturpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen eine neue Bedeutung erlangt. Gegenüber dem Jahr 2005 sind die Mittel mehr als verdoppelt worden. Insbesondere in den Bereichen der Ausstellungsförderung, der Kunstankäufe, der Förderung von Medienkunstprojekten und der Investitionen in kommunale Museumsbauten macht sich dies bemerkbar. Auch für den Erhalt und die Restaurierung von Kunstwerken sowie für die Individuelle Künstlerförderung (S. 56) wurden die Mittel erhöht. Ein Programm zur Restaurierung von Kunstwerken im Bereich der Bildenden Kunst wurde zum ersten Mal 2007 ausgeschrieben (S. 50).

Museums- und Ausstellungsförderung

Eine der wenigen Landeseinrichtungen im Kulturbereich ist die Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen mit den Häusern K20 (Meisterwerke des 20. Jahrhunderts) und K21 (internationale Kunst seit etwa 1980). Sie erhielt 2008 über die institutionelle Förderung (7,7 Mio. €) hinaus 6,2 Mio. € für eine bauliche Erweiterung, die Anfang 2010 fertiggestellt sein soll. Die ehemalige Reichsabtei Kornelimünster in Aachen beherbergt die Ankäufe des Landes zur Förderung junger Künstlerinnen und Künstler. Institutionelle Förderungen erfahren auch die Stiftung Museum Schloss Moyland und die Stiftung Insel Hombroich. Die Staatskanzlei unterstützt zudem eine Vielzahl kommunaler und privatrechtlich organisierter Kunstmuseen und Kunstvereine mit Projektförderungen.

Die Ausstellungsförderungen für kommunale Museen und Kunstvereine ist in den letzten Jahren verzehnfacht worden. Das Land beteiligte sich 2008 finanziell an über 30 Ausstellungen. Darunter war die große Ausstellung „Orte der Sehnsucht. Mit Künstlern auf Reisen“, die das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in Münster anlässlich seines 100-jährigen Bestehens durchgeführt hat. In Vorbereitung auf das Varus-Jahr 2009 wurde ein Teilprojekt der Ausstellung „Imperium Konflikt Mythos. 2000 Jahre Varusschlacht“ des Lippischen Landesmuseums in Detmold gefördert. Ferner standen auf der Förderliste: die Ausstellung „Zerbrechliche Schönheit“ im museum kunst palast Düsseldorf sowie Ausstellungen der Werke von Hans Rottenhammer (Weserrenaissance-Museum Brake), James Ensor (Von-der-Heydt-Museum Wuppertal) und Gerhard Richter (Museum Ludwig Köln).

Ankaufsförderung

Mit der Ankaufsförderung unterstützt die Staatskanzlei kommunale und privatrechtlich geförderte Museen dabei, ihre eigenen Sammlungen auszubauen, um das spezifische Profil des jeweiligen Hauses zu stärken. Eines der Kriterien in diesem Zusammenhang ist, dass diese Kunstwerke bedeutsam für den künstlerischen Dialog im Land sein und dazu beitragen sollen, Nordrhein-Westfalen international zu positionieren. Im Jahr 2008 wurden unter anderem Ankaufsvorhaben für das Von der Heydt Museum Wuppertal (Klaus Rinke), das Museum Kurhaus Kleve (Joseph Beuys), das Museum kunst palast Düsseldorf (Jörg Immendorf) realisiert. Die Ankaufsförderung wurde seit 2005 von 16 Tsd. auf 2,1 Mio. € angehoben.

Kunstvermittlung und kulturelle Bildung

Maßnahmen der Kunstvermittlung (z.B. für Kinder und Jugendliche) werden besonders für kleinere Museen gefördert, die über geringe Kapazitäten im Bereich der Museumspädagogik und Vermittlungsarbeit verfügen. Die Landesregierung unterstützt darüber hinaus Aktivitäten für einen kreativen Umgang mit Medientechnologien. Wichtige Akteure im Bereich kultureller Bildung sind die Mitglieder des Medienwerks NRW und der hardware MedienKunstVerein in Dortmund.

Kunst und Bau

Bei allen bedeutsamen staatlichen Bauten werden Mittel für Kunstwerke bereitgestellt, die eine enge Verbindung mit der Architektur eingehen. Im Rahmen des Landesprogramms „Kunst und Bau“ werden jeweils junge wie etablierte Künstlerinnen und Künstler eingeladen, sich mit ihren Entwürfen an einem Wettbewerb zu beteiligen. Eine Jury aus Kunstexperten, Künstlern und Vertretern der Nutzer entscheidet über die Auswahl. In den vergangenen elf Jahren sind mit dem Programm „Kunst und Bau“ rund 80 Werke realisiert worden. Deren Spektrum reicht vom traditionellen Tafelbild bis zur künstlerischen Fotografie, von der Skulptur bis zur spektakulären Lichtinstallation. Zu den Preisträgerinnen und Preisträgern zählten im Jahr 2008 unter anderem Peter Kogler mit einer fast 200 Meter langen Wandzeichnung für das Landeskriminalamt NRW in Düsseldorf sowie Sarah Morris mit der Gestaltung einer Platzwand beim Neubau für die K20/ Kunstsammlung NRW und Katja Davar mit ihrem Entwurf für eine Wandgestaltung im Foyer des Landesamts für Besoldung und Versorgung in Düsseldorf.

Förderung der bildenden Kunst

in EUR

(aus verschiedenen Titelgruppen zusammengestellt)

Zweckbestimmung	2005	2006	2007	2008
Institutionelle Museumsförderung				
Stiftung Kunstsammlung NRW	7.656.729	7.678.436	7.650.829	7.688.903
Stiftung Museum Schloss Moyland	2.300.000	2.300.000	2.300.000	2.555.000
Ehemalige Reichsabtei Kornelimünster	455.984	558.077	491.026	519.141
Stiftung Insel Hombroich	50.000	200.000	200.000	250.000
Lippisches Landesmuseum Detmold	204.500	204.500	204.500	204.500
Ausstellungsförderung				
Kommunale Museen und Kunstvereine	114.500	196.000	793.200	1.155.822
Ankäufe				
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen	900.000	899.804	900.000	900.000
Weitere Museen	15.800	2.270.000	1.827.685	2.111.400
Individuelle Künstlerförderung (bildende Kunst)	65.450	255.000	227.975	236.670
Museumsbauten				
Kunstsammlung NRW (insbesondere Erweiterungsbau)	-	1.565.897	1.803.018	6.919.635
Kommunale Museumsbauten	-	746.500	1.248.500	2.053.186
Kunst und Bau ¹	-	144.015	383.398	351.643
Medienkunstprojekte ²	79.881	169.000	180.000	307.000
Sonstiges ³	145.633	100.284	175.161	157.336
Summe	11.988.477	17.287.513	18.385.292	25.410.236

1 Bis 2005 in der Zuständigkeit der Bauabteilung des MSWKS.

2 Bis 2007 aus TG 90 (Allgemeine Kulturförderung) gefördert.

3 Inklusive Förderpreis NRW für junge Künstlerinnen und Künstler und Staatspreis für das Kunsthandwerk Nordrhein-Westfalen.

PROJEKTION RUHR

IBA EMSCHERPARK - UN LABORATOIRE URBAIN

„Projektion Ruhr – Laboratoire urbain“.
Eine Lichtinstallation über die Metamorphose
der Industrieregion Ruhrgebiet
von Misha Kuball in der Cité de l'Architecture
et du Patrimoine, Palais de Chaillot in Paris

PROJEKTION RUHR

IBA EMSCHERPARK - UN LABORATOIRE URBAIN



Literatur

Die Landeskulturpolitik fördert den Erhalt und die Weiterentwicklung der beispielhaften Literaturszene und Literaturrezeption in Nordrhein-Westfalen auf drei Ebenen: individuelle Autorenförderung, Ausbau und Pflege der literarischen Infrastruktur und Bezuschussung besonderer literarischer Veranstaltungen. Seit 2005 verzeichnen alle Bereiche einen erheblichen Zuwachs. Insgesamt konnte der Ansatz mehr als verdoppelt werden.

Literaturbüros

Zu den Hauptaufgaben der vier regional verankerten Literaturbüros in Detmold, Düsseldorf, Gladbeck und Unna zählen die Beratung von Autoren und die Literaturvermittlung, aber auch die Durchführung von Schreibwerkstätten, Kinder- und Jugendbuchwochen, Sommerakademien für Nachwuchsschreiber und anderes mehr. Die Literaturbüros erhielten 2008 je 70 Tsd. € Zuschuss zu den Personalkosten. Damit hat das Land seine Unterstützung seit 2005 um gut 30% erhöht.

Europäisches Übersetzer-Kollegium

Der literarische Reichtum Europas bedarf der Übersetzung, um rezipiert zu werden. Das Europäische Übersetzer-Kollegium in Straelen ist das weltweit erste und größte internationale Arbeitszentrum für Literatur- und Sachbuchübersetzer, die aus allen Teilen der Welt mit dem Übersetzungsauftrag eines Verlags an den Niederrhein kommen, um die vielfältigen Hilfsmittel des Hauses – vor allem die einzigartige Spezialbibliothek – zu nutzen und Erfahrungen auszutauschen. Das Land hat die Arbeit des Übersetzer-Kollegiums 2008 mit 274 Tsd. € bezuschusst.

Literaturförderung konkret

Das Land unterstützt Gemeinden beim Ankauf von literarischen Nachlässen. Zudem finanziert die Staatskanzlei Lesungen des Friedrich-Bödecker-Kreises in Schulen und Bibliotheken, fördert literarische Veröffentlichungen und Weiterbildungsmaßnahmen und zahlt Überbrückungshilfen und Arbeitsstipendien für Autoren im Rahmen der individuellen Künstlerförderung. Ein eigener Kinderbuchpreis des Landes Nordrhein-Westfalen, der mit 5.000 € dotiert ist, rundet die Literaturförderung ab.

Heinrich-Böll-Nachlass

Im Rahmen der Literaturförderung wurde im Jahr 2008 gemeinsam mit der Stadt Köln und der Kulturstiftung der Länder der Rest-Nachlass des Literaturpreisträgers Heinrich Böll angekauft, um den bereits vorhandenen Nachlass im Historischen Archiv der Stadt Köln zu komplettieren und eine dauerhafte Aufbewahrung und wissenschaftliche Forschung zu ermöglichen. Der tragische Einsturz des Archivs im März 2009 lässt diese Option zunächst als fraglich erscheinen.

Literaturförderung

in EUR

(aus verschiedenen Titelgruppen zusammengestellt)

Zweckbestimmung	2005	2006	2007	2008
Literaturbüros Detmold, Düsseldorf, Gladbeck, Unna	212.348	236.000	262.000	280.000
Europäisches Übersetzer-Kollegium	200.000	274.000	274.000	274.000
Heinrich-Böll-Haus in Langenbroich	13.500	19.300	19.300	19.300
Weiterbildungsangebote, Lesungen	50.210	70.060	65.648	91.700
Projekte (z.B. „Autorentage“, „Kreatives Schreiben“)	69.730	101.170	148.089	240.479
Ankäufe von NRW-Autographen	-	24.000	32.000	285.000
Stipendien	69.726	72.726	74.226	82.773
Kinderbuchpreis	8.758	9.581	9.066	9.269
Summe	624.272	806.837	884.329	1.282.521



Die romantische Liebe in bürgerlichen Zeiten –
Heinrich Heine.
Deutscher Dichter aus Paris – Lieder und Texte
im Grand auditorium der Bibliothèque nationale
de France Site François Mitterrand in Paris,
Georges Claisse, Paris, rezitiert Heine

Bibliotheken und Archive

In 289 Städten Nordrhein-Westfalens gibt es öffentliche Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft. Aus ihrem Bestand von etwa 20 Mio. Medieneinheiten wurden 2008 rund 66 Mio. Entleihungen verbucht. Seit 2005 hat die Staatskanzlei die Bibliotheksförderung wesentlich verstärkt – von insgesamt zirka 1,3 Mio. € auf knapp 3 Mio. € für 2008. Darin eingeschlossen sind der Unterhalt der Lippischen Landesbibliothek in Detmold und die Finanzierung der Übernahme von Landesbibliotheksaufgaben durch die drei Universitätsbibliotheken Münster, Düsseldorf und Bonn. Für die Landesbibliotheksaufgaben standen 2008 200 Tsd. € mehr zur Verfügung als im Vorjahr. Damit hat die Landesregierung einen ersten Schritt getan, um die seit langem bestehende Unterfinanzierung dieser Aufgabe auszugleichen. Weitere Schritte sind vorgesehen. Zusätzlich zahlt das Land für die Abgeltung der Bibliothekstantieme rund 2,6 Mio. € jährlich an die Verwertungsgesellschaften.

Förderschwerpunkte und beispielhafte Projekte

Das Land unterstützt die Bibliotheken vor allem durch die Bereitstellung von Fördermitteln für Leseförderung, Modernisierungen und die Entwicklung neuer Dienstleistungen. Besonders bedacht werden zum Beispiel Pilotprojekte, die landesweit auf strukturelle Verbesserungen des öffentlichen Bibliothekswesens zielen. Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ebenso gefördert wie landesweite oder regionale Kooperationsprojekte von Bibliotheken. Teilnehmen an der Förderung können Städte und Gemeinden, die entweder bereits Träger einer Bibliothek sind oder die Einrichtung einer Bibliothek planen. Über die einzelnen Einrichtungen hinaus werden Projekte des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden teilweise von der Landesregierung vorgegeben, aber auch von den Bibliotheken selbst gesteuert, die auch für andere Projektinhalte Fördermittel beantragen können. Die Förderschwerpunkte variieren daher jährlich.

Leseförderung

Einen Schwerpunkt der Förderung öffentlicher Bibliotheken durch die Staatskanzlei bildet die Leseförderung. Bibliotheken sollen, vor allem durch die Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen und Schulen, als außerschulische Bildungseinrichtungen gestärkt werden. Die Einrichtungen können sich an koordinierten Maßnahmen beteiligen oder auch Einzelprojekte beantragen. Dazu gehörten 2008 etwa die Erstellung eines kommunalen Medienentwicklungsplans in Siegen, die Einrichtung einer multimedialen Jugendbücherei in Neunkirchen-Vluyn und spezielle Bibliotheksführungen für Kinder in Bergisch-Gladbach. Etwa ein Viertel der Fördermittel wurde zur Leseförderung für und mit Menschen mit Zuwanderungsgeschichte eingesetzt. Im Jahr 2008 waren 70 (2007: 66) Bibliotheken an 51 durchgeführten Projekten (2007: 52) beteiligt.

Modernisierung

Ziel des Förderschwerpunkts Modernisierung der öffentlichen Bibliotheken ist es, sowohl ihre Attraktivität zu steigern als auch das knappe Personal von Routinearbeiten zu entlasten. Hierbei kommt dem Technikeinsatz durch eine moderne elektronische Datenverarbeitung und die Einführung von RFID, einem System, mit dem an Buchungsterminals die Medien von den Nutzern selbst entliehen und zurückgegeben werden können, eine besondere Bedeutung zu. Aber auch die Neu-möblierung nach einem Bibliotheksumzug oder die Neuorganisation einzelner Abteilungen waren im Förderspektrum vertreten: 2008 wurden Zuschüsse an 46 Bibliotheken gezahlt.

Förderung der öffentlichen Bibliotheken

in EUR

(aus verschiedenen Titelgruppen zusammengestellt)

Zweckbestimmung	2005	2006	2007	2008
Projekte zur Leseförderung	300.000	560.000	458.000	581.240
Zuschüsse zu Modernisierungen bzw. Umzügen	100.000	257.000	216.000	201.400
Zuschüsse zu Investitionen in EDV bzw. RFID	98.000	125.000	467.000	793.631
Projekte für die Zielgruppe Seniorinnen und Senioren	-	-	93.000	11.500
Sondersammelgebietsprogramm	-	168.000	166.000	165.710
Landesbibliotheksaufgaben	429.033	432.000	432.000	631.800
Lippische Landesbibliothek Detmold	409.000	409.000	409.000	409.000
Sonstiges inklusive Fortbildungen und Bibliotheken im Aufbau	5.973	76.000	46.000	160.800
Summe	1.342.006	2.027.000	2.287.000	2.955.081

Archive

Die Nordrhein-Westfälische Archivlandschaft besteht aus staatlichen und nicht staatlichen Archiven (www.archive.nrw.de). Das Landesarchiv NRW, 2004 aus den ehemals selbständigen Staatsarchiven entstanden, ist das „Gedächtnis“ des Landes. Es übernimmt, verwahrt, ergänzt und erhält Unterlagen zur Geschichte des Landes und seiner Funktionsvorgänger; es erschließt diese Bestände und macht sie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Das Landesarchiv steht an den Standorten Düsseldorf, Münster, Detmold und Brühl.

In den Beständen, die von insgesamt etwa 180 Beschäftigten betreut und gepflegt werden, spiegeln sich mehr als tausend Jahre rheinischer, westfälischer und lippischer Geschichte wider. Das Landesarchiv steht der wissenschaftlichen Forschung ebenso zur Verfügung wie der historisch interessierten Öffentlichkeit. Die kulturpolitische Verantwortung liegt bei der Staatskanzlei. Im Haushaltsjahr 2008 standen insgesamt 18,2 Mio. € zur Verfügung. Diese Mittel gehören allerdings nicht zum Kulturförderetat, sondern sind im Landeshaushalt gesondert im Kapitel 02 060 „Landesarchiv, Archivwesen“ veranschlagt.

Neben dem Landesarchiv gibt es im Land Nordrhein-Westfalen zirka 1.400 nicht staatliche Archive (von Kommunal- und Kirchenverwaltungen, Parteien, Einrichtungen, Wirtschaftsunternehmen, Vereinen, Verbänden, Stiftungen und Privatpersonen). Das Land wirkt hier als Zuschussgeber wie zum Beispiel bei den Wirtschaftsarchiven in Dortmund und Köln und ist aktiv bei der Sicherung und Erschließung von Privatarchiven und Nachlässen, die für die Kulturgeschichte des Landes von Bedeutung sind. Gemeinsame Arbeitskreise mit kommunalen, politischen und kirchlichen Archiven sorgen zudem für die Weiterentwicklung gemeinsamer archivarischer Standards und restauratorischer Maßnahmen.

Im Rahmen des kulturpolitischen Schwerpunkts „Substanzerhalt von Kulturgütern“ führt das Land in Kooperation mit den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen seit 2006 mit großem Erfolg die Landesinitiative zur Massenentsäuerung von Archivgut durch. Ebenfalls in Kooperation mit den Landschaftsverbänden findet seit 2007 zudem der Wettbewerb „Archiv und Jugend“ statt. So konnten die Archive des Landes erfolgreich animiert werden, sich verstärkt um die Interessen Jugendlicher zu bemühen.

MALIK ZIDI
ALS
JOHANNES BRAHMS

MARTINA GEDECK
ALS
CLARA SCHUMANN

PASCAL GREGGORY
ALS
ROBERT SCHUMANN

Geliebte Clara

*Für Johannes Brahms und Robert Schumann
war sie der Mittelpunkt der Welt.
Sie war die Königin
ausverkaufter Konzertsäle*

KINOWELT FILMVERLEIHER | DISTRIBUTION REPRODUCTION BY HELMA SANDERS FILMPRODUKTION | INTEGRAL FILM | MACT PRODUCTIONS | OBJEKTIV FILMSTUDIO | D.A. PRODUKTION
KONZERTHAUS PRÄSIDENT ALFRED HÖRNER | KOPRODUZENTIN HELMA SANDERS-BRAHMS | MARTINE DE CLERMONT-TONNÈRE | JÁNOS RÓZSA | FRANZ KRALLS | ANTONIO EXACUSTOS | HERSTELLUNGSLEITERIN ANNE LESSNICK | DOKUMENTARFILM VON HELMA SANDERS-BRAHMS
MAKING OF JÜRGEN JÜRGENS | BUCH ISABELLE DEVINCK | DIRECTION JÁNOS CSÁKI | H.A.E.S. | MUSIK MICHAEL HINDNER | POSTPRODUKTION ARRI FILM & TV SERVICES | DARSTELLER MARTINA GEDECK | PASCAL GREGGORY | MALIK ZIDI | BÉLA FESZTBÁUM | PÉTER TAKÁTSY | CHRISTINE OUSTERLEIN
BRIGITTE ANNESSY | MIT ROBERT UND CLARA SCHUMANN | JOHANNES BRAHMS | BELEGT VON BANUBIA SYMPHONY ORCHESTRA | SOLO JENO JANDÓ | STABWERK UWE SZKELASKO | HERSTELLUNG RICCARDA MERITEN-EICHER

SKM | CNC | Deutsche Bank Stiftung | | | EURIMAGE | FFA | | | OKM | ARTHAUS | KINOWELT

Kulturelle Filmförderung

Die Staatskanzlei unterscheidet zwischen der Förderung des kulturellen Films, der Film- und TV-Wirtschaft und weiteren medienpolitischen Aufgaben (unter anderem Medienrecht, Frequenzvergabe und Digitalisierung). Die Produktionsförderung sowohl im Bereich der Film- und TV-Wirtschaft als auch im Bereich des kulturellen Films gehört zu den Aufgaben der Filmstiftung NRW. Medienpolitische Aufgaben übernimmt die Medienabteilung, die in der Staatskanzlei ressortiert und dem Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien unterstellt ist (S. 64).

Die Kulturabteilung der Staatskanzlei widmet sich der kulturellen Filmförderung in folgenden Bereichen:

- Regionale, überregionale und international bedeutende Filmfestivals werden gefördert wie die Duisburger Filmwoche und das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund/Köln und besonders die Internationalen Kurzfilmtage in Oberhausen, die 2008 die Schwerpunkte „Grenzgänger und Unruhestifter“ sowie „Wessen Geschichte?“ hatten. Das Gesamtprogramm des Festivals umfasste über 430 Filme, die von 17.000 Besuchern gesehen wurden.
- In der Qualifikation und Fortbildung zur Nachwuchsförderung werden insbesondere die Filmwerkstätten in Düsseldorf und Münster sowie die Filmhäuser in Köln und Bielefeld unterstützt.
- Neben dem Kinder- und Jugendfilm fördert das Land modellhafte Projekte: Symposien, Veröffentlichungen und Dokumentarfilm-Workshops sowie Projekte der Dokumentarfilminitiative (dfi) in Köln.
- Der Sonderpreis Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen (10.000 €) im Rahmen des Adolf-Grimme-Preises ging 2008 an Sandra Schießl (Regie) für die zeitgenössische Puppentruck-Produktion „Tomte Tummetott und der Fuchs“; den Filmpreis des Landes Nordrhein-Westfalen (5.000 €) im Rahmen der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen erhielt die belgische Regisseurin Alexia Bonta für „Parlez-moi d’amour“.

Für die Sicherung des historischen Filmerbes standen 2008 Haushaltsmittel in Höhe von 150 Tsd. Euro aus der TG 65 (Substanzerhalt) zur Verfügung. Die Filmförderung durch die Staatskanzlei wurde seit 2005 wesentlich gesteigert: von knapp 790 Tsd. € im Jahr 2005 stiegen die Ausgaben auf über 1,3 Mio. € im Jahr 2008.

Kulturelle Bildung im Bereich Film

Kulturelle Bildung ist ein Schwerpunktthema der Landesregierung. Darum wurden die Haushaltsmittel für Filmprojekte mit Kindern und Jugendlichen kontinuierlich erhöht: von 99 Tsd. € im Jahr 2005 auf zirka 338 Tsd. € im Jahr 2008. Neue Kinderfilmprojekte (aktuelles Beispiel: „dok you!“) wurden unterstützt. Das „Netzwerk Kinderfilmfeste“ profitierte davon ebenso wie die „filmothek der jugend nrw“, die einen Filmverleih für ausgewählte Kinder- und Jugendfilme betreibt, Seminare und Fortbildungen anbietet, filmpädagogische Projekte durchführt, in der Film-Arbeit mit Kindern und Jugendlichen berät und das Projekt „Kultur und Schule“ (S. 46) im Bereich Film koordiniert.

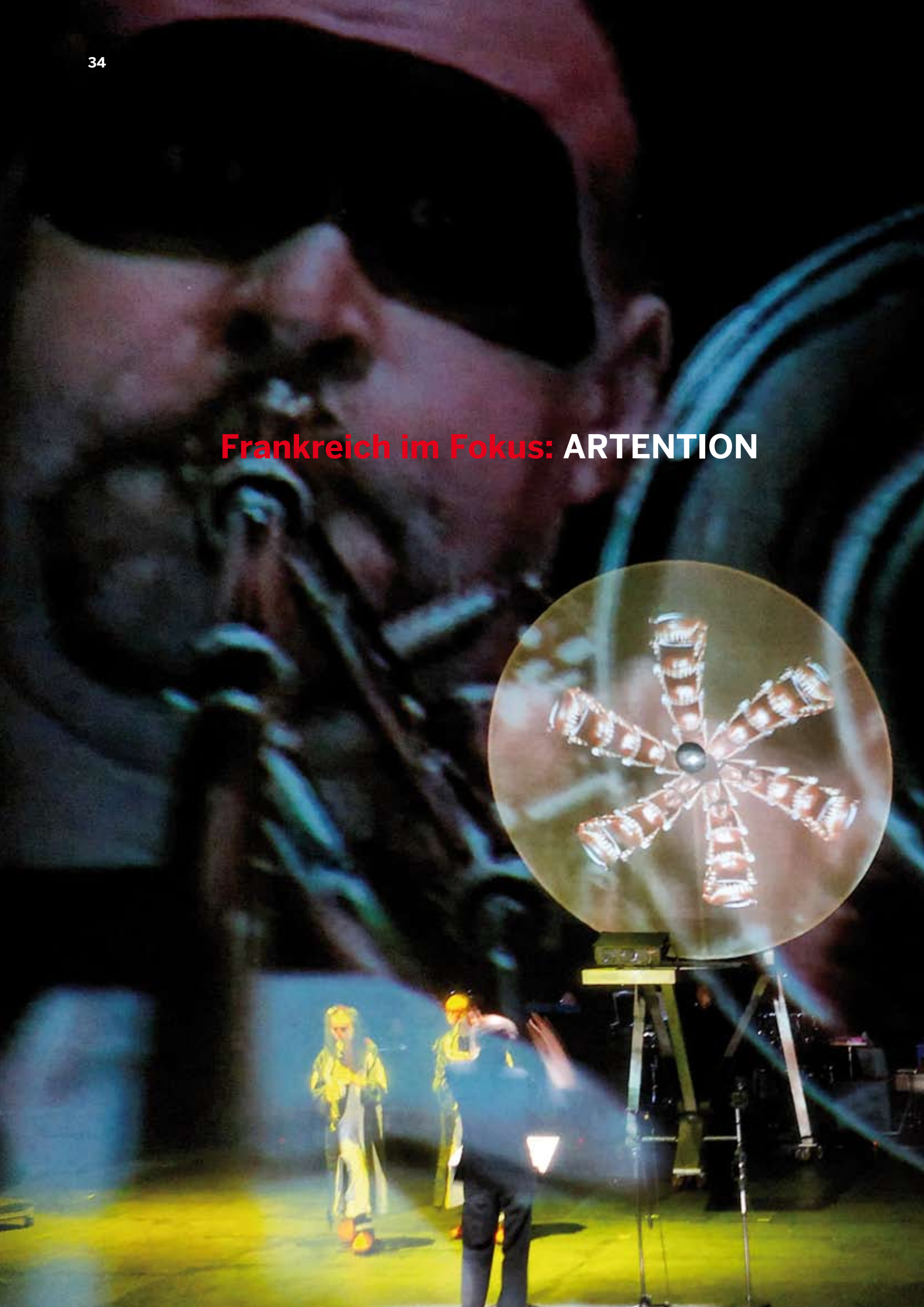
Kulturelle Filmförderung

in EUR
(s. TG 61, S. 71)

Zweckbestimmung	2005	2006	2007	2008
Filmfestivals ¹	505.700	590.000	640.000	616.000
Kinderfilmaktivitäten	99.000	157.000	265.000	337.755
Filmwerkstätten	94.000	123.000	134.300	158.275
Projektförderungen Dokumentarfilm	55.000	70.000	70.000	70.000
Filmarchivierung	20.000	10.000	20.000	-
Film- und Fernsehpreise, Workshops u.a	15.000	21.783	74.066	124.030
Summe	788.700	971.783	1.203.366	1.306.060

1 Davon Kurzfilmtage Oberhausen 292 Tsd. im Jahr 2005 und jeweils 305 Tsd. € in den Jahren 2006 bis 2008.

Frankreich im Fokus: ARTENTION



Nordrhein-Westfalen ist mit seinen rund 18 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern und seiner Wirtschaftskraft eine der bedeutendsten Regionen in Europa. Diesen Rang verdankt das Land auch seiner reichhaltigen Kunst- und Kulturlandschaft. Landeskulturpolitik kann dazu beitragen, diese Position zu festigen und zu stärken, wenn sie sich international ausrichtet. Dazu gehört, dass die 30.000 Künstlerinnen und Künstler in Nordrhein-Westfalen im internationalen Austausch- und Kommunikationsprozess noch stärker zur Geltung kommen sollten. Darin liegt eine wichtige Aufgabe der Landeskulturpolitik, die mit ARTENTION angegangen wurde.

ARTENTION: Achtung, Kunst!

Frankreich und Nordrhein-Westfalen verbindet mehr als eine wechselvolle gemeinsame Geschichte. Fast 30.000 Franzosen leben hier. Rund 300 französische Unternehmen mit 60.000 Beschäftigten sind hier ansässig. Nordrhein-Westfalen beherbergt ein Generalkonsulat, die weltweit größte französische Handelsmission, fünf Kulturinstitute und zwei französische Schulen. 250 Städte- und rund 850 Schulpartnerschaften bezeugen darüber hinaus eine über Jahrzehnte gewachsene Freundschaft und Verbundenheit.

Deshalb hat die Landesregierung beschlossen, Nordrhein-Westfalen 2008/2009 im Kulturland Frankreich, und vor allem im politischen und kulturellen Zentrum Paris, in großem Rahmen als europäische Kulturregion zu präsentieren.

Das Projekt ist das größte und ehrgeizigste, das Nordrhein-Westfalen in seiner internationalen Kulturpolitik bisher durchgeführt hat. Konzeptionell wurde besonderer Wert darauf gelegt, Welt-Spitzenkunst zu zeigen. Es wurden aber auch junge Künstler, Kunststudenten und Schüler, und somit die nächste Generation, in das Projekt einbezogen. Beachtlich war die große Vielzahl der am Netzwerk beteiligten Personen und Institutionen. Auf deutscher und französischer Seite brachten sich etwa 140 Kooperationspartner mit ein, darunter einige der renommiertesten Kulturinstitutionen Frankreichs, wie das Musée d'Art moderne de la Ville de Paris, das Musée d'Orsay, das Festival d'Automne à Paris, das Centre Pompidou, die Bastille-Oper in Paris, das Schloss von Versailles, die Oper von Lyon und das Musée de Grenoble. Der Schwerpunkt der Programme lag im Raum Paris, ARTENTION fand aber auch in Lille, Valenciennes, Nancy, Reims, Nantes, Strasbourg, Mulhouse, Villeurbanne, Lyon, Grenoble, Toulouse und Montpellier statt.

Organisation, Partner und Finanzierung

Die Programmplanung und Organisation der Veranstaltungen lagen in der Hand der kooperierenden Kulturpartner, die zentrale Steuerung bei der Kulturabteilung der Staatskanzlei. Wichtigste Partnereinrichtung der Staatskanzlei war das Institut Français in Düsseldorf mit seiner Leiterin Brigitte Borsdorf. Bei den Kontakten nach Frankreich leistete der Generalkonsul Gilles Thibault maßgebliche Unterstützung.

Wichtige Partner bei der organisatorisch-administrativen Umsetzung waren:

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen
 Das Ministerium für Bauen und Verkehr Nordrhein-Westfalen
 Das französische Außenministerium
 Das französische Erziehungsministerium
 Das französische Kulturministerium
 Die Stadt Paris (insbesondere bezüglich Nuit Blanche)
 Das deutsch-französische Jugendwerk
 Das Goethe-Institut
 Die Deutsche Botschaft in Paris
 Die Akademien Paris, Créteil und Versailles
 Die Region Ile de France
 Das französische Verteidigungsministerium

Das Land Nordrhein-Westfalen förderte die Projekte in unterschiedlicher Höhe mit insgesamt 2,0 Mio. € aus dem Kulturhaushalt. Die Unternehmen Bayer AG, NRW.Bank und WestLB AG sowie das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland haben Projekte oder Projektpartner finanziell unterstützt.

Inhaltlich wurde das Projekt unter der Leitung des Kulturabteilungsleiters der Staatskanzlei durch einen Lenkungskreis vorbereitet, dem folgende Mitglieder angehörten:

Prof. Armin Zweite (Kunstsammlung NRW)
 Louwrens Langevoort (Philharmonie Köln)
 Sabine Fehlemann (†) (früher von der Heydt-Museum Wuppertal)
 Michael Schmidt-Ospach (Filmstiftung NRW)
 Stefan Hilterhaus (PACT Zollverein)
 Christian Esch (Kultursekretariat Wuppertal)
 Regina Wyrwoll (Kunststiftung NRW)
 Jürgen Krings (RuhrTriennale)
 Sabine Belz (Goethe-Institut Paris)
 Jean d'Haussonville (Französische Botschaft Berlin)
 Ute Dallmeier (NRW Tourismus e.V.)
 Brigitte Borsdorf (Institut Français Düsseldorf)
 Elise Benon (Institut Français Düsseldorf)
 Peter Landmann (Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, Vorsitz)



Veranstaltungsorte in Frankreich,
 aus: Artention. Une Saison Culturelle du Land
 de Rhénanie du Nord-Westphalie,
 herausgegeben vom Ministerpräsidenten
 des Landes Nordrhein-Westfalen,
 Düsseldorf 2008

Ziele und Erwartungen

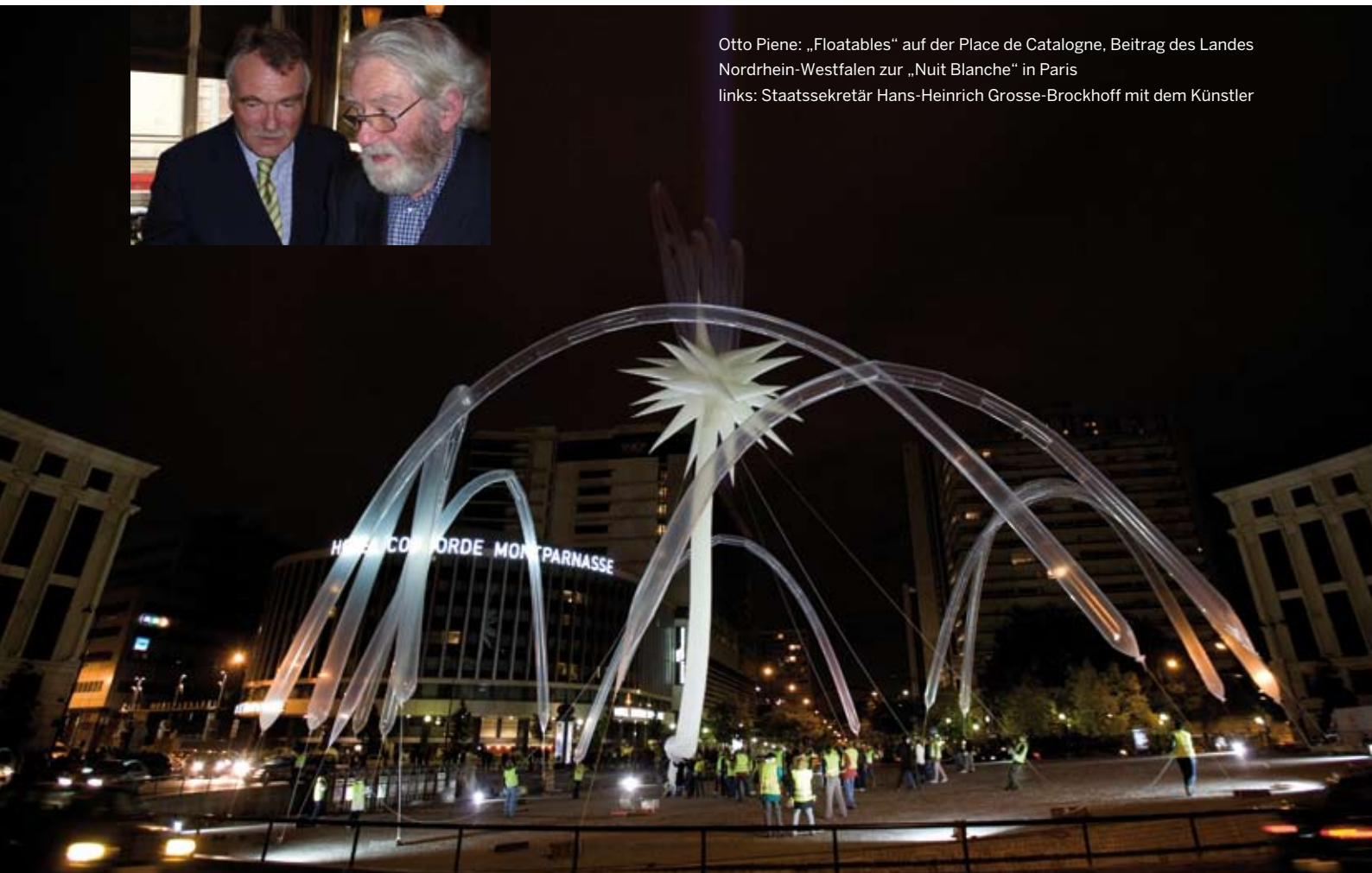
Das Ziel von ARTENTION war es, dem Nachbarland die Kompetenz und die Kreativität der nordrhein-westfälischen Kunst- und Kulturszene nahe zu bringen, die bewährte Freundschaft beider Länder durch kulturelle Impulse zu vertiefen sowie den Austausch der Kulturakteure zu fördern. Ferner sollten das Ansehen von Kunst und Künstlern aus Nordrhein-Westfalen gestärkt und die Marktchancen letzterer verbessert werden.


Mit dem Projekt war auch die Erwartung verbunden, dass die neue Wahrnehmung der Kultur Nordrhein-Westfalens die französischen Nachbarn zum Besuch unseres Landes anregt. Gerade vor dem Hintergrund der Aktivitäten zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 gewinnt dieses kultur-touristische Ziel an Bedeutung. Positive Wirkungen sind überdies für den internationalen Kommunikationsprozess der Kunst zu erwarten. Die einzelnen Projekte haben den beteiligten Künstlern und Kultureinrichtungen ermöglicht, neue Kontakte zu knüpfen und frühere Begegnungen zu vertiefen. Dadurch können sich nachhaltige Perspektiven ergeben, einander zu fördern, neue Ideen zu entwickeln oder Auftrittsmöglichkeiten für jüngere Künstlerinnen und Künstler zu schaffen, die gerade erst anfangen, sich international zu positionieren.

Die Kultursaison soll keine Einbahnstraße bleiben: Die französischen Kultureinrichtungen und Kunstpartner sind eingeladen worden, ihrerseits mit Projekten zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 nach Nordrhein-Westfalen zu kommen. Entsprechende Projekte sind in Vorbereitung.



Otto Piene: „Floatables“ auf der Place de Catalogne, Beitrag des Landes Nordrhein-Westfalen zur „Nuit Blanche“ in Paris
links: Staatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff mit dem Künstler





Ein Höhepunkt der Frankreichsaison: Die Sopranistin Patricia Petibon mit Concerto Köln am 22.12.2008 in der Galerie des Glaces im Château de Versailles
unten rechts: Patricia Petibon nach dem Konzert

Musik vom Mittelalter bis in die Gegenwart

Die Sparte Musik nahm mit 20 Projekten und 27 Veranstaltungen den größten Platz im Programm ein. ARTENTION bot einerseits international renommierte nordrhein-westfälische Ensembles wie Concerto Köln, musikFABRIK Köln und das WDR-Sinfonieorchester auf, bezog aber auch den musikalischen Nachwuchs mit ein, etwa Studierende und Lehrer der Robert Schumann Musikhochschule in Düsseldorf. Sie gestalteten den Botschaftsempfang in Paris zum Tag der Deutschen Einheit musikalisch.

Die Aufführungen fanden in hervorragenden Konzertstätten statt: Bastille-Oper, Cité de la Musique und Salle Gaveau in Paris, Théâtre MC 93 im Raum Paris, Spiegelsaal im Schloss von Versailles und Opéra de Lyon. Inhaltlich spannte sich der Bogen von mittelalterlicher Musik über Barock bis hin zur zeitgenössischen Musik. Jazz (mit der Kölner Saxophonistin und Komponistin Angelika Niescier) war dabei, aber auch elektronische Musik beim Festival Music-Allemand #8 und Club-Musik, darunter zwei Clubnächte in Köln und Paris. Ein Programmschwerpunkt lag im Rahmen des Festival d'Automne in Paris beim Werk des 2007 verstorbenen Karlheinz Stockhausen. Zum Höhepunkt vor begeistertem Publikum geriet die Aufführung von „Michaels Reise um die Erde“, dem zweiten, rein instrumentalen Akt seiner Oper „Donnerstag“ aus dem Zyklus „Licht“ durch die Kölner musikFabrik in Zusammenarbeit mit La Fura dels Baus. Das WDR-Sinfonieorchester brachte im Pariser Théâtre du Châtelet unter anderem deutsche und französische Musik zur Aufführung, zwei Auftragswerke von Gérard Pesson und „Phototopsis“ von Bernd Alois Zimmermann, der aus Nordrhein-Westfalen stammt.

Ein Höhepunkt war das im Rahmen der „Nuit blanche“realisierte Konzert von ChorWerk Ruhr in der Orangerie des Versailler Schlosses, das mittelalterliche Musik Hildegard von Bingens mit zeitgenössischen Kompositionen des ChorWerkRuhr-Dirigenten Rupert Huber konfrontierte. Ebenso glanzvoll war das Konzert von Concerto Köln mit der gefeierten Koloratur-Sopranistin Patricia Petibon im prachtvollen, nur selten für Aufführungen zur Verfügung gestellten barocken Spiegelsaal des Versailler Schlosses.

Bildende Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Bildende Kunst und Medienkunst aus Nordrhein-Westfalen waren mit 16 Projekten und 17 Veranstaltungen im Programm vertreten. Anfang Oktober eröffnete Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers im Beisein des Kulturbürgermeisters der Stadt Paris, Christophe Girard, eine von den französischen Medien stark beachtete Ausstellung der von Bernd und Hilla Becher begründeten „Düsseldorfer Fotoschule“ im renommierten Musée d'Art moderne de la Ville de Paris. Zum glanzvollen Auftakt eines Wochenendes zahlreicher nordrhein-westfälischer Kulturereignisse aller Sparten in der französischen Hauptstadt waren mehrere hundert Gäste der Einladung des Ministerpräsidenten gefolgt, um weltberühmte nordrhein-westfälische Kunst und ihre Künstler unmittelbar zu erleben. Für „Objectivités – La photographie à Düsseldorf“ stellte das Düsseldorfer Museum K20 unter den Generalkuratoren Armin Zweite und Fabrice Hergott 160 Werke von 20 Künstlerinnen und Künstlern aus vier Jahrzehnten zusammen. Gezeigt wurden Arbeiten von Lothar Baumgarten, Bernd und Hilla Becher, Laurenz Berges, Elger Esser, Hans-Peter Feldmann, Andreas Gursky, Candida Höfer, Axel Hütte, Klaus Mettig, Simone Nieweg, Sigmar Polke, Gerhard Richter, Thomas Ruff, Jörg Sasse, Ursula Schulz-Dornburg, Katharina Sieverding, Beat Streuli, Thomas Struth und Petra Wunderlich. Künstlergespräche im Pariser Goethe-Institut begleiteten die Präsentation.

Besondere Momente aus fünf Jahren „RuhrTriennale“ zeigte eine Fotoausstellung in der Deutschen Botschaft. Eine Auswahl der „Sehmaschinen und Bilderwelten“ des in Mülheim an der Ruhr lebenden Experimentalfilmers Werner Nekes präsentierte die Ausstellung in der Passage de Metz. Junge Künstler aus Düsseldorf präsentierten im Projekt „Vierwändekunst“ zeitgenössische Malerei, Fotografie, Installation und Video.

Wilhelm Lehmbruck stand im Mittelpunkt der Ausstellung „Oublier Rodin? La sculpture à Paris, 1905–1914“. In dieser Ausstellung, die seine Hauptwerke mit plastischen Arbeiten, Gemälden und Papierarbeiten zeigte, erfuhr Lehmbruck eine ihm gemäße Würdigung neben Rodin und Künstlern seiner Zeit, darunter Archipenko, Brancusi, Duchamp-Villon, Gonzales, Matisse, Picasso und Renoir. Das Musée de Grenoble präsentierte Werke eines der wichtigsten und vielseitigsten bildenden Künstler der Gegenwart: Gerhard Richter. Das Museum führte erstmals 24 Gemälde des Wahl-Kölners und elf Arbeiten auf Papier, die aus französischem Besitz stammen, in einer Ausstellung zusammen.





Architektur

Zwei Projekte präsentierten nordrhein-westfälische Architektur für das Nachbarland. Architektur Fotografien von Philippe Ruault und Filme aus Städten in Nordrhein-Westfalen wurden in der Ausstellung „extra-muros“ gezeigt. Die Ausstellung „Projektion Ruhr – Laboratoire urbain“ des Gelsenkirchener M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW in der Pariser Cité de l’architecture et du patrimoine beleuchtete die Facetten des Wandels im Ruhrgebiet am Beispiel IBA Emscher Park. Eine Bild- und Lichtinstallation des Konzeptkünstlers Mischa Kuball verband sich dabei mit einer eigens für die Ausstellung komponierten Klanginstallation von Thomas Klein. Partner des Projekts waren: Institut Français Düsseldorf, Cité de l’architecture et du patrimoine Paris und Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Großes Echo für den Tanz

Das Tanzland NRW war mit 12 Projekten und 46 Veranstaltungen im Programm vertreten. Die weltweit gefeierte Botschafterin der Tanzlandschaft Nordrhein-Westfalens ist nach wie vor Pina Bausch, deren Choreographien den modernen Tanz in unnachahmlicher Weise prägen. Mit „Wiesenland“, einer Wiederaufnahme aus dem Jahr 2000, ebenso wie mit der aktuellen Produktion „sweet mambo“ wurde sie wieder in Paris umjubelt. Positives Echo erfuhren auch der Wuppertaler Tanzkünstler Raimund Hoghe mit „L’Après-midi“, einem Solo für den jungen französischen Tänzer Emmanuel Eggermont. Dasselbe gilt für Pina Bauschs frühe Weggefährtin Susanne Linke mit „Schritte verfolgen“ sowie für VA Wölfels Kompanie NEUER TANZ mit „DAS CHROM & + DU“. Das Essener PACT Zollverein/Choreographisches Zentrum NRW präsentierte unter anderem mit Kunstenfestivaldesarts (Brüssel), Les Spectacles Vivants-Le Centre Pompidou (Paris) und steirischer herbst (Graz) die Produktion Dance #1 der ungarischen Choreographin Eszter Salamon. Das Düsseldorfer tanzhaus nrw war an der Entwicklung von „private spaces“ der Kölner Choreographin Silke Z. beteiligt und steuerte dem Programm außerdem „cactus bar“ bei, die Stephanie Thiersch und ihre Kompanie MOUVOIR in Mulhouse aufführten. Stephanie Thiersch ist seit Jahren sowohl für den zeitgenössischen Tanz in Nordrhein-Westfalen aktiv, als auch für die Entwicklung eines französischen Netzwerks für Tänzer und Choreographen. 2009 endete die ARTENTION-Tanzsparte mit dem multidisziplinären Projekt „feldstärke international“ von PACT Zollverein in Kooperation mit dem neuen Kunst- und Kreativzentrum 104 Paris und CalArts Los Angeles, an dem Studierende von Kunsthochschulen und -akademien mitwirkten.

links:

Fotografierte Fotografen, Vernissage der Ausstellung „Objectivités – La photographie à Düsseldorf“ im Musée d’Art moderne de la Ville de Paris: Von hinten links nach vorne rechts: Axel Hütte, Andreas Gursky, Candida Höfer, Thomas Struth, Hans-Peter Feldmann, Laurenz Berges, Simone Nieweg, Thomas Ruff, Elger Esser, Petra Wunderlich, Lothar Schirmer (Verleger), Hilla Becher, Ursula Schulz-Dornburg, Jörg Sasse, Beat Streuli, Isabelle Malz (Kuratorin Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K 20), Andreas Wiesand (Zentrum für Kulturforschung Bonn), Anne Dressen (Kuratorin Musée d’Art moderne de la Ville de Paris), Katharina Sieverding, Regina Wyrwoll (Kunststiftung Nordrhein-Westfalen), Werner Spies (ehemaliger Direktor des Centre Georges Pompidou), Maria Müller (Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K 20), Klaus Mettig, Emmanuelle de l’Écotais (Kuratorin Musée d’Art moderne de la Ville de Paris), Armin Zweite (Direktor der Sammlung Brandhorst in München, ehemaliger Direktor der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen), Fabrice Hergott (Direktor des Musée d’Art moderne de la Ville de Paris)

oben links: Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers besichtigt mit Christophe Girard, Kulturbürgermeister von Paris (2. links), unter Führung von Fabrice Hergott (1. links) und Armin Zweite (1. rechts) die Ausstellung „Objectivités – La photographie à Düsseldorf“ im Musée d’Art moderne de la Ville de Paris

oben rechts: Fotografin Katharina Sieverding und Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers

Insgesamt beinhaltete das Programm 64 Projekte mit 122 Veranstaltungen

Sparte	Projekte	Veranstaltungen
Musik	20	27
Bildende Kunst	16	17 ¹
Tanz	12	46
Film	7	9
Theater	4	15
Literatur	4	7
Schülerprojekt	1	1

¹ Darin spartenübergreifend 2 Architekturveranstaltungen.

Filme sehen, Erlebtes besprechen

Nordrhein-Westfalen hat sich zu einem internationalen Filmzentrum entwickelt, getragen besonders von der Filmstiftung NRW. ARTENTION bot Frankreichs Cineasten sieben Filmprojekte und neun Veranstaltungen. 2008 standen Premieren großer Spielfilme an. An der europäischen Uraufführung des Films „Geliebte Clara“ im traditionsträchtigen Cinéma L'Arlequin in Paris in Anwesenheit der Regisseurin Helma Sanders-Brahms sowie der Hauptdarsteller Martina Gedeck und Pascal Greggory nahm mit seiner Delegation auch Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers teil, der bei diesem Anlass das Projekt der Filmstiftung „Filmschaffen aus NRW“ eröffnete. Im Dezember feierte Oskar Roehlers Film „Lulu und Jimi“ Uraufführung in Paris. In „Losers and Winners – Work Is Just A Part of Life“ dokumentierten die Dortmunder Filmemacherin Ulrike Franke und der Kölner Michael Loeken die Demontage einer gigantischen Industrieanlage im Ruhrgebiet, deren eher unfreiwillig Mitwirkende sie anderthalb Jahre lang begleitet hatten.

Junge Filmemacher, Studenten der internationalen Filmschule (ifs) und der Kunsthochschule für Medien in Köln, stellten zum Teil preisgekrönte Kurzfilme vor. Im Mai 2009 schließlich wurden auf Einladung des Centre Pompidou und in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Paris an drei Tagen Höhepunkte aus dem Internationalen Wettbewerb, dem Filmkunstprogramm (mit Kinopremieren) und dem Nachwuchswettbewerb der VG Bild-Kunst für deutsche Filmemacher unter 35 Jahren gezeigt.

Die Filmangebote wurden durch ein Rahmenprogramm ergänzt, das Publikum und Filmschaffenden Gelegenheit zum Gespräch bot.

Theater überwindet Sprachbarrieren

Theater spielt in Frankreich eine wichtige Rolle, doch die unterschiedlichen Sprachen schränken die Möglichkeiten ein, Theaterstücke im Ausland zu präsentieren. Im Rahmen des Theaterfestivals NRW/westwärts 08 gastierten für ARTENTION dennoch drei überzeugende deutschsprachige Inszenierungen aus Nordrhein-Westfalen im Théâtre MC 93 in Bobigny. Der unkonventionelle ostwestfälische Regisseur David Bösch rückte Büchners „Woyzeck“ für das Theater Essen in eine zeitlos nahende Finsternis. Klaus Weises Interpretation der „Medea“ erzählte die Geschichte von Untreue und Verzweiflung, deren gesellschaftliche Relevanz über ökonomische Abhängigkeit und weibliche Rechtlosigkeit im Patriarchat bis in die Gegenwart reicht. Aus Jean-Paul Sartres „Die schmutzigen Hände“ arbeitete Sebastian Baumgarten fürs Schauspielhaus Düsseldorf die Frage heraus, wie das Individuum seiner politischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft gerecht werden kann. Auch das Theaterfestival NRW 2009, das im April 2009 mit französischer Beteiligung in Bonn stattfand, wurde ins ARTENTION-Programm integriert.

Lesen, hören, Literatur begegnen

Nicht übersetzte Literatur ist in einem anderssprachigen Land schwer zu vermitteln, es sei denn, sie wird mit visuellem Erleben und persönlicher Begegnung verbunden. Trotzdem enthielt ARTENTION vier Literaturprojekte mit sieben Veranstaltungen. So luden zum Beispiel das Pariser Maison Heinrich Heine und das Düsseldorfer Heine-Institut zu einem literarischen Spaziergang ein, der den Spuren des Dichters von der Passage du Panorama über seine Wohnadresse im 9. Arrondissement bis zu Heines Grab auf dem Friedhof Montmartre folgte. Das Pariser Goethe-Institut zeigte eine Plakatausstellung zu Heinrich Böll, ergänzt durch Fotos und Erstausgaben sowie begleitet von Lesungen aus Briefen und frühen Werken in deutscher und französischer Sprache.

Ebenfalls im Goethe-Institut fand am 3. Oktober 2008 die Verleihung des Übersetzerpreises der Kunststiftung Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit dem Europäischen Übersetzerkollegium in Straelen in Gegenwart des Ministerpräsidenten Dr. Jürgen Rüttgers statt. Die internationale Jury zeichnete Pierre Deshusses mit dem bedeutendsten deutschen Übersetzerpreis aus. Anlässlich von ARTENTION startete die Kunststiftung NRW ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Übersetzungsprojekt mit Verlagen aus Nordrhein-Westfalen und Frankreich. Die Kunststiftung übernahm darin die Kosten für Übersetzungen, um Verlagen die Publikation der jeweils fremdsprachigen Literaturen zu erleichtern.

„Allons-y!“ – „Los geht's!“

Über 400.000 Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen lernen derzeit die französische Sprache. Noch nie bot sich so vielen von ihnen gleichzeitig die Chance, den praktischen Nutzen des Unterrichts so unmittelbar und in derart spannendem Zusammenhang zu erfahren. Die Schülerreise im Rahmen von ARTENTION war das erklärte Lieblingsprojekt des französischen Schirmherrn Premierminister François Fillon: Fast 2.000 Schülerinnen und Schüler aus 120 Französischkursen machten sich Anfang Oktober 2008 mit ihren Lehrkräften auf nach Paris, um die „Nuit blanche“ und das Projekt ARTENTION zu erleben. Sie trugen szenische, filmische, musikalische und multimediale Projekte im Gepäck, mit denen sie ihre Heimat in Pariser Gastschulen und im Jardin du Luxembourg präsentierten. Drei Schülergruppen waren zum Empfang anlässlich des Tags der Deutschen Einheit in die Residenz des deutschen Botschafters eingeladen, wo sie von Premierminister François Fillon und Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers sowie Ministerin Barbara Sommer persönlich begrüßt wurden. Und sie erlebten dort das künstlerische Rahmenprogramm aus Musik, Tanz und Modeperformance. Für viele Schüler war das speziell für sie organisierte Konzert der Berliner Popgruppe MIA. in der Zénith-Halle ein krönender Höhepunkt der Reise. Zirka 4.000 französische und deutsche Schülerinnen und Schüler waren begeistert dabei.

Ein Gegenbesuch französischer Schüler ist im Rahmen der RUHR.2010 geplant. Konzeption und Realisation stammen von der Staatskanzlei, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung, dem französischen Erziehungsministerium, dem Institut Français Düsseldorf, dem französischen Generalkonsul und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk.



links:

oben: Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers und Sénateur Hubert Haenel besuchen das Deutsch-Französische Dorf im Jardin du Luxembourg in Paris

Mitte: Eine Menge Material am „Allons-y!“ – Informationsstand

unten: Ein Novum: Schüler und Schülerinnen beim Botschaftsempfang im Palais Beauharnais in Paris zum Tag der Deutschen Einheit am 3.10.2008. Es freuen sich Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers und Landtagsabgeordneter Werner Jostmeier mit der Schülergruppe aus Lüdinghausen und ihrer Lehrerin Hélène Mantlik.

oben:

Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers, an seiner Seite Sénateur Hubert Haenel, Ministerin Barbara Sommer und Schülerinnen des B.M.V.-Gymnasiums Essen mit ihrer Lehrerin Monika Hengsbach auf der Pavillonbühne nach dem Vortrag der „Essen-Hymne“



ARTENTION





13



14



15



16



17



18



20



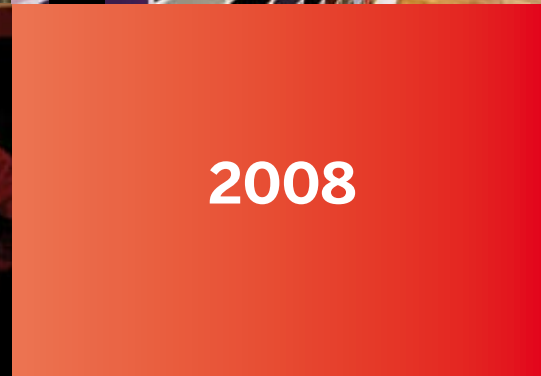
21



22



23



2008



24



Bildhinweise s. S. 95



25

Spartenübergreifende Programme

Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche

Im Dezember 2006 rief die Landesregierung die Initiative „Modell-Land Kulturelle Bildung Nordrhein-Westfalen“ ins Leben. Das Programm zielt sowohl darauf ab, die Kooperation zwischen der Staatskanzlei und den Ministerien zu verstärken, die mit kultureller Bildung befasst sind, als auch die Partner und Akteure kultureller Bildung im Land zu vernetzen und bei der Entwicklung neuer Angebote zu unterstützen. Im ersten Kulturbericht des Landes ist diese Initiative ausführlich beschrieben worden.

Im Zentrum zahlreicher Maßnahmen, mit denen sich die Staatskanzlei an der Initiative beteiligt, stehen das Programm „Kultur und Schule“ und der Landeswettbewerb „Kommunale Gesamtkonzepte“. Darüber hinaus wird die kulturelle Bildung in fast allen Förderbereichen stärker berücksichtigt, zum Beispiel im Förderbereich Musik über die Programme „Jedem Kind ein Instrument“ und „NRW singt“ (S. 22). So konnten die Mittel, die für Kulturarbeit mit Kindern und Jugendlichen aufgewendet werden, seit 2006 auf mehr als 12 Mio. € im Jahr 2008 angehoben werden. Damit wird etwa jeder zehnte Euro des Kulturetats der Staatskanzlei in kulturelle Bildung investiert.

Kultur und Schule

Das Programm „Kultur und Schule“ holt Künstlerinnen und Künstler aller Sparten ergänzend zum Unterricht in die Schulen, um Kinder so früh wie möglich für Kunst und Kultur zu begeistern. In der persönlichen Begegnung mit Kunstschaaffenden und im konkreten Projekt entdecken Kinder und Jugendliche ihre Talente, können Ideen einbringen sowie künstlerische Kreativität und Kunst besonders intensiv erfahren.

Im Startjahr 2006 war das Förderprogramm „Kultur und Schule“ zunächst mit 1 Mio. Euro ausgestattet. Um dem schnell wachsenden Interesse an der Ausschreibung Rechnung zu tragen, wurde es für das folgende Schuljahr (2007/2008) auf 2,5 Mio. Euro aufgestockt. Diese flossen in 1.000 Projekte, an denen sich 914 Künstlerinnen und Künstler beteiligten. Die Qualität des Programms belegen 2008 zwei begleitende Studien, die das Zentrum für Kulturforschung (Bonn) und das Projektbüro stadt-konzept Düsseldorf im Auftrag der Staatskanzlei vorgelegt haben. Sie machen nachhaltige Erfolge bei den beteiligten Kindern und Jugendlichen anschaulich und attestieren dem Programm, die Ziele bei den evaluierten Projekten in hohem Maße erreicht zu haben.

Kommunale Gesamtkonzepte

Im Jahr 2008 hat die Landesregierung zum zweiten Mal den Wettbewerb „Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung“ ausgeschrieben, um die Bildungsakteure in den Kommunen und Kreisen zu ermutigen, zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln und die kulturelle Bildung in den kommunalen Leitbildern zu verankern. Insgesamt haben sich elf Städte und Gemeinden und das Kultursekretariat Gütersloh an dem Wettbewerb beteiligt. Empfehlungen der Jury folgend wurden sieben Kommunen und das Kultursekretariat Gütersloh ausgezeichnet. Die Preisgelder zwischen 10.000 und 30.000 Euro werden gestaffelt nach der Einwohnerzahl vergeben.

Künstlerinnen und Künstler begegnen Kindern und Jugendlichen

Im Kontext des Programms „Kultur und Schule“ hat der Ministerpräsident im Jahr 2008 wieder den Wettbewerb „Künstlerinnen und Künstler begegnen Kindern und Jugendlichen“ ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden besonders gelungene Projekte von Kulturschaffenden mit jungen Menschen in Bildungs- und Kultureinrichtungen des Landes. Im Jahr 2008 wurden insgesamt neun Projekte mit jeweils 5.000 € prämiert. Zusätzlich erhielt das Kölner Albertus-Magnus-Gymnasium als Schule mit einem besonderen Kulturprofil einen Preis. Das Gymnasium hat kulturelle Bildung als Arbeitsschwerpunkt im Schulprogramm festgeschrieben.

Kultur und Schule – die wichtigsten Daten

in EUR

	2006	2007	2008
Finanzausstattung (TG 64)	1.304.281	1.916.257	2.219.399
Bewerbungen	ca. 2.000	ca. 2.000	2.500
Geförderte Projekte	707	1.100	1.400
davon Projekte im Offenen Ganzttag	320	etwa 300	300
Beteiligte Künstlerinnen und Künstler	666	914	1.064
Anzahl der beteiligten Schülerinnen und Schüler	10.000 – 12.000	20.000 – 24.000	zirka 30.000



Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers
mit Besuchern im Info-Pavillon „Allons-y“
im Jardin du Luxembourg

Interkommunale Kulturkooperation

Die Kulturpolitik des Landes unterstützt die Kommunen zum einen über finanzielle Zuwendungen für örtliche kulturelle Einrichtungen und Vorhaben, zum anderen durch die Förderung überregional tätiger „Agenturen“, die den Städten ermöglichen, interkommunal zu kooperieren. So werden bereits seit vielen Jahren die Kultursekretariate in Wuppertal und Gütersloh als selbst verwaltete Einrichtungen der Städte und Gemeinden gefördert.

Die Zusammenarbeit mit dem Land wurde in dieser Legislaturperiode noch verstärkt. So wirken die Kultursekretariate beispielsweise bei speziellen Landesprogrammen (etwa „Kultur und Schule“, „Internationale Kulturarbeit“) stärker mit. Grundlage für die Zusammenarbeit sind Zielvereinbarungen zwischen der Kulturabteilung der Staatskanzlei und den Kultursekretariaten. Die Personal- und Verwaltungskosten der Kultursekretariate werden durch die Mitgliedsstädte aufgebracht. Ihre Projektmittel erhalten sie überwiegend vom Land Nordrhein-Westfalen.

Kulturförderung der Kultursekretariate

Die Sekretariate für gemeinsame Kulturarbeit initiieren, fördern und veranstalten häufig spartenübergreifende Kooperationsprojekte, Festivals und weitere Formate in Theater, Musik, bildender Kunst, Neuen Medien und Literatur. Zunehmend treten sie als Projektorganisatoren in Erscheinung. Die Förderprofile der beiden Sekretariate sind unterschiedlich.

Das NRW KULTURsekretariat (Wuppertal)

Seit vielen Jahren leistet das NRW KULTURsekretariat eine innovative und anspruchsvolle Kulturkooperation. Mit kommunalen Partnern und einer Vielzahl weiterer Kulturträger kreiert und organisiert es Projekte, Festivals, Förderprogramme und Programmreihen in verschiedenen Kunstsparten, führt Wettbewerbe und Auftragsvergaben, Künstler- und Kunstaustauschprogramme durch oder veranstaltet sie mit. Als Dialogpartner regt das Kultursekretariat auch kulturpolitische Diskurse innerhalb des Verbundnetzwerkes an. Im Jahr 2008 stand das „Projektforum Kultur und Alter“ im Vordergrund.

Im Jahr 2008 hat das Kultursekretariat vom Land insgesamt 967 Tsd. € an Fördermitteln erhalten; 250 Tsd. € kommen jährlich als Sondermittel für den „Fonds Neues Musiktheater“ aus Theatermitteln des Landes (TG 62) hinzu, der seit 2001 die künstlerische Entwicklung dieser Kunstform sichert. Der „Fonds Experimentelles Musiktheater“ unterstützt seit 2005 die Kooperation freier Gruppen. Er wird gemeinsam mit der Kunststiftung NRW betrieben. Hinzugekommen ist 2008 eine Preisvergabe im Rahmen des größten und ältesten Theaterfestivals, des „Theaterzwang“ in Dortmund. Auf der Grundlage besonderer Vereinbarungen wird das Kultursekretariat in enger Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei künftig eine internationale Kulturarbeit auf kommunaler Basis entwickeln und umsetzen (S. 53). Dabei kann an Erfahrungen mit bereits laufenden internationalen Projekten angeknüpft werden. Zu ihnen gehören das internationale Künstler- und Kulturaustauschprogramm „Transfer“, das Theaterfestival „Impulse“ und das Weltmusikprogramm „Das 3. Ohr“. Auch der „Fonds Experimentelles Theater“ ist zunehmend international ausgerichtet. Zu erwähnen ist schließlich die stetig wachsende „Museumsplattform nrw“ im Internet mit hundert von dort bereits eingestellten Exponaten und zwölf beteiligten Museen im Jahr 2008.

Das Kultursekretariat NRW Gütersloh

Kreative und rezeptive Kulturangebote für Kinder und Jugendliche bilden seit einigen Jahren den Förderschwerpunkt des Kultursekretariats NRW Gütersloh: „Kindertheater des Monats“, „Junges Theater“, „TANZHOCHDREI – Internationales Tanztheaterfestival für junges Publikum“. Mit 161 beteiligten Bibliotheken am „SommerLeseClub – Schock deine Lehrer – lies ein Buch!“ (davon 118 aus Nordrhein-Westfalen) erreichte das Gütersloher Kultursekretariat im Jahr 2008 einen hohen Verbreitungsgrad – sogar über den Kreis seiner Mitgliedsstädte und des Landes Nordrhein-Westfalen hinaus. Mit diesem Schwerpunkt flankiert das Sekretariat die Landesinitiative „Kultur und Schule“. Es betreut auch das gleichnamige Internetportal als Künstler- und Projektpool und verbreitet den Anspruch des Landes, Modell-Land für kulturelle Bildung zu sein. Darüber hinaus veranstaltet und fördert das Kultursekretariat Konzerte und Konzertreihen, Verbundausstellungen, das Internetportal www.kunstnetznrw.de in der Sparte bildende Kunst sowie Figuren- und Objekttheater für Erwachsene und besondere Theaterinszenierungen. Im Jahr 2008 kam eine Projektförderung im Bereich Jazz hinzu.

Etat des NRW KULTURsekretariats (Wuppertal)

in EUR

	2006	2007	2008*
Landeszuwendungen			
Kooperationsprojekte	967.600	967.600	967.600
Fonds Neues Musiktheater	250.000	250.000	250.000
Drittmittel			
Kooperationsprojekte	102.249	1.185.244	150.000
Sondermittel	27.500	76.096	20.000
Projektmittel der Mitgliedsstädte			
Eigenmittel	883.043	623.273	900.000
Leistungen privater Dritter	279.674	351.341	300.000
Fonds Neues Musiktheater			
Eigenmittel der Theater	1.292.174	974.987	950.000
Leistungen privater Dritter an die			
Theater	237.355	245.167	240.000
Zwischensumme Projektetat	4.039.595	4.673.708	3.777.600
Personal- und Betriebskosten (Umlage der Mitgliedsstädte)	357.000	357.000	357.000
Gesamtetat	4.396.595	5.030.708	4.134.600

* Teilweise geschätzt, Abschluss liegt noch nicht vor.

Etat des Kultursekretariats Gütersloh

in EUR

	2006	2007	2008
Landeszuwendungen			
Allgemeine Projektmittel	568.300	568.300	568.300
Sondermittel (Kultur und Schule)	44.575	166.900	166.000
Drittmittel			
Kunststiftung NRW	9.000	36.000	70.000
Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung	10.300	5.850	-
Projektmittel der Mitgliedsstädte			
Eigenanteile an Veranstaltungskosten	1.695.500	1.830.000	1.790.000
Zwischensumme Projektetat	2.327.675	2.607.050	2.594.300
Personalkosten der Geschäftsstelle (Umlage der Mitgliedsstädte)	222.000	222.000	234.900
Kostenübernahme der Stadt Gütersloh	9.500	9.950	10.950
Gesamtetat	2.559.175	2.839.000	2.840.150

Substanzerhalt

Zur Rettung, Sicherung und Pflege des Kulturguts in Museen, Archiven und Depots hat die Staatskanzlei 2006 ein Fünfjahresprogramm „Substanzerhalt“ aufgelegt. Zum Substanzerhalt gehören die Massenentsäuerung von Archivgut, bestandserhaltende Maßnahmen in Bibliotheken und Filmarchiven und die Restaurierung bildender Kunst. 2008 wurden hier 2,7 Mio. € investiert, eine Steigerung um 2,0 Mio. € in drei Jahren.

Archive

Kommunale und private Archive können Dokumente mit finanzieller Unterstützung des Landes entsäuern lassen. In Kooperation mit den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe sowie dem Landesarchiv wendete das Land 2008 dafür 1,3 € auf.

Darüber hinaus erhielten das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD), das Archiv für Alternatives Schrifttum in NRW (Afas) und die Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts für bestandserhaltende Maßnahmen zusammen rund 138 Tsd. €.

Bildende Kunst

Im Dezember 2007 wurde das mit 1 Mio. € dotierte „Restaurierungsprogramm Bildende Kunst des Landes Nordrhein-Westfalen“ ausgeschrieben, bei dem die Kulturabteilung der Staatskanzlei mit dem Verband der Restauratoren e.V. (VDR) in Bonn kooperiert. Zu den 29 im Jahr 2008 geförderten Projekten zählt die Restaurierung der Altartafeln von Jan Baegert im Stadtmuseum Münster.

Bibliotheken

2008 erhielten die vier Universitäts- und Landesbibliotheken in Bonn, Düsseldorf, Köln und Münster knapp 500 Tsd. € für die schrittweise Umsetzung eines Konzepts zur Restaurierung und Sicherung besonders wertvoller Buchbestände (S. 75).

Restaurierung von Filmen

Große Teile des historischen Filmbestandes gingen bereits verloren, da anders als bei Büchern oder Musikaufnahmen keine Archivierungspflicht besteht. Zum Schutz einzigartiger Filmschätze fehlen sowohl großen Archiven als auch privaten Besitzern oft die Mittel. Daher unterstützt die Landesregierung Projekte zum Erhalt historischen Filmmaterials und pflegt auch einen eigenen Filmbestand.

Kooperationsprojekt mit der Gedenkstätte Auschwitz

Im Rahmen eines dreijährigen Kooperationsprojektes unterstützt Nordrhein-Westfalen die Sicherung von Akten der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau. Damit soll die Gedenkstätte in ihren Bemühungen unterstützt werden, Originaldokumente, die für die Identifizierung der Holocaustopfer und die Dokumentation der Geschichte von Auschwitz wichtig sind, vor dem Zerfall zu retten und für die Angehörigen der Opfer, für die Nachwelt und für die wissenschaftliche Erforschung zu erhalten. 133 Tsd. € wurden dafür im Jahr 2008 aus dem Kulturtetat aufgewandt.

Regionale Kulturpolitik

Das bundesweit einzigartige Förderprogramm „Regionale Kulturpolitik“ sorgt für die kulturelle Profilierung der Regionen. Es unterstützt kulturelle Aktivitäten in den Kulturregionen Bergisches Land, Hellweg, Münsterland, Niederrhein, Ostwestfalen-Lippe, REGIO Aachen, Rheinschiene, Ruhrgebiet, Sauerland und Südwestfalen mit dem Ziel, inhaltliche Schwerpunkte und Kooperationen zu stärken. Austausch und Zusammenwirken der Kulturschaffenden mit den Kulturverantwortlichen in den Regionen und mit dem Land sollen optimiert werden, damit regionale Kultur gemeinsam entwickelt und die kulturelle Infrastruktur gesichert werden kann. Insbesondere in eher ländlich geprägten Regionen geht es darum, die vorhandenen Kräfte und Potenziale der kulturellen Akteure zu bündeln. Auch Touristen schätzen die regionalen Kulturereignisse, deren attraktiven Rahmen oft Schlösser oder Burgen, Klöster, Kirchen, Parks und Gärten bilden. Beispiele sind das Münsterlandfestival „pART“, die deutsch-niederländische „Muziekbiennale“ am Niederrhein, das Literatur- und Musikfestival „Wege durch das Land“ in Ostwestfalen, das Blechbläserfestival „Sauerland-Herbst“ und das Zeltfestival „Kultur-Pur“ im Siegerland.

Regionen übergreifend liefen 2008 die Vorbereitungen für das dezentrale Ausstellungsprojekt „Wir sind Preußen – Die preußischen Kerngebiete in NRW 1609 – 2009“ und ein Verbundprojekt von 55 Museen zum „Jahr der Graphik 2009“ an. Ostwestfalen-Lippe setzte sich mit der „Modellregion Kulturelle Bildung“ einen neuen Schwerpunkt und erhielt 2008 dafür eine Sonderförderung aus der Titelgruppe 64 (Kulturelle Bildung) in Höhe von 106 Tsd. €.

Im Programm „Regionale Kulturpolitik“ können kulturelle Projekte und Maßnahmen mit regionalem Bezug auf Antrag bis zu 50% der förderfähigen Kosten erhalten. Projekte aller Kunstsparten und besondere Zielgruppen werden berücksichtigt. Auch Aufgaben in Management oder Marketing eines Projekts, zum Beispiel Konzepterstellung oder Informationsveranstaltungen, werden gefördert. Das Land stützt sich dabei auf Förderempfehlungen, die von Kulturfachleuten in einem regionalen Gremium erarbeitet werden.

Einen Sonderfall bildet das Festival „RuhrTriennale“ (S. 18), das institutionell gefördert wird. Weitere Mittel der „Regionalen Kulturpolitik“ (TG 97) werden im Ruhrgebiet ausschließlich für Projekte der Freien Szene ausgeschrieben.

Insgesamt belief sich die Projektförderung aus der TG 97 für rund 180 Kulturprojekte in den Regionen (ohne „RuhrTriennale“) 2008 auf 3,9 Mio. €.

Regionale Kulturförderung

in EUR

(s. TG 97, S. 82, ohne „RuhrTriennale“, Angaben zum Teil gerundet)

Projektförderung	2005	2006	2007	2008
Aachen	131.000	218.000	230.000	329.141
Bergisches Land	174.000	229.000	225.000	271.907
Hellweg	197.000	300.000	439.000	425.307
Münsterland	187.000	280.000	308.000	316.780
Niederrhein	193.000	557.000	334.000	309.320
Ostwestfalen-Lippe	252.000	281.000	352.000	503.700
Rheinschiene	279.000	340.000	641.000	335.482
Ruhrgebiet	359.000	354.000	371.000	333.285
Sauerland	156.000	114.000	190.000	243.079
Südwestfalen	228.000	310.000	320.000	364.438
Regionen übergreifende Projekte	203.000	156.000	90.000	439.140
Summe	2.359.000	3.139.000	3.500.000	3.871.579



Internationale Kulturarbeit

Die Internationale Kulturarbeit des Landes fördert grenzüberschreitende Kommunikationsprozesse der Künstler und dient der Profilierung des Landes als Kultur- und Wirtschaftsstandort. Als Exporteur von Innovation und Ideen und als Land mit einer 200-jährigen Immigrationsgeschichte braucht Nordrhein-Westfalen den internationalen und interkulturellen Diskurs. Im Jahr 2008 wurde die internationale Kulturarbeit auf 628 Tsd. € (gegenüber 346 Tsd. € für 2005, s. TG 90, S. 81.) aufgestockt. Darin enthalten waren die Förderung des Austauschprogramms „scene: Österreich in nrw“ sowie die Vergabe von Stipendien für individuelle Auslandsaufenthalte von Künstlerinnen und Künstlern in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut. Zusätzlich wurde das NRW-Frankreich-Projekt aufgelegt und mit rund 2 Mio. € aus dem Kulturretat gefördert. Dieses finanzielle Engagement dokumentiert die Bedeutung, die das Land der internationalen Dimension der Kulturarbeit beimisst.

Die Festivals „scene: ... in nrw“

Für die lange Tradition des internationalen Kulturaustauschs in Nordrhein-Westfalen steht das Programm „scene: ... in nrw“. Hervorgegangen aus den „Dortmunder Internationalen Kulturtagen“ werden seit Anfang der 1990er Jahre im zweijährigen Rhythmus und in direkter Zusammenarbeit mit den Regierungen anderer Staaten Kunstschaffende und Kultureinrichtungen aus wechselnden, vorzugsweise europäischen Partnerländern eingeladen, sich in Nordrhein-Westfalen vorzustellen und Möglichkeiten für eine längerfristige kulturelle Zusammenarbeit zu schaffen. Diese Kooperation von acht bis zehn nordrhein-westfälischen Städten mit öffentlichen und freien Kultureinrichtungen wird dann in direkter Zusammenarbeit mit den Regierungen der Partnerländer im Ausland fortgesetzt. Die „scene: ... in nrw“-Festivals in Nordrhein-Westfalen sind für die ausländischen Kulturszenen und Staaten zu einer wichtigen Veranstaltungsplattform in Deutschland geworden.

Scene: Österreich in nrw 2008

Im Rahmen des landesweiten Festivals „scene: Österreich in nrw“ waren österreichische Künstlerinnen und Künstler von April bis Juli 2008 zu Gast in Nordrhein-Westfalen. Die Staatskanzlei, die Stadt Dortmund mit den „39. Internationalen Kulturtagen“, die Städte Bielefeld, Bonn, Düsseldorf, Essen, Hagen, Köln und Münster hatten die Künstler eingeladen und den Rahmen gestaltet. Rund 200 Veranstaltungen gaben Einblicke in die kulturellen Szenen und die künstlerische Vielfalt des Nachbarlands. Gleichzeitig war dies der Auftakt für die geplante Kooperation zwischen den europäischen Kulturhauptstädten Linz09 und RUHR.2010. So waren in Dortmund das renommierte Ballett des Landestheaters Linz und das Medienzentrum ARS ELECTRONICA mit hochrangigen Beiträgen vertreten.

2008: Auftakt für neue Entwicklungen

Die internationale Kulturpolitik des Landes soll auf eine neue konzeptionelle Basis gestellt werden. Dafür sind 2008 Vereinbarungen mit dem NRW KULTURsekretariat getroffen worden. Ziel ist es, die Erfahrungen und Ansätze internationaler Kulturarbeit mit Aktivitäten und Zielsetzungen der Internationalen Kulturpolitik des Landes verstärkt zu koordinieren und zu bündeln.

Die operative Umsetzung wird beim NRW KULTURsekretariat in Wuppertal angesiedelt, dem dadurch ein neues wichtiges Aufgabengebiet zuwächst. Konzeptionell sollen unter anderem folgende neue Schwerpunkte eingerichtet werden:

Mit einem „Internationalen Besucherprogramm“ sind vielfältige Verbindungen auf personellen und institutionellen Ebenen von Kultur, Verwaltung und Politik zu initiieren. So werden Kulturschaffende und Künstler, Journalisten und Kulturverantwortliche mit geeigneten Partnern in den jeweiligen Städten und Einrichtungen zusammengebracht. Das bestehende Festival „scene: ... in nrw“ soll auswärtige Künstler verstärkt mit Kunstschaffenden aus Nordrhein-Westfalen zusammenbringen und nachhaltig vernetzen. Der internationale Export von Kunst- und Kulturproduktionen aus Nordrhein-Westfalen wird intensiviert. Dafür werden auch neue Förderinstrumente entwickelt und erprobt.

Freie Kulturarbeit, Soziokultur und bürgerschaftliches Engagement

Die Kulturpolitik des Landes unterstützt die freie Kulturszene und die Soziokulturellen Zentren über die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren e.V. in Münster und das NRW Landesbüro Freie Kultur e.V. in Dortmund. Beide verstehen sich als Interessenvertretungen und Kooperationsnetzwerke ihrer Mitglieder und sind zugleich Mittler zwischen der Kulturszene und dem Land. Die „Büros“ werden institutionell aus Landesmitteln gefördert und erhalten außerdem Mittel zur zeitlich befristeten Projektförderung, die sie auf Antrag an Dritte vergeben.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren schreibt die Projektmittel zweimal pro Jahr aus. Im Jahr 2008 unterstützte die Staatskanzlei auf diesem Wege 36 Projekte mit einem Gesamtbetrag von 130 Tsd. €. Die Mittel des Landesbüros Freie Kultur werden einmal jährlich für herausragende Projekte der freien Kulturszene in Nordrhein-Westfalen ausgeschrieben. Bewerber aller Sparten, deren Projekte sich durch Qualität, Originalität und Modellcharakter auszeichnen, können Fördermittel beantragen. 2008 wurden 14 Projekte von landesweiter Bedeutung aus den Bereichen Theater, Tanz, Jazz und Neue Medien mit einem Gesamtbetrag von 100 Tsd. € gefördert.

Das zunächst auf drei Jahre angelegte Modellprojekt „Konzeptförderung Soziokultur“ ermöglicht ausgewählten Soziokulturellen Zentren, ihre künstlerischen Schwerpunkte auszubauen. Im Ergebnis wird erwartet, dass sich die Erfahrungen, die die geförderten Einrichtungen auf dem Weg ihrer künstlerischen Profilierung machen, auf andere Zentren übertragen lassen. Im Jahr 2008 sind für das Projekt 244 Tsd. € zur Verfügung gestellt worden, einschließlich Prozessbegleitung und Evaluation, mit der das Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. beauftragt ist. Die beteiligten 6 Zentren erhielten jeweils zirka 40 Tsd. €. Zum Ende der ersten Laufzeit wurde das Projekt im Dezember 2008 für weitere drei Jahre ausgeschrieben. Die neue Förderphase hat im März 2009 begonnen.

Förderung der Freien Kulturarbeit und Soziokultur

in EUR

(aus verschiedenen Titelgruppen zusammengestellt)

Projektförderung	2005	2006	2007	2008
Landesbüro Freie Kultur (institutionell)	76.635	76.635	76.635	79.035
Landesbüro Freie Kultur (Projektmittel)	32.000	100.000	100.000	100.000
LAG Soziokultureller Zentren (institutionell)	53.625	54.025	54.025	56.025
LAG Soziokultureller Zentren (Projektmittel)	125.000	130.000	130.000	130.000
Konzeptförderung Soziokultureller Zentren	-	217.000	244.000	244.241
Summe	287.260	577.660	604.660	609.301



„Double vision – Le vu et le cru“
Ausstellung der Sammlung von Werner Nekes
in der Passage de Retz in Paris,
Grammophon und Bildmaschine

Preis für das Kulturelle Ehrenamt „Der Dank – Ehrensache Kultur“

Ehrenamtliches Engagement ist eine bedeutende gesellschaftliche Ressource. Zirka 23 Millionen Menschen sind bundesweit auf diese Weise aktiv; ungefähr 2 Millionen sind es allein im Kulturbereich. Ohne dieses Engagement könnten viele kulturelle Aufgaben nicht erfüllt werden. Auf Initiative der Landtagsfraktionen der CDU und FDP wurde im Jahr 2008 erstmalig der Preis für das Kulturelle Ehrenamt des Landes Nordrhein-Westfalen ausgelobt, um Anerkennung, Beispiel und Ansporn für ehrenamtliches Engagement zu geben. Die Ausschreibung richtet sich an Einzelpersonen oder Gruppen, die sich in besonderer Weise über einen längeren Zeitraum für die „Ehrensache Kultur“ eingesetzt und Verantwortung übernommen haben. Dabei sollen auch Jugendliche besonders angesprochen und berücksichtigt werden. Pro Jahr werden drei Preise in Höhe von jeweils 5.000 € vergeben und zwar in folgenden Kategorien:

- Erhalten (z.B. für die Bereiche Pflege und Erhaltung von Baudenkmalern, Heimatvereine)
- Erfinden (innovatives Engagement in allen Bereichen der Kultur)
- Erleben (künstlerische Aktivitäten z.B. Theater, Laienspielgruppe, Musik, Chor)

Die Kandidaten für den Ehrenamtspreis werden von Landtagsabgeordneten, Regierungspräsidenten und anderen ausgewählten Funktionsträgern vorgeschlagen. Die Auswahl trifft eine Jury, die vom Kulturstaatssekretär berufen wird. Schirmherr des Ehrenamtspreises ist Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers. Die ersten Preise überreichte der Ministerpräsident am 20. Januar 2009 im Rahmen einer Festveranstaltung in der Bundeskunsthalle in Bonn an den Verein Freunde und Förderer des Emil Hundhausen Heimatmuseums in Altwindeck e.V., Windeck, den Musikverein Heddinghausen, den DJ-Contest „Reifeprüfung“ von Michelle Scherka, Köln, und die Kinder- und Jugendbücherei Attendorn. Insgesamt standen im Jahr 2008 für die Vergabe des Ehrenamtspreises rund 73 Tsd. € zur Verfügung.

Individuelle Künstlerförderung

Arbeits-, Residenz- und Auslandsstipendien ermöglichen es Künstlern, künstlerische Ideen für eine Zeit weniger belastet von materiellen Sorgen umzusetzen. Kunst- und Kulturpreise unterstützen die Preisträger dabei, ihre Position auf dem Kunstmarkt und im Museumsbetrieb zu finden. Auch Kunstankäufe sind wichtige Auszeichnungen und finanzielle Förderungen für Künstlerinnen und Künstler. Das Land trägt zur Individuellen Künstlerförderung durch zahlreiche Maßnahmen bei. Auch die Kunststiftung NRW, die Kommunen, Kultursekretariate sowie private und öffentliche Stiftungen und Unternehmen sind auf diesem Feld aktiv.

Stipendien

Die Arbeits- und Residenzstipendien des Landes richten sich in der Regel an bestimmte Zielgruppen, zum Beispiel junge Künstlerinnen und Künstler, Künstlerinnen mit Kindern oder politisch verfolgte Schriftsteller. Bei der Vergabe der Stipendien arbeitet die Staatskanzlei mit verschiedenen Partnern zusammen. Unabhängige Expertenjurys oder Fachgremien entscheiden, wer einen Zuschlag erhält.

Folgende vom Land finanzierte oder geförderte Stipendien gibt es:

- Residenzstipendien: Schloss Ringenberg, Künstlerdorf Schöppingen, Wilhelm-Lehmbruck-Stipendium der Stadt Duisburg, Heinrich Böll Haus in Langenbroich, Europäisches Übersetzerkollegium Straelen;
- Stipendien für bildende Künstlerinnen mit Kindern ohne Wohnortwechsel
- Arbeitsstipendien für Autoren und Übersetzer;
- Stipendien für Medienkünstlerinnen;
- Individuelle Auslandsstipendien für Künstlerinnen und Künstler;
- Internationale Stipendien des Bundes: Villa Massimo in Rom, Casa Baldi in Olevano, Cité des Arts in Paris, Studienzentrum Venedig, Hof Ekely in Oslo.

Preise

Der renommierteste und älteste der Kulturpreise, die das Land Nordrhein-Westfalen vergibt, ist der Förderpreis für junge Künstlerinnen und Künstler. Seit 1957 in den Bereichen bildende Kunst, Architektur, Bühne, Film, Literatur, Musik – heute auch Medienkunst – ausgeschrieben, erhalten die Preisträger, die durch Geburt, Wohnsitz oder künstlerisches Schaffen mit dem Land Nordrhein-Westfalen verbunden und unter 35 Jahre alt sind, jeweils 7.500 €. Im Jahr 2008 wurden für diesen Preis insgesamt 103 Tsd. € verausgabt. Seit einigen Jahren werden regelmäßig Arbeiten der Preisträger in der Ehemaligen Reichsabtei Kornelimünster ausgestellt. Im Jahr 2008 wurden sechzehn der inzwischen über 600 ausgezeichneten Künstlerinnen und Künstler in einer großen Schau präsentiert.

Ankäufe und Ausstellungen

Bereits 1948 begann das Land Nordrhein-Westfalen, besonders begabte Künstlerinnen und Künstler durch den Ankauf ihrer Werke zu unterstützen. Zu den Ankäufen gehören unter anderem Werke von Gerhard Richter, Sigmar Polke, Bruno Goller und Fritz Winter. Im Jahr 2008 wurden Kunstwerke für 237 Tsd. € angekauft, beispielsweise Werke von Johannes Wohnseifer, Manuel Graf, Thea Djordjadze, Robert Elfgem sowie Gerd und Uwe Tobias. Auch diese Neuankäufe werden in der ständigen Ausstellung „Kunst aus Nordrhein-Westfalen – Förderankäufe seit 1945“ in der ehemaligen Reichsabtei Kornelimünster präsentiert.



„feldstärke international“
Interdisziplinäres Gemeinschaftsprojekt
von PACT Zollverein, Essen, im CENT QUATRE
in Paris

Weitere Preise sind unter anderen:

Preis	Dotierung	Preisträger 2008
Künstlerinnenpreis des Landes NRW (2008: Choreographie/Zeitgenössischer Tanz)	Hauptpreis: 10.000 € Förderpreis: 5.000 €	Hauptpreis: Henrietta Horn Förderpreis: Gudrun Lange
Kinderbuchpreis des Landes NRW	5.000 €	Ole Könnecke
Künstlerinnen und Künstler begegnen Kindern und Jugendlichen	je 5.000 €	8 Projekte verschiedener Sparten und Auszeichnung von 2 Schulen mit einem Kulturprofil
Staatspreis für Kunsthandwerk (manu factum)	je 5.000 €	Zweijährliche Vergabe in ungeraden Jahren

Interkulturelle Kulturarbeit

Migration und Zuwanderung haben Nordrhein-Westfalen seit jeher geprägt. Inzwischen leben drei Millionen Menschen, die ihre kulturellen Wurzeln außerhalb Deutschlands haben, in Nordrhein-Westfalen und setzen hier auch künstlerisch neue Akzente. Die Landeskulturpolitik hat die integrative Wirkung der Kulturarbeit früh erkannt und als erstes Bundesland 2002 ein eigenständiges Referat „Interkulturelle Kulturarbeit“ eingerichtet. Seine Hauptaufgaben liegen in der Förderung interkulturell orientierter Kunstprojekte, der Initiierung von kulturellen Netzwerken und kommunalen Handlungskonzepten im Bereich der interkulturellen Kulturarbeit, der empirischen und qualitativen Interkulturforschung und der interkulturellen Sensibilisierung und Qualifizierung der verantwortlichen Akteurinnen und Akteure. 2008 standen dafür 475 Tsd. € zur Verfügung.

Projektförderung

Projekte sind das Herzstück der interkulturellen Kulturarbeit. Für sie wurde ein eigener Fördertopf eingerichtet. Unterstützt werden Kunstprojekte, die den Dialog zwischen den Kulturen beleben und die widerspiegeln, wie sich die Künste im Zeichen der Globalisierung verändern. Zu den 2008 geförderten Projekten gehörten etwa der Landeswettbewerb Weltmusik „Creole“, das Kunstprojekt Hagener Bücke „Sehnsucht nach Ebene II“, das auch offizielles Projekt der Kulturhauptstadt 2010 ist, der Gesangswettbewerb älterer Migrantinnen und Migranten „Polyphonie“ sowie die deutsch-türkische Ausstellung „Evet – Ja, ich will. Hochzeit, Mode und Kultur“ im Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund.

Kommunale Handlungskonzepte Interkultur

Im Rahmen des Projekts „Kommunales Handlungskonzept Interkultur“ werden die Kulturverwaltungen der Kommunen in Nordrhein-Westfalen seit 2005 darin unterstützt, interkulturelle Handlungskonzepte zu entwickeln. Ziel ist die kommunalpolitische Umsetzung interkultureller Kulturarbeit durch entsprechende Ratsbeschlüsse und ihre Verankerung in den städtischen Kulturreports. Im ersten Durchgang wurden modellhaft 6 „Pilot-Kommunen“ ausgezeichnet. Inzwischen initiierte die Staatskanzlei durch den in wechselnden Kommunen stattfindenden „Jour fixe Interkultur“ in 19 weiteren Städten kommunale Handlungskonzepte für Interkultur.

Grundlagenforschung

Interkulturelle Kulturarbeit bedarf gesicherter empirischer Erkenntnisse über Migrantinnen und Migranten – als Nutzende und als Produzierende von Kunst und Kultur. Im Auftrag der Staatskanzlei hat das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) seit 2006 mehrere empirische Untersuchungen durchführen lassen, darunter die Sinus-Studie „Lebenswelten und Milieus von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland“ mit einem Sonderforschungsteil zu Kunst und Kultur (2007/08) sowie die „Pilotstudie zu kulturellen Interessen und Gewohnheiten von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Dortmund“ (2008).

Qualifizierung und Professionalisierung

Fachwissen, interkulturelle Kompetenz und Sensibilität für das Fremde bilden entscheidende Voraussetzungen für das Gelingen des interkulturellen Dialogs. Die Staatskanzlei hat daher das Curriculum für ein Qualifizierungskonzept „Management der Künste und Kulturen“ in Auftrag gegeben und führt auf dieser Grundlage von 2008 bis 2010 das Programm „Professionalisierung des interkulturellen Kunst- und Kulturmanagements“ durch. Für das Schwerpunktprojekt „interkultur.pro“ wurden 2008 insgesamt 250 Tsd. € verausgabt. Damit konnten Fortbildungsveranstaltungen mit verschiedenen thematischen Modulen mit insgesamt 369 Teilnehmertagen, zwei Theorie-Praxis-Diskurse mit 153 Interessierten und sieben dezentrale „Flying-Workshops“ realisiert werden. Darüber hinaus wurde der „Jour fixe Interkultur“ zum „Kommunalen Handlungskonzept Interkultur“ betreut und die Internetseite www.interkulturpro.de eingerichtet und gepflegt.

www.interkulturpro.de

Das Internetportal informiert fortlaufend über die „fünf Säulen“ des Qualifikationsangebots (Projekt- und Finanzmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Theorie-Praxis-Diskurse und Flying Workshops als zeitnahe Beratungsinstrument vor Ort) sowie über Zielgruppen, Termine und Teilnahmemodalitäten. Außerdem erlaubt die Seite den Zugriff auf Fachmaterialien.

„feldstärke international“
Interdisziplinäres Gemeinschaftsprojekt
von PACT Zollverein, Essen,
im CENT QUATRE in Paris



Kunst und Kultur von Frauen

Künstlerinnen stellen etwa ein Drittel der professionellen Kulturschaffenden in Nordrhein-Westfalen. Seit 1996 stellt das Land Projektmittel in einem eigenen Haushaltstitel (TG 98) zur Verfügung, um Kulturschaffende Frauen gezielt zu unterstützen. Im Berichtsjahr waren dies für 12 Projekte mit insgesamt 234 Tsd. € erheblich mehr als in den Vorjahren. Zudem wird das Frauenkulturbüro NRW institutionell gefördert. Aus anderen Haushaltstiteln werden weitere Frauenkulturprojekte unterstützt.

Das Frauenkulturbüro NRW organisiert unter anderem die Vergabe des „Künstlerinnenpreises des Landes Nordrhein-Westfalen“, der mit 15.000 € (Hauptpreis 10.000 €; Förderpreis 5.000 €) ausgestattet ist. 2008 ging der Hauptpreis für Zeitgenössischen Tanz/Choreographie an Henrietta Horn, damals künstlerische Leiterin des Folkwang Tanzstudios. Den Förderpreis verlieh die Jury der Tänzerin und Choreographin Gudrun Lange. Alle zwei Jahre vergibt das Frauenkulturbüro im Auftrag der Staatskanzlei außerdem die fünf bundesweit einzigartigen Stipendien für bildende Künstlerinnen mit Kindern. 2008 erhielten Rosa Barba, Brigitte Dams, Daniela Georgieva, Christiane Rasch und Silke Schatz dadurch fünf Monate lang je 1.000 €.

Alle zwei Jahre vergibt der Dortmunder hardware MedienKunstVerein im Auftrag der Staatskanzlei Stipendien für zwei Medienkünstlerinnen. Für 2008 und 2009 erhalten die Künstlerinnen Susanne Weirich und Agnes Meyer-Brandis jeweils sechs Monate lang monatlich 1.000 € sowie eine einmalige Materialpauschale in Höhe von 1.660 €. Auch das frauenkunstforum-owl in Bielefeld wird gefördert. Schwerpunkte der vom Landesmusikrat jährlich durchgeführten Frauenmusikprojekte bilden sowohl die Konzertförderung für junge Komponistinnen als auch Workshops in Komposition, Improvisation und Remix für Mädchen und junge Frauen.

Unterstützt vom Land Nordrhein-Westfalen präsentierte das „Internationale Frauenfilmfestival Dortmund/Köln“ 2008 mit 95 Filmen aus 30 Ländern das Filmschaffen von Frauen weltweit. Vorträge, Workshops und Werkstattgespräche begleiteten das Programm. Den mit 10.000 € dotierten Preis für den besten internationalen Debüt-Spielfilm gewann die französische Regisseurin Aurélia Georges für „L'Homme qui marche“.

Eine besondere Rolle in der aktiven Frauenkunst- und Frauenkulturszene spielt auch das Frauenmuseum in Bonn, das Projektförderungen von der Staatskanzlei erhält. Neu hinzugekommen ist im Jahr 2008 die institutionelle Förderung des FrauenMediaTurms (FMT) in Köln. Das Informationszentrum zur Geschichte der Emanzipation von Frauen, das seit 1994 auf Initiative von Alice Schwarzer als gemeinnützige Stiftung aufgebaut wird, hat seinen Sitz im mittelalterlichen Bayenturm zu Köln. Es beherbergt die thematisch umfassendste, modern erschlossene Spezialbibliothek zur Geschlechtergerechtigkeit und Genderforschung im deutschsprachigen Raum.

Frauenkulturförderung

in EUR

(aus verschiedenen Titelgruppen zusammengestellt)

Zweckbestimmung	2005	2006	2007	2008
Frauenkulturbüro (inst.)	90.450	90.450	90.450	92.850
Frauenkulturprojekte	160.757	164.800	159.700	233.815
FrauenMediaTurm	-	-	-	70.000
Gesamt	251.207	255.250	250.150	396.665

Kulturelles Erbe und weitere Kulturpflege

Im Unterschied zu anderen Bundesländern wurde Nordrhein-Westfalen vor allem durch seine industrielle Entwicklung im Montanbereich geprägt. Neben deren Zeugnissen ist das Land auch reich an Kunstschatzen und Kulturgütern, die seine feudale Geschichte widerspiegeln. Dazu gehören die Baukultur und kunsthistorisch bedeutsame Exponate, außerdem Bücher, Archivalien und Dokumente, die vielerorts gefährdet sind. Die Erschließung, Pflege und Vermittlung des kulturellen Erbes ist daher ein besonderes Anliegen der Landeskulturpolitik.

Neben dem Denkmalschutz, der im Ministerium für Bauen und Verkehr angesiedelt ist, sind Museen, Bibliotheken und Archive, Heimat- und Brauchtumspflege sowie die kirchliche Kulturarbeit mit dem kulturellen Erbe befasst. Dabei fällt die Heimat- und Brauchtumspflege vor allem in den Zuständigkeitsbereich der beiden Landschaftsverbände. Die Kulturarbeit der Kirchen ist eigenverantwortlich organisiert und umfasst sämtliche Sparten von Büchereiarbeit über Musik bis zur bildenden Kunst. Eine herausragende Rolle spielen die Kirchen in Architektur, Kirchenbau und Denkmalpflege. Das „Kirchenreferat“ der Staatskanzlei (angesiedelt in der Abteilung II Ressortkoordination) unterstützt die Arbeit der Kirchen durch allgemeine Dotationen und Personalkostenzuschüsse.

Die Unterstützung der jüdischen Gemeinden zur „Erhaltung und Pflege des jüdischen Kulturlebens in NRW“ (Art. 1) ist in einem Staatsvertrag geregelt. Hierzu gehören die pauschale Landesbeteiligung an den Ausgaben für religiöse und kulturelle Zwecke sowie Zuschüsse zur Errichtung von Räumlichkeiten und Anlagen für Kultus-, Seelsorge- und Sozialaufgaben einschließlich des Synagogenbaus. In diesem Zusammenhang markiert die kulturelle Integration der jüdischen Immigranten aus Osteuropa eine Querschnittsaufgabe, die von den jüdischen Gemeinden selbstverantwortlich geleistet wird. Daneben leistet das Land einen Beitrag zur Instandhaltung der jüdischen Friedhöfe.

Pflege des Kulturgutes der Vertriebenen und Flüchtlinge (§ 96 BVFG)

Zukunft braucht Herkunft. Darum gehören Kulturförderung und Erinnerungsarbeit zusammen. Nach § 96 des Bundesvertriebenengesetzes haben „Bund und Länder ... das Kulturgut der Vertriebungsgebiete in dem Bewusstsein der Vertriebenen und Flüchtlinge, des gesamten deutschen Volkes und des Auslandes zu erhalten ...“ (Abs.1). Sie haben ferner die Verpflichtung, „die Weiterentwicklung der Kulturleistungen der Vertriebenen und Flüchtlinge zu fördern“ (Abs. 2). Die Landesregierung sieht sich der Pflege und Weiterentwicklung dieses kulturellen Erbes besonders verpflichtet. Diese Aufgabe wird in der Staatskanzlei im Referat für zielgruppenspezifische Kulturarbeit wahrgenommen (IV B3). Neben der interkulturellen Kulturarbeit gewinnt die Pflege des Kulturgutes der Vertriebenen und Flüchtlinge eine neue Bedeutung.

Die Mittel für die „Durchführung von Aufgaben nach § 96 Bundesvertriebenengesetz“ wurden seit 2005 (1,5 Mio. €) kontinuierlich erhöht und beliefen sich im Haushaltsjahr 2008 auf etwa 2 Mio. €. Unterstützt wurden damit Veröffentlichungen, Veranstaltungen und andere Maßnahmen zur Pflege und Weiterentwicklung des Kulturguts der ehemaligen deutschen Kulturlandschaften in Osteuropa sowie allgemein die kulturelle Integration der Zuwanderer aus diesen Gebieten. Eine institutionelle Förderung erhalten die Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf und das Oberschlesische Landesmuseum der Stiftung Haus Oberschlesien in Ratingen mit insgesamt über 1,5 Mio. € jährlich. Die restlichen Fördermittel verteilen sich auf Zuwendungen an den Schülerwettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ sowie auf Projektförderungen. Mit insgesamt 226 Tsd. € konnten so im Jahr 2008 47 Einzelprojekte mit finanziellen Zuschüssen zwischen 500 € und 20 Tsd. € bedacht werden. Dazu gehörten unter anderem Schüler- und Studentenbegegnungen von Deutschen und Polen, aber auch „Tage der Heimat“ und Ausstellungen über ostdeutsches Kulturgut.

Kulturmarketing und Öffentlichkeitsarbeit

Vielfalt, Dichte und Niveau der kulturellen Infrastruktur im Land Nordrhein-Westfalen sind beispielhaft, aber die Wahrnehmung dieses herausragenden kulturellen Profils muss sowohl in Nordrhein-Westfalen selbst, wie auch in Deutschland und Europa intensiviert werden. Ein nationales und internationales Kulturmarketing wird immer notwendiger, um im europäischen und internationalen Wettbewerb um Interesse und Aufmerksamkeit bestehen zu können. Es muss nach innen und außen deutlicher werden, was Nordrhein-Westfalen kulturell zu bieten hat. Ein wichtiges Instrument dafür ist die Präsentation von Kunst und Kultur aus Nordrhein-Westfalen im nationalen und internationalen Rahmen. Deshalb wird neben Ausgaben für das Kulturmarketing auch die internationale Kulturarbeit verstärkt und modernisiert (S. 53). In den Vertretungen des Landes in Berlin und Brüssel werden Kulturprogramme angeboten. Zirka 170 Tsd. € wurden dafür im vergangenen Jahr aufgewandt. Allein in der Vertretung des Landes beim Bund in Berlin haben im Jahr 2008 inklusive Sommerfest 18 Kulturveranstaltungen stattgefunden.

Mehr Kulturmarketing ist jedoch nicht nur mit Blick auf das kulturelle Profil des Landes im In- und Ausland notwendig, sondern auch, um für die verschiedenen Kulturinstitutionen neues Publikum zu erschließen. Auch die kulturtouristische Vermarktung der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens ist ein wichtiger Teil dieses Aufgabenfeldes. Kulturmarketing ist deshalb ein neuer Schwerpunkt der Landeskulturpolitik. Bereits im vergangenen Jahr wurde der Ansatz dafür von 270 Tsd. € auf 474 Tsd. € fast verdoppelt.

Auch der vorliegende Kulturförderbericht versteht sich in diesem Kontext. Er ist nicht nur ein Instrument, um die Kulturförderung des Landes transparenter darzustellen. Der Bericht dient auch der Kommunikation kulturpolitischer Ziele und Aufgaben und beleuchtet die kulturellen Stärken des Landes in der nordrhein-westfälischen und bundesdeutschen kulturpolitischen Öffentlichkeit. Der erste Kulturförderbericht 2008 hat dieses Ziel ganz offensichtlich erreicht. Wenige Monate nach dem Erscheinen der Broschüre war die Auflage von 5.000 Exemplaren vergriffen.

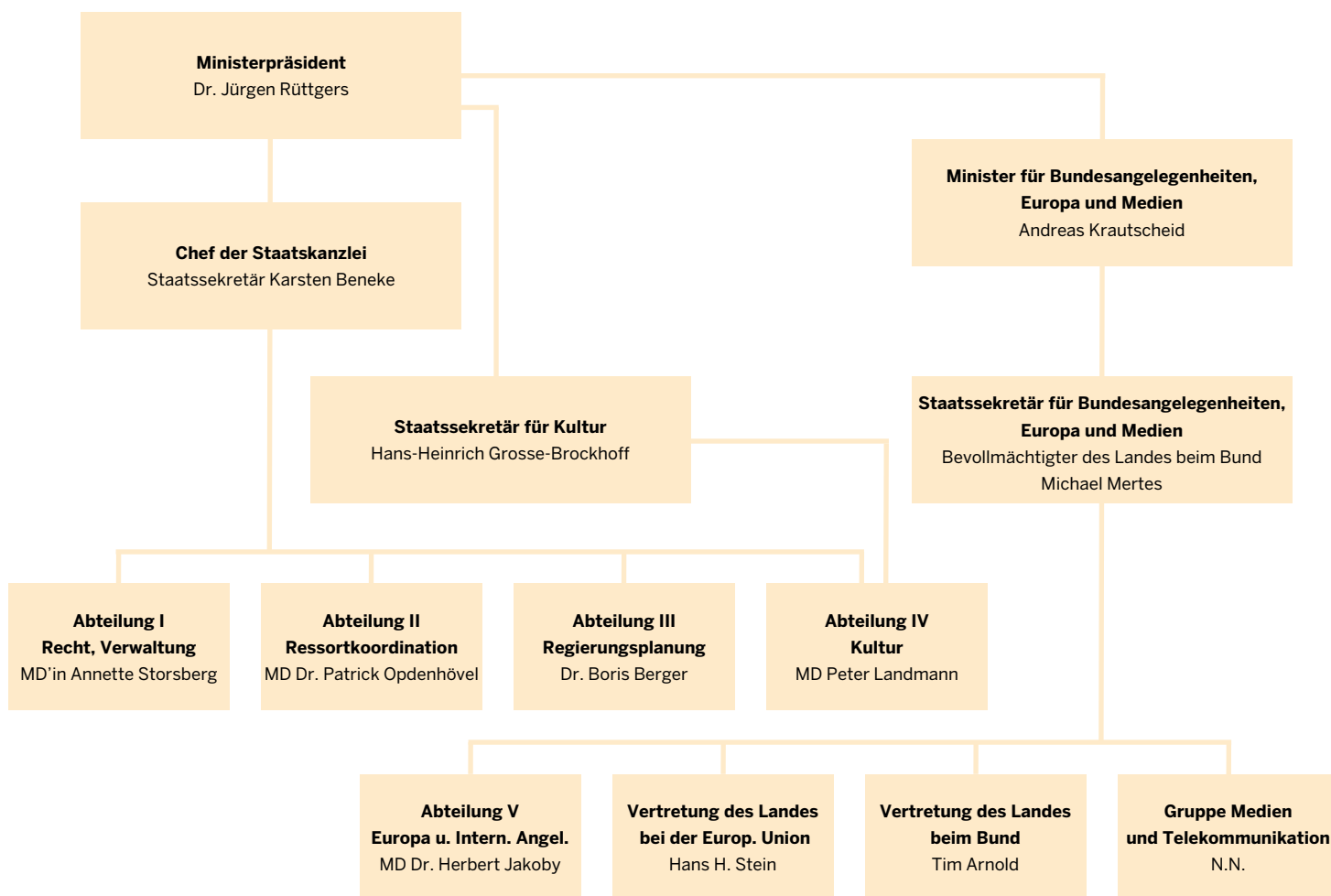
Anhang

Die Kulturabteilung in der Staatskanzlei	65
Kulturförderung in Zahlen 2005 – 2008	67
Adressen	85
Quellen- und Literaturhinweise	94
Bildnachweis	95
Impressum	96

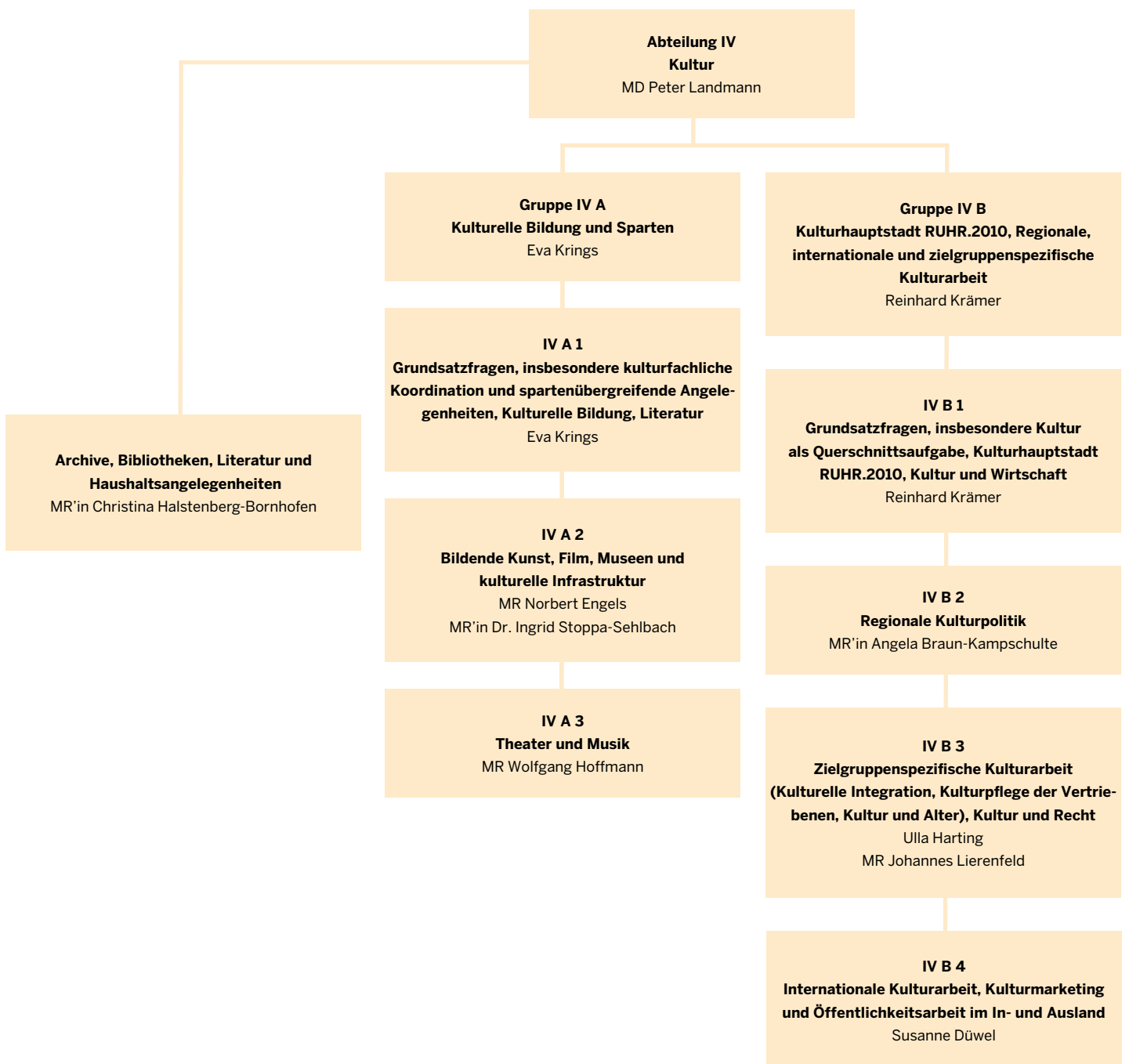
Die Kulturabteilung in der Staatskanzlei

Seit 2005 ist die Zuständigkeit für Kultur innerhalb der Landesregierung beim Ministerpräsidenten in der Staatskanzlei angesiedelt und liegt in der Verantwortung von Kulturstaatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff. Das folgende Schaubild zeigt, wie das Aufgabenfeld Kultur in die Struktur der Staatskanzlei eingebunden ist.

(Stand 05/2009)



Insgesamt arbeiten in der Kulturabteilung zurzeit 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon einige in Teilzeit; zurzeit sind 36,3 Stellen besetzt.





Kulturförderung in Zahlen 2005 bis 2008

Auf den folgenden Seiten werden die Entwicklung und die Verteilung der Mittel des Kulturetats 2005 bis 2008 dargestellt. Die Gliederung entspricht weitgehend dem Aufbau und der Titelstruktur des Kulturetats der Jahre 2006 bis 2008, wie er vom Landtag verabschiedet worden ist, und ermöglicht einen direkten Vergleich der Jahre.

Die schrittweise Verdoppelung der Kulturfördermittel in fünf Jahresschritten von 2006 bis 2010 (von ca. 70,6 Mio. Euro auf ca. 141,2 Mio. Euro) ist im Einzelplan der Staatskanzlei beziehungsweise in dem folgenden Zahlenwerk nicht ohne weiteres abzulesen. Das liegt zum einen daran, dass die Anhebung der Fördermittel im Rahmen der Haushaltsaufstellung bei den geplanten Sollansätzen erfolgt, während das nachfolgende Zahlenwerk den Nachweis über die Ist-Ausgaben darstellt.

Zum anderen liegt es an verschiedenen Sondertatbeständen, Umschichtungen, Verrechnungen mit anderen Förderetats etc. Vor allem aber liegt es daran, dass die vorher auf drei Kapitel verteilten Kulturmittel – bis auf die Mittel für das Archivwesen – in einem Kapitel des Haushaltsplans zusammengefasst wurden, um den Überblick über die gesamten Fördermittel für die Kultur zu erleichtern.

All dies zusammengenommen führt dazu, dass die Ausgangsbasis von 70,6 Mio. Euro und die darauf fußenden Erhöhungsschritte als solche in dem Zahlenwerk nicht erkennbar sind. Die für 2005 ausgewiesene Gesamtsumme von 93,9 Mio. € (S. 74) enthält also diesen Förderetat von 70,6 Mio. €.

Um die in dieser Legislaturperiode eingetretene Entwicklung nachvollziehbar zu machen, wurden die 2005 verausgabten Mittel entsprechend der Systematik der Jahre 2006 bis 2008 zum Vergleich mit aufgeführt.

Um das Zahlenwerk einigermaßen überschaubar zu halten, sind nicht alle geförderten Einzelprojekte, sondern in der Regel nur diejenigen aufgeführt, die im Jahr 2008 mindestens eine Förderung von 20.000 € erhalten haben.

Eigene Einrichtungen, allgemeine Zuschüsse, Preise und sonstige Kosten

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Zuschuss Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (685 20)	7.656.729	7.678.436	7.650.829	7.688.903
Sanierung/Erweiterungsbau Kunstsammlung NRW (712 00)		1.222.659	1.487.017	6.207.392
Ankauf von Kunstwerken für die Kunstsammlung NRW (812 00)	900.000	899.804	900.000	900.000
Kleine Unterhaltungsarbeiten an Grundstücken, Gebäude Kunstsammlung NRW (519 01) ¹		212.393	289.404	696.756
Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Gebäude Kunstsammlung NRW (711 01) ¹		130.845	26.597	15.487
Zuschuss Stiftung Museum Schloss Moyland 1 (685 30) ²	2.300.000	2.300.000	2.300.000	2.555.000
Zuschuss zu den Betriebskosten der Kohlenwäsche/Ruhr Museum (686 30)				1.000.000
Vermögensübertragung an die Stiftung Schloss Dyck (698 00)				1.000.000
Zuschuss Stiftung Insel Hombroich (686 20)	50.000	200.000	200.000	250.000
Zuschuss Lippisches Landesmuseum Detmold (685 40)	204.500	204.500	204.500	204.500
Kultursekretariate (633 10)	1.300.000	1.535.900	1.535.900	1.535.900
NRW KULTURsekretariat Wuppertal	819.000	967.300	967.600	967.600
Kultursekretariat NRW Gütersloh	481.000	568.600	568.300	568.300
Zuschuss an die RUHR.2010 GmbH (686 10) ³			1.000.000	1.500.000
„Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstler/Künstlerinnen“ (539 10)	71.062	72.284	80.319	103.336
„Staatspreis für das Kunsthandwerk in Nordrhein-Westfalen“ (zweijährlich) (539 20)	46.936		45.042	
„Kinderbuchpreis des Landes Nordrhein-Westfalen“ (539 30)	8.758	9.581	9.066	9.269
Sonstige Erstattungen (633 00) ⁴	12.660	12.657	12.271	12.271
Gewährung von Ehrensold (681 00)	73.820	90.720	118.450	121.550
Zuschuss an Kulturbüros und Verbände (685 10)	321.995	321.098	322.800	586.000
LAG Soziokultureller Zentren NW, Münster ⁵	53.625	54.025	54.025	186.025
NRW Landesbüro Freie Kultur, Dortmund ⁵	76.635	76.635	76.635	179.035
Frauenkulturbüro NRW, Krefeld	90.450	90.450	90.450	92.850
NRW Landesbüro Tanz, Köln ⁵	53.620	52.323	54.025	78.025
Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Bonn	47.665	47.665	47.665	50.065
Zuschuss für das Europäische Übersetzer-Kollegium Nordrhein-Westfalen e.V. in Straelen (685 50)	200.000	274.000	274.000	274.000
Anteiliger Zuschuss des Landes für die Stiftung Preußischer Kulturbesitz (685 51)	5.445.000	5.445.000	5.445.000	5.445.000
Anteiliger Zuschuss des Landes für die Kulturstiftung der Länder (685 52)	1.827.645	1.831.840	1.826.322	1.871.234
Anteiliger Zuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen für die Koordinierungsstelle Kulturgutverluste (685 53)	11.440	11.440	11.440	10.440
Mitgliedsbeiträge des Landes (685 54) ⁶	9.370	9.388	9.364	9.311
Anteil des Landes an der Abgeltungspauschale für die Vervielfältigung von urheberrechtlich geschützten Werken in öffentlichen Bibliotheken (685 56)	6.699	6.699	6.699	6.699
Anteil des Landes an der Abgeltung der Bibliothekstantieme (685 55) ⁷	2.576.979	2.583.768	2.575.062	2.574.833
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen (531 10, 531 20, 541 00) ⁸	78.400	44.177	89.712	
Sonstige Kosten (427 30, 526 01, 526 02) ⁹	12.787	25.638	20.738	23.069
Zuweisungen an die Gemeinden im RVR zur Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen im Rahmen des Projektes „Essen für das Ruhrgebiet – Europäische Kulturhauptstadt 2010“ ¹⁰				10.467.186
Summe	23.114.780	25.122.827	26.440.532	45.068.136

- 1 Die Mittel waren bis 2005 in der Zuständigkeit der Bauabteilung des damaligen MSWKS.
- 2 Das Land trägt 80 v.H. des Fehlbedarfs des Verwaltungshaushalts der Stiftung. Mehr in 2008 über Deckungsmittel.
- 3 Vorlaufkosten Kulturhauptstadt wurden 2005 und 2006 aus Mitteln der TG 90 finanziert.
- 4 Vertragliche Verpflichtung Schlossplatz Detmold.
- 5 Daneben wurden bis 2007 zusätzlich Mittel für Projekte aus TG 90 gewährt. Ab 2008 sind diese ebenfalls bei Titel 685 10 etatisiert. Das Landesbüro Tanz erhält ab 2008 zusätzlich 22.000,- aus TG 62 zweckgebunden zur Ausweitung der Geschäftsstelle für Förderung von „Tanz in Schulen“
- 6 Gezahlt werden die Beiträge für das Sekretariat des deutsch-französischen Kulturrats und für den Deutschen Bühnenverein e.V.
- 7 Auf der Grundlage einer Vereinbarung mit den Verwertungsgesellschaften wird die auf das Land, die Gemeinden und die freien Träger entfallende Vergütung für die Entleihe von Büchern aus öffentlichen Bibliotheken gezahlt (Urhebergesetz). Der Gemeindeanteil wird später über das Gemeindefinanzierungsgesetz verrechnet.
- 8 2005 waren diese Mittel bei den Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit des MSWKS mitveranschlagt.
- 9 Prüfungsvergütungen, Sachverständigengutachten, Gerichts- und ähnliche Kosten.
- 10 Die Mittel wurden den 11 kreisfreien Städten und 42 kreisangehörigen Kommunen im Regionalverband Ruhr (RVR) als fachbezogene Pauschale gemäß § 29 Haushaltsgesetz zum eigenverantwortlichen Mitteleinsatz zur Verfügung gestellt.

Musikpflege und Musikerziehung (TG 60)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Kommunale Orchester ¹	1.659.600	1.806.107	2.135.000	2.017.695
Düsseldorf	209.000	231.000	282.000	253.000
Köln	206.000	228.000	278.000	249.000
Bonn	133.000	147.000	180.000	161.000
Duisburg	121.000	134.000	164.000	147.000
Bochum	120.000	133.000	162.000	145.000
Essen	112.000	124.000	151.000	135.000
Bergische Symphoniker	98.000	108.000	132.000	118.000
Dortmund	95.000	105.000	128.000	114.000
Münster	90.000	99.000	121.000	109.000
Wuppertal	88.000	98.000	119.000	107.000
Bielefeld	55.000	61.000	74.000	66.000
Gelsenkirchen (Anteil für ehemaliges kommunales Orchester)	55.000	60.000	74.000	66.000
Hagen	52.000	58.000	71.000	63.000
Aachen	48.000	53.000	65.000	58.000
Krefeld	46.000	51.000	62.000	55.000
Mönchengladbach	39.000	44.000	53.000	48.000
verschiedene Sonderprojekte	92.600	72.107	19.000	123.695
Musikfeste in kommunaler und sonstiger Trägerschaft ¹	142.000	130.000	217.000	347.500
u.a. Brühler Schlosskonzerte	50.000	50.000	145.000	150.000
Wittener Tage Neue Kammermusik	27.000	27.000	27.000	37.000
New Jazz Festival Moers	20.000	25.000	25.000	25.000
Romanischer Sommer 2008, Köln				50.000
Klangzeitfestival 2008, Münster				25.000
Orchesterförderung institutionell/Projekte ²	6.919.000	6.931.000	7.493.310	7.986.765
u.a. Nordwestdeutsche Philharmonie	1.900.000	1.900.000	2.050.000	2.100.000
Neue Philharmonie Westfalen	1.900.000	1.900.000	2.050.000	2.100.000
Philharmonie Südwestfalen	2.300.000	2.300.000	2.350.000	2.385.000
Musikfabrik NRW	450.000	450.000	450.000	490.000
Detmolder Kammerorchester	100.000	100.000	100.000	145.000
Folkwang Kammerorchester	100.000	100.000	100.000	145.000
Ensembleförderung / Vorbereitung und Proben (Das Neue Orchester Köln)	50.000	25.000	50.000	98.000
Aufbauförderung (JazzPool)		20.000	40.000	40.000
Forum Alte Musik (musik und konzept e.V., Köln)		20.000	20.550	30.000
Mozartreihe (Kammerphilharmonie Amadé)		50.000	60.000	51.000
Orchester-campus (Internationales Beethovenfest, Bonn)			23.720	23.000
Ensembleförderung Concerto Köln (Konzeptförderung)				60.000
L'arte del Mondo				60.000
Mahler Chamber Orchester, Residence am Konzerthaus DO				50.000
Michaels Reise, Stockhausen-Projekt (Köln Musik mit musikfabrik)				40.000
Philharmonie Südwestfalen von 10-16 Jahren				40.000
Matthäuspassion (Kölner Kammerorchester)				29.950
Konzertreise nach Peking zum Festival Alte Musik (Concerto Köln)				29.900
Metropolitan Sounds (Initiative Kölner Jazzhaus)				20.000
Jazzakademie 2008 (Heek)				20.000
Musikschulförderung ³	2.169.730	2.176.622	2.386.049	2.192.314
Pro-Kopf-Förderung Kommunaler Musikschulen und Musikschulen in sonstiger Trägerschaft	1.865.077	1.851.818	2.087.460	1.938.575
u.a. Musikschule der Stadt Aachen	23.250	22.798	23.473	20.748
Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	40.678	39.891	44.434	39.485
Musik- und Kunstschule Bielefeld	26.235	26.238	28.598	24.070
Musikschule Bochum	48.453	47.168	52.521	37.674
Musikschule Bonn	30.048	29.376	33.907	29.648
Musikschule Dortmund	36.512	35.944	42.548	36.673
Niederrheinische Musik- und Kunstschule, Duisburg	28.746	28.870	31.847	27.182
Clara-Schumann-Musikschule, Düsseldorf	59.501	54.620	62.095	58.122
Folkwang Musikschule, Essen	40.799	39.201	44.946	38.520
Musikschule des Kreises Gütersloh e.V.	27.556	26.938	32.882	31.186
Rheinische Musikschule, Köln	37.228	32.412	39.217	45.445

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Musikschule Kreis Kleve e.V.		20.792	23.124	20.857
Musikschule Kreis Neuss	22.450	22.080	23.688	26.126
Musikschule Hochsauerlandkreis, Brilon	34.317	32.126	36.172	30.831
Musikschule Mönchengladbach	30.402	29.560	32.042	27.937
Musikschule der Stadt Münster	28.486	28.502	32.862	28.319
Musikschule der Stadt Neuss	26.924	26.514	28.270	21.840
Musikschule Solingen gGmbH		20.617	22.991	23.687
Bergische Musikschule der Stadt Wuppertal	28.997	29.532	33.159	31.113
Projektförderungen	304.653	324.804	298.589	254.039
u.a. KinderOrchesterRuhr (Musikschule Bochum)		40.000	92.160	72.105
Modellversuch Musikschule für alle (Musikschule Monheim)			38.200	21.900
Musik, Bewegung und Sprache gegen Gewalt (Musikschule Köln)				28.800
Neutönende Kinder, Fortbildung zu Komposition mit Kindern (Landesmusikrat)				22.600
Landesmusikrat Geschäftsstelle ⁴	190.000	190.000	320.000	460.000
Landesmusikrat Projektförderungen	106.500	70.000	420.000	420.000
Laienmusikwesen Projektförderungen	100.000	200.000	399.000	415.090
u.a. Projektförderung Laienmusik (Landesmusikrat)			200.000	200.000
Kooperation von Laienmusikern mit Profimusikern (Landesmusikrat)				87.900
7. Deutscher Orchesterwettbewerb in Wuppertal (Deutscher Musikrat)				80.000
Landesmusikakademie Heek institutionell ⁵	520.000	720.500	580.000	794.000
Beethovenhaus institutionell/Projekte	430.000	452.000	485.000	546.140
u.a. Autographenankäufe				53.700
„NRW singt“		48.500	184.250	486.890
u.a. Mädchenchorarbeit (Chorakademie Dortmund)			31.000	40.000
Pilotprojekt „Jedem Kind (s)eine Stimme“ (Musikschule der Stadt Neuss)			40.000	21.730
Chorakademie am Konzerthaus Dortmund				100.000
Pilotprojekt „Jedem Kind seine Stimme“ (Musikschule Stadt Münster)				62.000
Dependancen der Chorakademie in Gelsenkirchen und Essen (Chorakademie Dortmund)				60.000
Toni Singt-Projekte (Chorverband NRW)				57.250
Grundschullehrerfortbildung im Reg.Bez. Düsseldorf (LMA Heek)				30.500
A Cappella BundesContest (Chorverband NRW)				30.000
Jugendchöre in Bewegung (Europ. Föderation Junger Chöre)				20.000
Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“ („Jeki“)			809.700	1.576.000
Förderung Breitenkultur (Laienmusik) ⁶	2.747.309	2.556.385	2.291.765	2.047.175
u.a. Förderprogramm Landesmusikrat	1.868.025	1.868.025	622.675	622.675
Jugendwettbewerbe und Jugensemblen (Landesmusikrat) ⁷	290.000	220.000		
Kinder- und Jugendprojekte (Offene Jazzhausschule, Köln)	35.000	35.000	35.000	35.000
Chorkonzert Romantik / Joshua-Händelzyklus / Alexanderfest (Kartäuserkantorei Köln)		20.000	20.000	29.500
Bildungsmaßnahmen (Sängerbund NRW / Chorverband NRW)			695.431	710.501
Bildungsmaßnahmen (Volkmusikerbund)			313.757	329.523
Bildungsmaßnahmen (LandesMusikVerband)			54.188	55.813
Bildungsmaßnahmen (Verband deutscher Konzertchöre)			49.173	51.931
Bildungsmaßnahmen (Landesfeuerwehrverband – Musikabteilung)			46.603	48.799
Bildungsmaßnahmen (Deutscher Harmonika Verband – LV NRW)			26.876	27.886
Bildungsmaßnahmen (Bund deutscher Liebhaber-Orchester NRW)			22.027	24.169
Studio-Orchester Duisburg, Konzertbegleitung Landesjugendchor				23.500
Orchester der Landesregierung, Konzertprogramm				20.000
Summe	14.984.139	15.281.114	17.721.074	19.289.569

1 Diese Mittel waren 2005 im Gemeindefinanzierungsgesetz etatisiert.

2 Ein Teil der Projekte wurde 2005 aus Mitteln des Gemeindefinanzierungsgesetzes gefördert.

3 2005 erfolgte die Förderung zum Teil auch aus Mitteln des Gemeindefinanzierungsgesetzes. Insgesamt werden 192 Musikschulen (kommunale und sonstige Träger siehe unten) mit einem so genannten Pro-Kopf-Zuschuss gefördert. Daneben werden im Einzelfall innovative Projekte gefördert.

4 2005 erfolgte außerdem noch eine Förderung aus den Mitteln der Breitenkultur, s.u.

5 Erhöhter Zuschuss 2006 und 2008 wegen Renovierungs- und Reparaturarbeiten.

6 Bei diesen Mitteln handelt es sich um die zweckgebundenen Einnahmen aus den Sportwetten.

7 Ab 2007 unter Landesmusikrat Projektförderungen nachgewiesen.

Förderung der Filmkultur (TG 61)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Filmfestivals	505.700	590.000	640.000	616.000
u.a. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen	291.700	305.000	305.000	305.000
femme totale ¹	100.000			
Internationales Frauenfilmfestival (IFFF)		154.000	154.000	154.000
Duisburger Filmwoche	80.000	105.000	105.000	105.000
Film- und Musikfest Bielefeld	19.000	22.000	22.000	27.000
Filmfest Münster (2-jährlich)	15.000		26.000	
Kinderfilmaktivitäten	99.000	157.000	265.000	337.755
u.a. Kinderfilmfestivals ²	29.000	30.000		
filmothek der jugend ³	70.000	102.000	140.000	209.200
dok you ⁴				65.390
Filmwerkstätten und Projekte weiterer Veranstalter	94.000	123.000	134.300	158.275
Filmhaus Bielefeld	26.500	34.500	37.300	41.900
Filmwerkstatt Münster	26.500	31.000	34.000	40.375
Filmhaus Köln	26.500	34.000	33.000	33.000
Filmwerkstatt Düsseldorf	14.500	24.000	30.000	33.000
Projekte im Bereich Dokumentarfilm	55.000	70.000	70.000	70.000
dfi	55.000	70.000	70.000	70.000
Preise/Tagungen/Workshops/Sonstiges	15.000	21.783	74.066	124.030
Summe	788.700	971.783	1.203.366	1.306.060

¹ Ab 2006 IFFF.
² Ab 2007 über filmothek der jugend.
³ 2008 inkl. 35.000 Euro für Aufbau Gerätepool.
⁴ 2007 unter 20.000 Euro.

Theaterförderung (TG 62)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Betriebskostenzuschüsse kommunale Theater ¹	9.422.000	9.798.900	9.798.900	9.798.900
Bochum	651.000	677.000	677.000	677.000
Dortmund	750.700	780.700	780.700	780.700
Hagen	391.400	407.100	407.100	407.100
Bielefeld	541.800	563.500	563.500	563.500
Duisburg	447.200	465.100	465.100	465.100
Düsseldorf	772.000	802.900	802.900	802.900
Essen	869.200	904.000	904.000	904.000
Krefeld	389.900	405.500	405.500	405.500
Mönchengladbach	361.900	376.400	376.400	376.400
Moers	99.100	103.100	103.100	103.100
Mülheim an der Ruhr	143.400	149.100	149.100	149.100
Oberhausen	294.900	306.700	306.700	306.700
Wuppertal	400.400	416.400	416.400	416.400
Aachen	410.000	426.400	426.400	426.400
Bonn	932.100	969.400	969.400	969.400
Köln	1.026.000	1.067.000	1.067.000	1.067.000
Gelsenkirchen	435.200	452.600	452.600	452.600
Münster	505.800	526.000	526.000	526.000

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Kommunale Projekte (Erwachsenen)-Theater, Festivals, überregionale Projekte ¹	859.000	1.266.940	1.198.750	1.145.500
u.a. Fonds Neues Musiktheater (Kultursekretariat Wuppertal)	250.000	250.000	250.000	250.000
„Stücke“ (Mülheimer Theatertage/Stadt Mülheim)	179.000	179.000	220.000	220.000
Theatertreffen NRW (05:Theater Dortmund/06:Städtische Bühnen Münster/08:Theater Bonn)	120.000	120.000		200.000
Multikulturelle Theaterprojekte (Theater an der Ruhr GmbH, Mülheim)	80.000	80.000	80.000	80.000
Theaterlandschaft Arabien – Seidenstraße (Theater an der Ruhr GmbH, Mülheim)		130.000	60.000	60.000
Die ganze Welt zu Hause (Stadt Köln/Bühnen der Stadt Köln)			67.500	55.500
Sonderprojekte zur künstlerischen Profilierung verschiedener Theater			334.500	40.000
Sonderzuschuss Spielstätte Tennishalle (Schlosstheater Moers)				30.000
Die Schauspieler / Nachtsyl (Schlosstheater Moers & Ringlokschuppen Mülheim)				20.000
Gierig nach Lierich (Theater Oberhausen & Theater Arbeit Duisburg)				20.000
Reiher (Theater an der Ruhr Mülheim & Forum Freies Theater Düsseldorf)				20.000
60 Jahre in 6 Wochen (Theater Bonn & fringe ensemble Bonn)				20.000
Kommunale Kinder- und Jugendtheater Betriebskostenzuschüsse sowie projektbezogene Zuschüsse ¹	970.000	1.109.550	1.500.400	1.503.700
u.a. Theater Dortmund (Sonderförderung)	250.000	250.000	290.000	290.000
Schwerpunktbildung Kinder- und Jugendarbeit Theater Oberhausen	250.000	250.000	290.000	290.000
Theater Essen /Theater und Philharmonie Essen GmbH	90.000	90.000	130.000	130.000
Stadt Krefeld (Kindertheater Kresch)	75.000	75.000	115.000	115.000
Schwerpunktbildung Kinder- und Jugendarbeit Theater Münster	75.000	75.000	115.000	115.000
Theater an der Ruhr GmbH / Stadt Mülheim	45.000	60.000	110.000	110.000
Stadt Hagen (Sonderförderung)	30.000	50.000	90.000	90.000
Kinder- und Jugendtheaterfestival „Spielarten“ in Köln	35.000	35.000	35.000	45.000
Theaterwerkstatt (Stadt Moers/Schlosstheater Moers)		30.000	40.000	40.000
Kinder- und Jugendtheater städt. Bühnen Bielefeld				30.000
Der Struwwelpeter tanzt (städt. Bühnen Bielefeld)				20.000
Der Felsenjunge (Theater Bonn)				20.000
Kinder macht mit Oper (Dt. Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg)				20.000
In der Arche um Acht (Theater und Philharmonie Essen GmbH)				20.000
Betriebskostenzuschüsse kommunale Tanztheater ¹	1.080.000	1.233.600	1.408.000	1.408.000
u.a. Tanztheater Pina Bausch Wuppertal	665.000	802.000	975.000	975.000
Deutsche Oper am Rhein (Düsseldorf und Duisburg)	198.000	239.200	240.000	240.000
Ballett Schindowski Gelsenkirchen	185.000	192.400	193.000	193.000
Kommunale Tanzprojekte	325.000	467.500	448.500	1.060.000
u.a. Internationales Tanzfestival (Wuppertal, Düsseldorf, Essen)				700.000
Choreografisches Zentrum Pact Zollverein, Essen	230.000	240.000	295.000	280.000
Tanzcompagnie „Pretty Ugly“ (Stadt Köln)	50.000	50.000	50.000	50.000
Tanztheater Daniel Goldin (Städtische Bühnen Münster)	10.000	20.000	20.000	20.000
Privattheater und freie Szene (einschließlich Tanz, Freilichtbühnen und Boulevard) ³	2.608.215	3.151.747	3.948.379	4.411.756
u.a. Tanzhaus NRW e.V., Düsseldorf	238.500	250.000	340.000	340.000
Grenzlandtheater Aachen	245.650	250.000	262.000	262.000
Westdeutsches Tourneetheater, Remscheid	177.000	197.000	227.000	217.000
Wolfgang Borchert Theater e.V., Münster	162.540	178.500	188.000	212.000
Comedia Colonia / Ömmes und Oimel, Köln	110.250	135.000	195.000	185.000
Westfälische Kammerspiele, Paderborn	172.100	172.100	174.000	182.000
Neuer Tanz e.V., Düsseldorf	79.700	80.000	105.000	170.000
Forum Freies Theater, Düsseldorf	86.700	96.700	134.000	142.000
Theaterverein Prinz Regent e.V., Bochum	76.500	86.500	91.000	116.000
Theater im Pumpenhaus, Münster	68.000	78.000	82.000	107.000
Deutsches Forum für Puppentheater und Figurenspielkunst, Bochum	86.700	91.000	96.000	100.000
Freies Werkstatt-Theater, Köln	68.000	80.000	100.000	99.000
Kindertheaterproduktion (Mini-art e.V., Bedburg-Hau)	27.000	34.000	67.000	74.000
Theaterlabor Bielefeld	68.000	71.500	75.000	79.000
Theater DER KELLER, Köln	51.000	55.000	58.000	71.000
Helios Theater Hamm e.V.	38.700	47.000	52.000	57.000
Mind the Gap / Barnes crossing, Köln	30.000	40.000	45.000	50.000

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Trotzalledem Theater Bielefeld	34.200	38.000	40.000	44.000
Junges Theater Bonn	34.200	34.200	34.200	35.000
Kleines Theater Bonn	43.350	43.350	43.350	43.350
Theater Fletch Bizzel, Dortmund	34.000	37.000	39.000	41.000
Theater im Depot, Dortmund	34.000	37.000	39.000	41.000
Theater im Bauturm, Köln	34.000	36.000	38.000	40.000
Forum kunstvereint e.V., Consol Theater, Gelsenkirchen	25.000	32.000	55.500	39.000
Theater Marabu, Bonn	25.200	29.000	32.000	36.000
Gesellschaft für zeitgenössischen Tanz NRW e.V., Tanzbüro Köln	35.000	34.000	34.000	34.000
Die Monteure, Köln (Projektzuschuss)	25.200	26.000	28.000	30.000
Theater der Klänge, Düsseldorf	25.500	27.000	27.000	28.000
Euro-Theater-Zentral, Bonn	86.700	25.500	25.500	27.000
Düsseldorfer Marionettentheater	20.900	21.500	23.000	23.000
Theater Kohlenpott, Herne	20.400	20.400	20.400	21.000
Nationales Performance Netz Tanz (Joint Adventures, München)		20.000	25.000	25.000
Festival „FIDENA“ (Deutsches Forum für Figurentheater und Puppenspiel e.V., Bochum)		30.000	30.000	30.000
Reibekuchentheater, Duisburg		20.000	22.000	26.000
Geschichten für das neue Jahrhundert (Forum Freies Theater e.V., Düsseldorf)		30.000	30.000	30.000
Theater am Schlachthof – Eigen-art e.V., Neuss		24.000	28.000	34.000
Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater		22.000	24.000	27.000
verschiedene Freilichtbühnen		65.000	70.000	77.500
Bundesinitiative Tanz in Schulen, Köln			28.000	28.000
Altentheater des Freien Werkstatt Theaters Köln			25.000	25.000
Theater Titanick Münster / Leipzig GbR			20.000	23.000
Internationale Tanzmesse in Düsseldorf (ab 2008 bei freie Szene Tanz ausgewiesen)				141.250
Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW (Reibekuchentheater Duisburg)				110.000
Festival Theaterzwang (Dortmund)				100.000
fringe ensemble Bonn				32.000
Cocoon Dance Bonn				30.000
Festivalbroschüre Theaterzwang				20.000
Ruhrfestspiele	1.050.000	1.050.000	1.087.100	1.100.000
Landestheater ⁴	12.329.000	12.250.000	13.265.000	13.455.000
Lippisches Landestheater Detmold	7.504.400	7.456.315	7.955.000	8.045.200
Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel	1.958.300	1.945.750	2.219.000	2.243.900
Rheinisches Landestheater Neuss	2.283.300	2.268.670	2.444.000	2.456.500
Burghofbühne Dinslaken	583.000	579.265	647.000	654.400
Sonderzuschuss Landestheater Detmold (Mehrkosten durch Ersatzspielstätte)				50.000
Sonderzuschuss Landestheater Castrop-Rauxel (Festival Unruhr)				5.000
Zuschuss an die Neue Schauspiel GmbH Düsseldorf ⁵	10.273.841	10.372.105	10.141.545	10.450.503
Sanierung Schauspielhaus Düsseldorf (Bühnentechnik und Schadstoffsanierung)		3.459.136	2.750.000	2.790.864
Summe	38.917.056	44.159.478	45.546.574	47.124.223

1 Diese Mittel waren 2005 im Gemeindefinanzierungsgesetz etatisiert.

2 Zur Bewältigung des akuten außerordentlichen Mehraufwandes nach dem Brand im Bochumer Schauspielhaus.

3 Es wurden jeweils 32 Einrichtungen institutionell gefördert, daneben wurden aus diesen Mitteln 55 (2006) bzw. 99 (2007); 108 (2008) Projekte mit unterschiedlicher Förderhöhe unterstützt.

4 2005 aus Mitteln des Gemeindefinanzierungsgesetzes gefördert.

5 Die Stadt Düsseldorf und das Land Nordrhein-Westfalen sind an der Schauspiel GmbH zu je 50 v.H. beteiligt.

Aufgaben nach § 96 BVFG (TG 63, bis 2005 im Einzelplan 11)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus (institutionell)	823.000	850.000	869.000	928.000
Oberschlesisches Landesmuseum der Stiftung „Haus Oberschlesien“ (institutionell)	572.000	572.000	572.000	611.000
Schülerwettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“	57.000	77.000	105.000	132.000
Patenschaftszuwendungen ¹	67.000	73.700	74.400	75.200
Projektförderung ²		240.600	291.400	225.875
Summe	1.519.000	1.813.300	1.911.800	1.972.075

¹ Patenlandsmannschaften der Oberschlesier und der Siebenbürger Sachsen jeweils zur Hälfte.

² Landeszuschüsse jeweils zwischen 500 u. 20.000 € für 38 Projekte 2006, 52 Projekte 2007 und 47 Projekte 2008.

Kulturelle Bildung (TG 64)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
NRW Landesprogramm Kultur und Schule		1.304.281	1.916.257	2.219.399
Wettbewerbe, Preise („Kommunale Gesamtkonzepte“, „Künstlerinnen und Künstler begegnen Kindern und Jugendlichen“)			414.219	242.749
sonstige Projekte		181.000	503.352	878.432
u.a. Modellregion Kulturelle Bildung OWL			100.000	104.588
Wettbewerb Archive und Jugend			100.000	101.576
Vermittlungsprojekt Museen (verschiedene Orte)			47.467	99.988
Projektförderung Kultursekretariat Gütersloh			85.000	85.000
Musikprojekte (verschiedene Orte)			46.500	78.222
Sommerleseclub (Kultursekretariat Gütersloh)			50.000	50.000
Leseförderung Friedrich-Bödecker-Kreis NRW			33.170	33.170
Pilotprojekte Kulturelle Bildung im vorschulischen Bereich in sechs Kommunen				142.876
Pilotprojekt Architektenkammer NRW				36.000
Musiktheaterprojekt „Major Dux“				35.000
Summe		1.485.281	2.833.828	3.340.580

Substanzerhalt von Kulturgütern (TG 65)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Landesprogramm zur Massensäuerung von Archivgut in Zusammenarbeit mit den Landschaftsverbänden		561.125	946.921	1.288.587
Förderprojekte zum Substanzerhalt in den Kultursparten		115.000	520.000	785.401
u.a. DOMIT Archiv				57.500
Afas				50.000
Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts e.V.				30.000
Kooperationsprojekt Substanzerhalt mit der Gedenkstätte Auschwitz			153.000	132.499
Substanzerhalt in den Universitäts- und Landesbibliotheken Bonn, Düsseldorf, Münster und der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln			576.000	499.480
Universitäts- und Landesbibliothek Bonn			159.000	109.480
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf			137.000	130.000
Universitäts- und Landesbibliothek Münster			145.000	130.000
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln			135.000	130.000
Summe		676.125	2.195.921	2.705.967

Interkulturelle Kunst- und Kulturangelegenheiten (TG 66) ¹

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Projektförderungen		310.700	478.400	475.011
u.a. Qualifizierungskonzept und Professionalisierung Interkulturelles Kunst- und Kulturmanagement		40.000	82.100	250.000
Creole-Wettbewerb Weltmusik, Dortmund		43.000	49.500	49.500
Sehnsucht nach Ebene II – Kunstprojekt Hagener Brücke		24.300	30.000	49.500
Werkplatz – diverse Kunstprojekte Münster			28.875	20.650
Deutsch-türkische Ausstellung „Hochzeit. Mode und Kultur“, Dortmund				48.900
Internationaler Kongress „Eurocities“, Dortmund				20.000

¹ 2005 wurden für diesen Zweck Ausgaben in der TG 90 geleistet.

Förderung des Bibliothekswesens (TG 67, alt 02 061 TG 60)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Projekte zur Leseförderung / Bildungspartner Bibliothek und Schule ¹	300.000	560.000	458.000	581.240
u.a. Einrichtung einer multimedialen Jugendbücherei, Stadtbücherei Neukirchen-Vluyn				40.000
Familie und Bürger Zielgruppenorientierung, Stadtbibliothek Bielefeld				35.000
Neue Konzeption und Einrichtung der Kinder- und Jugendbibliothek, Stadtbibliothek Siegen				34.000
Kooperationsprojekt von 12 öffentlichen Bibliotheken „Ran an die Jungs“, Stadtbibliothek Minden				30.000
Fokus Bibliothek und Schule, Stadtbibliothek Krefeld				27.000
Förderung der Lese- u. Recherchekompetenz durch elektronische Medien, Stadtbibliothek Dortmund				20.000
Erstellung eines kommunalen Medienentwicklungsplanes, Stadtbibliothek Siegen				20.000
Erlebnis Bibliothek - Bibliotheksführungen für Kinder; Stadtbibliothek Bergisch Gladbach				20.000
Förderung von Modernisierungen/Umzügen	100.000	257.000	216.000	201.400
u.a. Installation einer Sortier- und Förderanlage, Stadtbibliothek Hamm				50.000
Neueinrichtung der Stadtbücherei Bad Salzuflen				40.400
Neueinrichtung der Stadtteilbibliothek Bilk, Stadtbibliothek Düsseldorf				40.000
Neueinrichtung Zweigstelle Letmathe, Stadtbibliothek Iserlohn				35.000
Bibliothek im Aufbau				145.800
u.a. Stadtbibliothek Niederkrüchten				90.000
Stadtbibliothek Schwalmatal				55.800
Investitionen in die EDV/RFID (Radio Frequency Identification)	98.000	125.000	467.000	793.631
u.a.				
Einführung RFID Stadtbibliothek Bielefeld			34.000	45.350
Einführung RFID Stadtbibliothek Minden			25.332	22.725
Einführung RFID Stadtbibliothek Münster				100.000
Einführung RFID Stadtbibliothek Bochum				50.000
Einführung RFID Stadtbibliothek Hamm				50.000
Einführung RFID Stadtbibliothek Hattingen				35.000
Einführung RFID Stadtbibliothek Lünen				43.500
Einführung RFID Stadtbibliothek Neuss				45.000
Medienmanagement, Selbstverbuchung und Mediensicherung mit RFID, Stadtbibliothek Mönchengladbach				55.000
Einrichtungen im Bereich Einführung von RFID, technische Ausstattung (Medienhaus), Stadtbibliothek Mülheim				45.000
Einführung DiViBib, Gemeinsamer Betrieb einer „Onleihe“ im Kreis Recklinghausen				45.000
Einrichtung DiViBib-Onleihe; Stadtbibliothek Duisburg				25.000
Einrichtung DiViBib-Onleihe Bergisch Land, Projekt der Stadtbibliotheken Remscheid, Solingen und Wuppertal				30.000
Einrichtung eines Selfservice für die Kunden der Stadtbücherei Erkrath				39.000
Modernisierung der EDV, Stadtbibliothek Salzkotten				21.000
Digitale Virtuelle Bibliothek (DiViBib) - Erweiterung Verbund OPAC BibNet um die DiViBib, Kreis Mettmann				56.500
Modernisierung der EDV mit lok-in hbz und Anschluss an die Digitale Bibliothek, Stadt-Bibliothek Gummersbach				40.000
Einführung webbasierter Software, Stadtbibliothek Siegburg				25.500
Projekte Zielgruppe Seniorinnen und Senioren			93.000	11.500
Sondersammelgebietsprogramm ²		168.000	166.000	165.710
u.a. Thema „Kunst und Architektur, Musik, Tanz, Theater, Film, Noten“, Stadtbibliothek Düsseldorf				35.000
Thema „Recht“, Stadtbibliothek Essen				27.085
Sonstiges				
(Fortbildungen, Förderung des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen etc.)	5.973	76.000	46.000	15.000
Lippische Landesbibliothek Detmold (institutionell)	409.000	409.000	409.000	409.000
Summe	912.973	1.595.000	1.855.000	2.323.281

1 Gefördert wurden in den Jahren 2006 und 2007 jeweils zwischen 50 und 60 Projekte mit einem Förderbetrag von in der Regel weniger als 20.000 EUR.

2 Gefördert werden jährlich ca. 20 Bibliotheken beim Erwerb von Medien in spezifischen Themenbereichen mit 50 v.H. der Erwerbskosten.

Landesbibliotheksaufgaben (TG 68, alt 02 061 TG 70)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Landesbibliotheksaufgaben	429.033	432.000	432.000	631.800
Bonn	83.000	102.000	96.000	180.490
Düsseldorf	142.789	140.000	144.000	224.702
Münster	203.244	190.000	192.000	226.608

Förderung von Zwecken der Bildenden Kunst und der Medienkunst (TG 70)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Ausstellungsförderung (Kommunale Museen und Kunstvereine)	114.500	196.000	793.200	1.155.822
u.a. 2000 Jahre Varusschlacht, Teilprojekt „Mythos“, Lippisches Landesmuseum, Detmold				250.000
Orte der Sehnsucht, LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster				200.000
Hans Rottenhammer, Weserrenaissance-Museum, Brake				100.000
Zerbrechliche Schönheit, museum kunst palast, Düsseldorf				80.000
James Ensor, Von der Heydt-Museum, Wuppertal				80.000
Gerhard Richter: Abstrakte Bilder, Museum Ludwig, Köln				80.000
Gregor Schneider: END, Museum Abteiberg, Mönchengladbach				59.000
Blickmaschinen, Museum f. Gegenwartskunst, Siegen				50.000
Gerhard Richter: Übermalte Fotografien				40.000
Andreas Gursky, Museen der Stadt Krefeld				36.000
Gold der Handelswege, Gustav-Lübcke-Museum, Hamm				30.000
Schattengalerie, Suermondt-Ludwig-Museum, Aachen				30.000
New talents, Fuhrwerkswaage Köln				25.000
Thomas Huber – im Bilde, MARTa, Herford				25.000
Kibbuz, Kunstmuseum, Bochum				20.000
Tatsuo Miyajima, Recklinghausen				20.000
Medienkunstprojekte ¹				307.000
u.a. Animax Multimediatheater Bonn				50.000
hardware medienkunstverein Dortmund „Neue Auftraggeber“				25.000
Marler Medienkunstpreise, Skulpturenmuseum Marl				22.000
Frankierte Fantastereien, Museum Folkwang, Essen				20.000
Digitale Raumkunst, Wilhelm-Lehmbruck-Museum, Duisburg				20.000
Videonale Bonn				20.000
Ankaufsförderung (Museen)	15.800	2.270.000	1.827.685	2.111.400
u.a. Alexander Calder Kunstsammlung NRW				1.100.000
Andreas Gursky Kunstsammlung NRW (Teilbetrag)				180.000
Simon Hantai Westfälisches Landesmuseum Münster				120.000
Konvolut Rinke, Von der Heydt-Museum, Wuppertal				110.000
Remy-Bibelsammlung Universität Münster				100.000
Sammlung Daniela Mrazkowa, Museum Ludwig, Köln				95.000
Lothar Baumgarten, Museum Folkwang, Essen				88.000
Zeichnungen von Jörg Immendorf, museum kunst palast, Düsseldorf				55.000
Beuys-Relief, Museum Kurhaus, Kleve				50.000
Werkgruppe Josef Albers, Josef-Albers-Museum QUADRAT, Bottrop				50.000
Herbert Holzing, Bilderbuchmuseum, Troisdorf				50.000
Winfred Gaul, museum kunst palast, Düsseldorf				35.000
Reiner Ruthenbeck: Aschehaufen IV, Wilhelm-Lehmbruck-Museum, Duisburg				30.000
Individuelle Künstlerförderung ²	65.450	255.000	227.975	236.670
Sonstiges (z.B. Restaurierungen, Werkverträge)	27.635	28.000	49.800	54.000
Kommunale Museumsbauten		746.500	1.248.500	2.053.186
Leopold-Hoesch-Museum Düren		237.500	763.500	1.001.000
Dortmunder U				394.800
Beuys Atelier Kleve				392.000
Skulpturenpark Tony Cragg Wuppertal				113.886
Städtische Galerie Gladbeck				89.000
Schloss Burg Solingen				62.500
Summe	223.385	3.495.500	4.147.160	5.918.078

¹ Bis 2007 aus TG 90 gefördert.

² Im Jahr 2008 wurden aus TG 70 rund 20 Ankäufe unter 20.000 EUR getätigt. Streichung, da versehentlich doppelt ausgewiesen (richtig: TG 90).

Ehemalige Reichsabtei Kornelimünster, Aachen (TG 71)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Ehemalige Reichsabtei Kornelimünster, Aachen	455.984	558.077	491.026	519.141

Kunst und Bau (TG 73) ¹

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Kunstwerke bei Landesbauten / Auslobung von Wettbewerben		144.015	383.398	351.643
u.a. Operationszentrum des Universitätsklinikums Düsseldorf, 1. Preis Heike Weber				
Paul-Klee-Platz / K20, 1. Preis Sarah Morris				
Landeskriminalamt NRW, 1. Preis Peter Kogler				
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik, 1. Preis Jan Albers				
Landesamt für Besoldung und Versorgung, 1. Preis Katja Davar				
1 Bis 2005 in der Zuständigkeit der Bauabteilung des MSWKS.				

Kultur und Kreative Ökonomie (TG 74)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Finanzierung Startphase lab2010.com				171.257
Emscherkunst				135.906
Förderung von Einzelprojekten zu den Themen Kreative Quartiere, Kreative Ökonomie (z.B. waves von hartware medien kunstverein am Dortmunder U; Projekt „New talents“ in Köln, Arbeit 2.0)				92.648
Studie zum Strukturwandel				44.484
Summe				444.295

Förderung literarischer Zwecke (TG 80)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Personalkostenzuschüsse Literaturbüros	212.348	236.000	262.000	280.000
Literaturbüro Gladbec	53.087	59.000	65.500	70.000
Literaturbüro Unna	53.087	59.000	65.500	70.000
Literaturbüro Detmold	53.087	59.000	65.500	70.000
Literaturbüro Düsseldorf	53.087	59.000	65.500	70.000
Lesungen / Weiterbildungsprogramm	50.210	70.060	65.648	91.700
u.a. Boedecker-Kreis für Lesungen	30.000	50.000	63.430	75.700
Stipendien ¹	69.726	72.726	74.226	82.773
Ankäufe von NRW-Autographen ²		24.000	32.000	285.000
u.a. Ankauf des Heinrich-Böll-Nachlasses, Historisches Archiv der Stadt Köln				270.000
Literaturprojekte (Schwerpunkt Kulturelle Bildung)	69.730	101.170	148.089	240.479
u.a. Projekt Ferienakademie, Literaturbüro Unna				25.000
Projekt Autorentage, Literaturbüro Detmold				20.000
Summe	465.514	563.256	601.263	999.252
¹ Jährlich wechselnde Zahl von Arbeits-, Übersetzer- und sonstigen Stipendien.				
² Gefördert wurden Ankäufe des Heinrich-Heine-Instituts in Düsseldorf.				

Allgemeine Kulturförderung, internationaler Kulturaustausch und Kulturmarketing NRW (TG 90)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Internationale Kulturförderung inkl. Auslandsstipendien (ohne NRW-Frankreich)	346.300	418.000	516.000	628.455
u.a. Scene Österreich... Stadt Dortmund				90.000
Scene Österreich... Stadt Düsseldorf				45.000
Scene Österreich... Stadt Köln				39.130
Scene Österreich... Stadt Bonn				35.000
Scene Österreich... Stadt Münster				30.000
Scene Österreich... Stadt Essen				27.000
NRW-Frankreich Jahr 2008/2009				2.013.611
u.a. Fotoausstellung Objectivités – L'École de Düsseldorf im Musée d'art moderne, Paris				401.313
Kampagne Artention, Buch Artention, Programme, Plakate, Anzeigen, Internet, Flyer, Marketing				265.580
Schülerreise nach Paris, Aufführung vorbereiteter Projekte, MIA-Konzert im Zenith, Paris				256.386
Stockhausen: Michaels Reise, Konzert der musikFabrik in Bobigny/Paris				143.000
Nuit Blanche, Otto Pine, Paris, „Floatables“ auf der Place de Catalogne				120.000
musikFabrik – Neuwirth / Stockhausen, Konzert in der Cité de la Musique in Paris,				72.869
Festival d'Automne à Paris, Stockhausen Festival in Paris				68.000
Ausstellung Werner Nekes in Paris, „Le vu et le cru“				60.000
Concerto Köln, Konzerte in Paris, Lyon und Versailles				60.000
Kulturprogramm Tag der deutschen Einheit in der Residenz des deutschen Botschafters in Paris, Aufführungen im Jardin du Luxembourg				50.000
Filmwoche NRW, Filmstiftung NRW in Paris				50.000
WDR Sinfonieorchester, Konzert im Théâtre du Châtelet, Paris				45.000
Händel: Alexanders Fest, Aufführung Kölner Kammerchor und Collegium Cartusianum in der Chapelle Royale des Schlosses Versailles				40.000
Neuer Tanz VA Wölfel, Gastspiele in Bobigny/Paris				30.000
Chorwerk Ruhr, Konzert im Schloss in Versailles				30.000
Susanne Linke, Gastspiele in Valenciennes und Paris				25.000
Festival music-allemand, Elektromusik der nordrhein-westfälischen Szene im Pariser Goethe Institut				25.000
C.O.A.L., Kunstprojekt der Bergbau-Regionen Dortmund-Lille-Kattowice				22.000
Pina Bausch, Gastspiele im Théâtre de la Ville, Paris				20.000
Tanzhaus NRW, Gastspiele Stephanie Thiersch in Mülhausen und Silke Z. in La Ferme du Buisson				20.000
Theatertreffen in Bobigny, Gastspiel Theater Bonn und Essen, Schauspielhaus Düsseldorf				20.000
Pressearbeit				24.460
Kulturmarketing NRW			269.000	473.671
u.a. Kulturveranstaltungen der Landesvertretungen Berlin und Brüssel				173.000
Restzahlungen Kulturförderbericht KuPoGe				57.354
Autorenlesung lit-Cologne				26.900
K 12 Marketing – Beratungsagentur				25.704
Förderung Kulturserver	70.000	135.000	80.000	36.083
Konzeptförderung soziokultureller Zentren		217.000	244.000	244.241
Einzelprojekte verschiedener Sparten mit besonderer Landesbedeutung und andere Einzelmaßnahmen	394.212	553.411	915.213	923.387
u.a. Projekt: Konzeptionelle Entwicklung des Themenfeldes „Kultur und Alter“ / „Kultur und demografischer Wandel“			149.875	149.978
Ankauf verschiedener Autografen, Beethovenhaus Bonn				300.000
Kulturprogramm 9. Vertragsstaatenkonferenz –biologische Vielfalt				91.250
Ehrenamtspreis „Der Dank“				73.465
Ankauf Diabelli-Variationen Beethovenhaus				70.000
Verschiedene Projekte des Amerikahauses e.V. in Köln				50.000
Klassikfestival Ruhr				40.000
Zusatzstipendien Stiftung Schöppingen				36.900
Marketing Schumachermuseum Hagen				33.000
Städteatlas Dortmund, Institut für vergleichende Städtegeschichte				30.000
Ausstellung Himmel und Hölle Museum Baden Solingen				28.500
Summe	1.027.893	1.722.411	2.434.213	4.319.448

1 Ab 2008 aus 685 10 gefördert.

2 Ab 2008 aus TG 70 gefördert.

3 Gemeinsame Finanzierung mit der Kunststiftung Nordrhein-Westfalen.

Regionale Kulturförderung (TG 97)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Kultur Ruhr GmbH institutionell	8.500.000	8.500.000	8.647.584	9.342.584
Projektförderung Regionale Kulturpolitik; regionale Aufteilung (zum Teil gerundet):	2.359.009	3.139.581	3.500.597	3.871.579
REGIO Aachen	131.000	218.000	230.000	329.141
u.a. Theaterstarter, Kinder- und Jugendtheater (REGIO Aachen e.V.)	63.500	63.500	83.700	123.800
Attraktivierung Eifel-Museen (AK Eifel-Museen e.V., Aachen)			10.083	46.886
Das Zelt von Emil (Stichting Volbeeld, Heerlen)				30.000
Koordinationsbüro REGIO Aachen (REGIO Aachen e.V.)				20.000
Bergisches Land	174.000	229.000	225.000	271.907
u.a. Bergische Biennale für Neue Musik und Kunst (BEGNM)		25.750		55.932
Jugendkulturfestival 2008 (Stadt Wuppertal)				37.000
Migration in Oberberg nach1945 (Museum des Oberbergischen Kreises Schloss Homburg)				32.500
Else Lasker Forum 2008 (Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft e.V., Wuppertal)				25.000
Talort – Der Krimi aus dem Bergischen (Wolfgang Suchner, Wuppertal)				24.175
Sommertanz Junge Talente 2008 (die börse Kommunikationszentrum, Wuppertal)				20.000
Hellweg	197.000	300.000	439.000	425.307
u.a. Mord am Hellweg, Tatort Region (Westfälisches Literaturbüro in Unna e.V.)		70.000		90.000
CelloHerbst am Hellweg (Kulturkreis der Unnaer Wirtschaft e.V.)		45.000		55.000
Lichtkunst am Hellweg, Geschäftsstelle Öffentlichkeitsarbeit (Lichtkunstzentrum Unna e.V.)			30.000	25.170
Lichtkunst am Hellweg, Maik und Dirk Löbber Landmarke auf der Bergehalde Großes Holz (Bergkamen)				70.000
Lichtkunst am Hellweg: Katase, Flusswächter (Förderverein für Kunst und Kultur, Lünen)				53.000
Lichtkunst am Hellweg: Rosemarie Trockel, Wildwasserfontäne (Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte)				40.000
Sprungbretter – Junges Theater am Hellweg (Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte)				40.000
Das Helios Theater in der Region Hellweg (Helios Theater, Hamm)				27.500
Münsterland	187.000	280.000	308.000	316.780
u.a. MünsterlandFestival pART2-4 (Kreis Steinfurt)		86.000	100.000	100.000
Internationales Gitarrenfestival Münster 2007/2008 (pro Gitarre e.V.)			24.000	24.000
On the road (rock'n'popmuseum, Gronau)				30.000
D-NL Rock Skillz (rock'n'popmuseum, Gronau)				20.000
Niederrhein	193.000	557.000	334.000	309.320
u.a. Basismarketing Crossart (Stiftung Museum Schloss Moyland)			30.000	49.000
Brücken über den Nordkanal (Förderverein Kunst am Bodendenkmal Nordkanal e.V.)			35.000	35.000
Muziek Biennale Niederrhein (Kulturraum Niederrhein e.V)				83.000
Regionales Internetportal für Kinder und Jugendliche (Stadt Mönchengladbach)				22.000
Eröffnung Römermuseum Xanten (Landschaftsverband Rheinland)				20.000
Ostwestfalen-Lippe	252.000	281.000	352.000	503.700
u.a. Wege durch das Land (Literaturbüro OWL)	60.000	50.000	90.000	90.000
360 ° – Internationales Theatertreffen OWL (Theaterlabor Bielefeld e.V.)	54.000		50.000	25.000
Koordinationsbüro OWL (OWL Marketing GmbH, Bielefeld)			30.000	40.000
Tanz OWL (Stadt Bielefeld)				73.700
Broschüre Museen in Bewegung (Museumsinitiative in OWL e.V., Detmold)				20.000
Musiktheater Op een dag in september (Hermannbüro, Detmold)				20.000
Herz Intakt (Alarm! Theater, Bielefeld)				20.000
Rheinschiene	279.000	340.000	641.000	335.482
u.a. Ästhetische Medienkompetenz / Elektronische Kunst an Schulen (BEC, Bonn)		20.000	30.000	49.000
Vom Rheinland in die Welt (Museum Zitadelle Jülich)				108.905
Miteinander leben (Stadt Siegburg)				57.275
Der neue Orient: Kairo und Beirut (Stadt Bonn)				49.000
Es war einmal – Märchen und mehr (Stadt Troisdorf)				31.000
tanz nrw 09 – Vorbereitungskosten (Tanzhaus NRW)				22.500

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Ruhrgebiet	359.000	354.000	371.000	333.285
u.a. Blicke aus dem Ruhrgebiet, 14. Festival für Video und Film (Klack zwo B e.V.)	24.000	41.000	40.000	42.400
Odyssee – Kulturen der Welt, OFF-Szene (Bahnhof Langendreer e.V.)	40.000	40.000	43.000	40.400
Jazzwerkruhr, OFF-Szene (Jazzwerk Ruhr/Pro Jazz e.V.)	20.080	24.200	30.000	37.200
Pixelprojekt Ruhrgebiet		12.000	18.000	35.400
Europa eine Seele geben (Stadt Essen / KWI)			22.002	26.220
Der Gahlensche Kohlenweg (Kunstverein Gelsenkirchen)				28.400
Zyklus Lebenslinie (artscenico e.V.)				23.500
Sauerland	156.000	114.000	190.000	243.079
u.a. Stimmakrobaten (Tourismus & Stadtmarketing Olsberg GmbH)	25.000	25.000	35.000	30.000
Bühne II – Klassik alternativ, Kindheitserfinder/Die Troerinnen (Teatron Th., Arnsberg)			25.688	28.688
AufRuhr (Stadt Arnsberg)				75.000
Kulturprojekte auf Sauerländer Platt an Schulen (Trägerverein Mundartarchiv Sauerland e.V.)				45.000
Südwestfalen	228.000	310.000	320.000	364.438
u.a. DIE DREI, Festival Kultur-Pur (Kreis Siegen-Wittgenstein)	60.000	65.000	70.000	75.000
DIE DREI; Theaterfest Tanzräume (Stadt Hagen)	50.000	50.000	45.000	50.000
DIE DREI, Wortklang, Internationales Liedermachefestival (Stadt Iserlohn)			45.000	45.000
Jazzlines Südwestfalen (Kulturzentrum Pelmke e.V., Hagen)			30.000	30.000
Seh-Container (Stadt Menden)				45.000
Luise heizt ein (Märkischer Kreis)				24.162
Der Wilde Westen (Kulturzentrum Lichtburg e.V., Wetter)				22.500
Sonstiges/übergreifende Projekte	203.000	156.000	90.000	439.140
u.a. Grafische Sammlungen in NRW –landesweiter Grafikführer (Stiftung Museum Schloss Moyland)				130.000
Kunstfelder (REGIONALE) (Kreis Düren)				65.250
Preußische Herrschaftseliten im Gebiet der Grafschaft Mark (Verein für die Geschichte Preußens im Gebiet Grafschaft Mark)				58.000
Zeitenwechsel (REGIONALE) (KuKuk)				55.000
Präsentationskonzept für eine Dauerausstellung zur NS-Geschichte auf Vogelsang				50.000
Land-Art-Festival (REGIONALE) (Kreis Aachen)				35.100
Preußisches Monument – Burg Altena (Märkischer Kreis)				34.250
Summe	10.859.009	11.639.581	12.148.181	13.214.163

Förderung der Kunst und Kultur der Frauen (TG 98)

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
Projekte 1	160.757	164.800	159.700	233.815
u.a. Präsenz vor Ort - Stipendien für Bildende Künstlerinnen mit Kind (alle zwei Jahre)		30.000		37.000
Künstlerinnenpreis Nordrhein-Westfalen				22.500
FrauenMediaTurm, Köln (institutionell)				70.000
1	2006 wurden zwölf, 2007 elf, 2008 zwölf Projekte gefördert.			

Ausgaben in EUR	2005	2006	2007	2008
GESAMT Kulturhaushalt der Staatskanzlei (für 2005 einschließlich der Ausgaben GFG)	93.858.223	110.135.048	120.983.236	150.236.537



Tanztheater Wuppertal
Pina Bausch: „Sweet Mambo“ (2008)
im Théâtre de la Ville in Paris

Adressen

Parlament, Regierung und Verwaltung	86
Parlament	86
Staatskanzlei	86
Weitere Ministerien	86
Bezirksregierungen	86
Akteure und Partner	87
Kommunale Ebene	87
Kommunale Spitzenverbände in NRW	87
Kultursekretariate	87
Regionale Ebene	88
Landschaftsverbände	88
Koordinierungsbüros für Regionale Kulturpolitik	88
Kulturakteure: Verbände und ausgewählte Einrichtungen mit Landesbeteiligung bzw. institutioneller Förderung	89
Spartenübergreifende Einrichtungen	89
Spartenbezogene Einrichtungen, Verbände, Büros	90
Träger ausgewählter Festivals mit Landesbeteiligung	93
Künstlerdörfer und Stipendiatenstätten	93

Parlament, Regierung und Verwaltung

Parlament

Landtag Nordrhein-Westfalen
Kulturausschuss (A 11)
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
0211-884-2145 (Judith Drögler, Ausschussassistentin)
judith.droegeler@landtag.nrw.de
www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB_I/1.1/Ausschuesse/A11/aktuelles.jsp

Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Haroldstr. 4
40213 Düsseldorf
0211-837-02
poststelle@mwme.nrw.de
www.wirtschaft.nrw.de

Staatskanzlei

Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen
Kulturabteilung
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf
0211-837-01
poststelle@stk.nrw.de
www.kultur.nrw.de

Bezirksregierungen

Bezirksregierung Arnsberg
Dezernat 48
Seibertzstr. 1
59821 Arnsberg
02931-82-0
poststelle@bezreg-arnsberg.nrw.de
www.bezreg-arnsberg.nrw.de

Weitere Ministerien

Ministerium für Bauen und Verkehr NRW
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
0211-3843-0
poststelle@mbv.nrw.de
www.mbv.nrw.de

Bezirksregierung Detmold
Dezernat 48
Leopoldstr. 13 - 15
32756 Detmold
05231-71-0
poststelle@bezreg-detmold.nrw.de
www.bezreg-detmold.nrw.de

Ministerium für Generationen, Familie,
Frauen und Integration des Landes NRW
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
0211-8618-50
info@mgffi.nrw.de
www.mgffi.nrw.de

Bezirksregierung Düsseldorf
Dezernat 48
Cecilienallee 2
40474 Düsseldorf
0221-475-0
poststelle@brd.nrw.de
www.bezreg-duesseldorf.nrw.de

Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
0211-5867-40
poststelle@msw.nrw.de
www.schulministerium.nrw.de

Bezirksregierung Köln
Dezernat 48
50606 Köln
0221-147-2258
marion.zehnpfennig@bezreg-koeln.nrw.de
www.bezreg-koeln.nrw.de

Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf
0211-4566-0
poststelle@munlv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Bezirksregierung Münster
Dezernat 49
Albrecht Thaer Str. 9
48147 Münster
0251-411-0
poststelle@bezreg-muenster.nrw.de
www.brms.nrw.de

Akteure und Partner

Kommunale Ebene

Kommunale Spitzenverbände in NRW

Landkreistag Nordrhein-Westfalen
Liliencronstr. 14
40472 Düsseldorf
0211-96508-0
post@lkt-nrw.de
www.lkt-nrw.de

Städtetag Nordrhein-Westfalen
Lindenallee 13-17
50968 Köln
0221-3771-0
staedtetag@staedtetag-nrw.de
www.staedtetag-nrw.de

Städte- und Gemeindebund NRW
Kaiserswerther Straße 199-201
40474 Düsseldorf
0211-4587-1
info@kommunen-in-nrw.de
www.kommunen-in-nrw.de

Kultursekretariate

Kultursekretariat NRW Gütersloh
Kirchstr. 21
33330 Gütersloh
05241-16191
kontakt@kultursekretariat.de
www.kultursekretariat.de

NRW KULTURsekretariat
Friedrich-Engels-Allee 85
42285 Wuppertal
0202-5636803
info@nrw-kultur.de
www.nrw-kultur.de

Akteure und Partner

Regionale Ebene

Landschaftsverbände

Landschaftsverbandes Rheinland
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln
0221-809-0
post@lvr.de
www.lvr.de

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Kulturabteilung
Fürstenbergstr. 15
48133 Münster
0251-591-01
lwl@lwl.org
www.lwl.org

Koordinierungsbüros für Regionale Kulturpolitik

Region Aachen
Kultur-Koordinationsbüro der REGIO Aachen
Theaterstraße 67
52062 Aachen
0241-56861-0
info@regioaachen.de
www.regioaachen.de

Region Bergisches Land*
Koordinationsbüro
Cronenberger Str. 59-61
42651 Solingen
Tel.: 0212-290-2159

* Derzeit unbesetzt.

Region Hellweg
Koordinationsbüro Kulturregion Hellweg
c/o Stadt Hamm
Postfach 2449
59014 Hamm
02381-17-5553
hellwegregion@stadt.hamm.de
www.hellwegregion.de

Region Münsterland
Kulturbüro Münsterland
An den Speichern 6
48157 Münster
0251-60932-44
kultur@aktion-muensterland.de
www.kulturbuero-muensterland.de

Region Niederrhein
Kulturraum Niederrhein e.V.
Kastell 5
47441 Moers
02841-178491
misterek-plagge@kulturraum-niederrhein.de
www.kulturraum-niederrhein.de

Region Ostwestfalen-Lippe
OWL Kulturbüro
Ostwestfalen Lippe Marketing GmbH
Jahnplatz 5
33602 Bielefeld
0521-96733-0
info@ostwestfalen-lippe.de
www.ostwestfalen-lippe.de

Region Sauerland
Kulturbüro Sauerland
Steinstr. 27
59870 Meschede
0291-94-3250
kulturbuero-sauerland@hochsauerlandkreis.de
www.kulturbuero.hochsauerlandkreis.de

Region Südwestfalen
Kulturregion Südwestfalen-Servicebüro
Bismarckstr. 15
58762 Altena
02391-966-7066
servicebuero@kulturregion-swf.de
www.kulturregion-swf.de

In den Regionen Rheinschiene und Ruhrgebiet existieren derzeit keine Koordinierungsbüros.

Kulturakteure: Verbände und ausgewählte Einrichtungen mit Landesbeteiligung bzw. institutioneller Förderung

Spartenübergreifende Einrichtungen

Stiftungen

Kunststiftung NRW
Roßstraße 133
40476 Düsseldorf
0211-6504070
info@KunststiftungNRW.de
www.kunststiftungnrw.de

Nordrhein-Westfalen-Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege
Roßstraße 133
40476 Düsseldorf
02 11-45485-0
info@nrw-stiftung.de
www.nrw-stiftung.de

Stiftung Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur
Emscherallee 11
44369 Dortmund
0231-931122-0
info@industriedenkmal-stiftung.de
www.industriedenkmal-stiftung.de

Büros

Frauenkulturbüro NRW e.V.
Virchowstr. 130
47805 Krefeld
02151-393025
info@frauenkulturbuero-nrw.de
www.frauenkulturbuero-nrw.de

NRW Landesbüro Freie Kultur e.V.
Güntherstr. 65
44143 Dortmund
0231-557521-11
info@nrw-landesbuero-kultur.de
www.nrw-landesbuero-kultur.de

Weitere Einrichtungen

Oberschlesisches Landesmuseum
Bahnhofstr. 62
40883 Ratingen-Hösel
02102-965-0
kaiser@oslm.de
www.oberschlesisches-landesmuseum.de

Verbände

Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
Weberstr. 59a
53113 Bonn
0228-20167-0
post@kupoge.de
www.kupoge.de

Kulturrat NRW e.V.
c/o SK Stiftung Kultur
Im Mediapark 7
50670 Köln
0221-2265735
kulturrat-nrw@sk-kultur.de
www.kulturrat-nrw.de

LAG Soziokultureller Zentren
Nordrhein-Westfalen e.V.
Achtermannstr. 10-12
48143 Münster
0251-518475
lagnw@soziokultur-nrw.de
www.soziokultur-nrw.de

Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit
Nordrhein-Westfalen e.V. (LKJ NRW)
Wittener Straße 3
44149 Dortmund
02 31-101335
lkj-nrw@t-online.de
www.lkj-nrw.de

LKD – Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische
Dienste / Jugendkunstschulen NRW e.V.
Kurpark 5
59425 Unna
02303-65618
info-lkd@lkd-nrw.de
www.lkd-nrw.de

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus
Deutsch-osteuropäisches Forum
Bismarckstraße 90
40210 Düsseldorf
0211-169910
info@g-h-h.de
www.g-h-h.de

Spartenbezogene Einrichtungen, Verbände, Büros

Theater und Tanz

Düsseldorfer Schauspielhaus
Gustaf-Gründgens-Platz 1
40211 Düsseldorf
0211-8523-0
info@duesseldorfer-schauspielhaus.de
www.duesseldorfer-schauspielhaus.de

Westfälisches Landestheater
Europaplatz 10
44575 Castrop-Rauxel
02305-9780-0
info@westfaelisches-landestheater.de
www.westfaelisches-landestheater.de

Landestheater Detmold
Theaterplatz 1
32756 Detmold
052 31-974-60
info@landestheater-detmold.de
www.landestheater-detmold.de

Landestheater
Burghofbühne Dinslaken
Gerhard-Malina-Straße 108
46537 Dinslaken
02064-4110-0
info@burghofbuehne-dinslaken.de
www.burghofbuehne-dinslaken.de

Das Rheinische Landestheater Neuss
Oberstr. 95
41460 Neuss
02131-2699-0
info@rlt-neuss.de
www.rlt-neuss.de

tanzhaus nrw
Erkrather Straße 30
40233 Düsseldorf
0211-17270-0
info@tanzhaus-nrw.de
www.tanzhaus-nrw.de

PACT Zollverein
Bullmannaue 20a
45327 Essen
0201-2894700
info@pact-zollverein.de
www.pact-zollverein.de

Musiktheater im Revier
Ballett Schindowski
Kennedyplatz
45881 Gelsenkirchen
0209-4097-0
info@musiktheater-im-revier.de
www.ballett-schindowski.de

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
Postfach 20 18 13
42218 Wuppertal
0202-5634253
info@pina-bausch.de
www.pina-bausch.de

Deutscher Bühnenverein
Landesverband Mitte
Johanniterstraße 9
50859 Köln
02234-76458
email@landesverbandmitte.de
www.landesverbandmitte.de

Verband Freie Darstellende Künste NRW e.V.
Güntherstr. 65
44143 Dortmund
0231-55752111
post@freie-daku-nrw.de
www.freie-daku-nrw.de

Amateurtheaterverband NRW e.V.
c/o Jugendtheater Bergheim
Bonnstraße 33
50321 Brühl
02232-410039
axgehring@aol.com
www.amateurtheater-nrw.de

NRW Landesbüro Tanz
Im Mediapark 7
50670 Köln
0221-2265750
info@tanznrw.de
www.lb-tanz.de

Musik

Landesmusikrat NRW e.V.
Kleiver Str. 23
40477 Düsseldorf
02 11-862064-0
info@lmr-nrw.de
www.lmr-nrw.de

Landesverband der Musikschulen NRW e.V.
Breidenplatz 10
40627 Düsseldorf
0211-251009
kontakt@lvdm-nrw.de
www.lvdm-nrw.de

Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung e.V.
Küppelstein 34
42857 Remscheid
02191-7940
info@akademieremscheid.de
www.akademieremscheid.de

Beethoven Haus
Bonngasse 24-26
53111 Bonn
0228-98175-0
info@beethoven-haus-bonn.de
www.beethoven-haus-bonn.de

Detmolder KammerOrchester e.V.
Neustadt 24
32756 Detmold
05231-31603
info@detmolder-kammerorchester.de
www.detmolder-kammerorchester.de

Folkwang Kammerorchester Essen e.V.
Hollestraße 1g
45127 Essen
0201-230034
info@folkwang-kammerorchester.de
www.folkwang-kammerorchester.de

Landesmusikakademie NRW »Burg Nienborg« in Heek/Kreis
Borken e.V.
Steinweg 2
48616 Heek
02568-9305-0
info@landesmusikakademie-nrw.de
www.landemusikakademie-nrw.de

musikFabrik
Landesensemble Nordrhein-Westfalen e.V.
Im Mediapark 7
50670 Köln
0221-71947194-0
musikfabrik@musikfabrik.eu
www.musikfabrik.org

Neue Philharmonie Westfalen
Castroper Strasse 12c
Im Depot
45665 Recklinghausen
02361-4886 0
info@neue-philharmonie-westfalen.de
www.neue-philharmonie-westfalen.de

Nordwestdeutsche Philharmonie
Stiftbergstraße 2
32049 Herford
05221-98380
info@nwd-philharmonie.de
www.nwd-philharmonie.de

Philharmonie Südwestfalen
Im Langen Feld 2
57271 Hilchenbach
02733-12484-0
sekretariat@philharmonie-suedwestfalen.de
www.philharmonie-suedwestfalen.de

Bildende Kunst und Medienkunst

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V.
Landesverband NRW
Frankenwerft 35 (Stapelhaus)
50670 Köln
0221-9912832
info@bbk-nrw.org
www.kunstkurier-nrw.de

Medienwerk NRW
c/o HMKV Hartware MedienKunstVerein
Güntherstr. 65
44143 Dortmund
0231-823106
susanne.ackers@hmkv.de
www.medienwerk-nrw.de

Insel Hombroich
Stiftung Insel Hombroich
Minkel 2
41472 Neuss-Holzheim
02182-2094
presse@inselhombroich.de
www.inselhombroich.de

K20K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
Stiftung Kunstsammlung NRW
Grabbeplatz 5
40213 Düsseldorf
0211-8381-130
info@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

Lippisches Landesmuseum Detmold
Ameide 4
32756 Detmold
05231-99250
info@lippisches-landesmuseum.de
www.lippisches-landesmuseum.de

Museum Schloss Moyland
Stiftung Museum Schloß Moyland
Am Schloss 4
47551 Bedburg-Hau
02824-9510-60
info@moyland.de
www.moyland.de

Reichsabtei Kornelimünster
Kunst aus NRW
Abteigarten 6
52076 Aachen-Kornelimünster
02408-6492
poststelle@kunst-aus-nrw.de
www.kunst-aus-nrw.de

Literatur

Literaturbüro NRW e.V.
Bilker Str. 5
40213 Düsseldorf
0211-8284590
mail@literaturbuero-nrw.de
www.literaturbuero-nrw.de

Literaturbüro NRW-Ruhrgebiet
Literaturbüro Ruhr e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 8
45964 Gladbeck
02043-992-644
info@literaturbuero-ruhr.de
www.literaturbuero-ruhr.de

Literaturbüro OWL e.V.
Hornsche Str. 38
32756 Detmold
05231-390603
literaturbuero@owl-online.de
www.literaturbuero-detmold.de

Westfälisches Literaturbüro Unna e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 97
59425 Unna
02303-963850
post@wlb.de
www.wlb.de

Haus der Sprache und Literatur e.V.
Adenauerallee 136
53113 Bonn
0228-9140111/2
hslbonn@hslbonn.de

Bibliotheken

Verband der Bibliotheken des Landes NRW e.V.
c/o Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
Universitätsstr. 33
50931 Köln
0221-470-2404
thiele@ub.uni-koeln.de
www.vbnw.de

Lippische Landesbibliothek
Hornsche Straße 41
32756 Detmold
05231-926600
llbmail@llb-detmold.de
www.llb-detmold.de

Film

Filmbüro NW e.V.
Im MediaPark 7
50670 Köln
0221-94992697
info@filmbuero-nw.de
www.filmbuero-nw.de

Filmstiftung
Nordrhein-Westfalen GmbH
Kaistr. 14
40221 Düsseldorf
0211-930500
info@filmstiftung.de
www.filmstiftung.de

Ausgewählte Festivals mit Landesbeteiligung

RUHR 2010

RUHR.2010 GmbH
Brunnenstraße 8
45128 Essen
0201-8882010
info@ruhr2010.de
www.ruhr2010.de

Ruhrfestspiele

Ruhrfestspiele Recklinghausen GmbH
Otto-Burrmeister-Allee 1
45657 Recklinghausen
02361-918-0
oeffentlichkeitsarbeit@ruhrfestspiele.de
www.ruhrfestspiele.de

RuhrTriennale

Kultur Ruhr GmbH
Leithestraße 35
45886 Gelsenkirchen
0209-1671700
info@ruhrtriennale.de
www.ruhrtriennale.de

Künstlerdörfer und Stipendiatenstätten

Europäisches Übersetzer-Kollegium
Postfach 1162
47628 Straelen
02834-1068
euk.straelen@t-online.de
www.uebersetzerkollegium.com

Heinrich-Böll-Haus Langenbroich
Heinrich Böll Stiftung
Antwerpener Str. 19
50672 Köln
0221-2834850
reckhaus@boell.de
www.heinrich-boell.de/HeinrichBoellHaus.htm

Schloss Ringenberg
Schlossstraße 8
46499 Hamminkeln
02852-9229
kunst@schloss-ringenberg.de
www.schloss-ringenberg.de

Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
Postfach 11 40
48620 Schöppingen
02555-9381-0
info@stiftung-kuenstlerdorf.de
www.stiftung-kuenstlerdorf.de

Wilhelm Lehbruck Museum
Düsseldorfer Str. 41
47049 Duisburg
0203-2833138
presse@lehbruckmuseum.de
www.lehbruckmuseum.de

Quellen- und Literaturhinweise

- „Im Westen was Neues. Kulturpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen“, Passagen des Kulturförderberichts in: Kulturpolitische Mitteilungen, Heft 124 (I), 2009, S. 49–54
- Gnad, Friedrich / Kunzmann, Klaus R.: „Kultur- und Kreativwirtschaft in Nordrhein-Westfalen. 15 Jahre Berichte zur Kulturwirtschaft“, in: Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft (Hrsg.), Jahrbuch für Kulturpolitik 2008, Thema: Kulturwirtschaft und kreative Stadt, Band 8, Bonn/ Essen: Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. / Klartext 2008, S. 83–90
- Grosse-Brockhoff, Hans-Heinrich (2009): Die Bedeutung privater Kunstsammlungen für das Land Nordrhein-Westfalen, in: Bettina Paust, Hans Peter Thurn u.a. (Hrsg.), Sammelarten. Aspekte der Aneignung in Kunst und Kultur (Moyländer Diskurse zu Kunst und Wissenschaft 02), Oberhausen
- Grosse-Brockhoff, Hans-Heinrich (2009): Schule – Kunst – Politik in Deutschland, in: Eckart Liebau und Jörg Zirfas (Hrsg.): Die Kunst der Schule. Über die Kultivierung der Schule durch die Künste, Bielefeld
- Grosse-Brockhoff, Hans-Heinrich (2008): Kultur setzt das Schöpferische im Menschen frei. Kulturpolitik ist Kernaufgabe der NRW-Landespolitik, in: Olaf Zimmermann und Theo Geißler (Hrsg.): Kulturpolitik der Parteien: Visionen, Programmatik, Geschichte und Differenzen (Aus politik und kultur 3), Berlin
- Grosse-Brockhoff, Hans-Heinrich: Gender Mainstreaming im Kulturbereich, insbesondere Kulturhauptstadt 2010. Bericht des Staatssekretärs für Kultur und der RUHR.2010, Düsseldorf: Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen 2008
- Grosse-Brockhoff, Hans-Heinrich (2008): „Modellland Kulturelle Bildung NRW. Kulturpolitische Begründung“ (Vortrag des Kulturstaatssekretärs anlässlich der Tagung „Modellland Kulturelle Bildung“ der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. am 17./18. Januar 2008 in Münster, verschriftlichter Mitschnitt)
- CDU/FDP (2005): Koalitionsvereinbarung von CDU und FDP zur Bildung einer neuen Landesregierung in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 20. Juni 2005 (Download unter <http://www.cdu-nrw.de/media/Koalitionsvereinbarung.pdf>)
- Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen (2007): Unser Nordrhein-Westfalen. Das Bundesland der Zukunft. Zwischenbilanz der Arbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen in der 14. Legislaturperiode (Download unter www.nrw.de/Presseservice/archive/presse2007/11_2007/RZ_NRW_Bilanzbroschuere_2007.pdf)
- Landmann, Peter (2008): „Ziele, Themen und Perspektiven. Kulturpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen“ (Vortrag des Kulturabteilungsleiters anlässlich der Tagung „Modellland Kulturelle Bildung“ der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. am 17./18. Januar 2008 in Münster, verschriftlichter Mitschnitt)
- Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen (2008): Artention. Une Saison Culturelle du Land Rhénanie du Nord-Westphalie, Düsseldorf
- Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen (2008): Nordrhein-Westfalen baut auf Kultur. Projekte und Visionen, Düsseldorf
- Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen (2007): Kunst und Bau. 1998–2007, Düsseldorf
- Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen: Kunst und Kultur. Der Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstlerinnen und Künstler, Düsseldorf (jährlich)
- Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen (2005): Forum Regionale Kulturpolitik. Vielfalt und Kreativität in den Kulturregionen Nordrhein-Westfalens, Düsseldorf
- Rüttgers, Jürgen (2007): „Unser Nordrhein-Westfalen. Das Bundesland der Zukunft“ (Regierungserklärung, Düsseldorf, 14. November 2007, Download unter www.medien-datenbank.nrw.de/mediadatabase/regierungserklaerung_14112007.pdf)
- Rüttgers, Jürgen (2005): „Nordrhein-Westfalen kommt wieder: Mehr Selbstbestimmung wagen“ (Regierungserklärung, Düsseldorf, 3. Juli 2005, Download unter www.medien-datenbank.nrw.de/mediadatabase/regierungserklaerung.pdf)
- Rüttgers, Jürgen / CDU Nordrhein-Westfalen (2005): KULTUR.MACHT.NRW. Für einen kulturellen Aufbruch in Nordrhein-Westfalen (Download unter: www.nrw-in-team.de/media/downloads/cdunrw_1108980238_Kulturpapier_Hochformat.pdf)
- Schwalm-Schäfer, Katharina: „Create.NRW – Ein Wettbewerb als Entwicklungsprogramm für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Nordrhein-Westfalen“, in: Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft (Hrsg.), Jahrbuch für Kulturpolitik 2008, Thema: Kulturwirtschaft und kreative Stadt, Band 8, Bonn / Essen: Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft / Klartext 2008, S. 91–94
- Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen: Magazin Kultur und Schule. mag.6_2009: Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung – Kulturelle Bildung in der KiTa – Architektur und Schule (Die Broschüre kann kostenfrei bei den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss unter der Mail-Adresse stk@gwn-neuss.de bestellt werden. Publikationsnummer: K006, frühere Hefte unter www.kultur-und-schule.de)
- Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Kulturabteilung (2008): Kulturbericht Nordrhein-Westfalen. Landeskulturförderung 2006/2007, Redaktion: Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Staatskanzlei, Düsseldorf
- Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen/Kunststiftung NRW (2008): Kunst NRW. Vorschläge und Empfehlungen, Düsseldorf

Bildnachweis

Seite 3/5/10/11/20/34/52/57/59/66/84: Foto: © Agathe Poupeney/Fedephoto

Seite 26/27: Foto: © Sébastien Mathé

Seite 29/39: Foto: © Jacky Ley

Seite 32: Foto: Hélène Mantlik

Seite 38: Foto: Ralph Sondermann, kleines Bild: Foto: Rupert Mantlik

Seite 40: Foto: Christiane Kues

S. 41/47: Fotos: Ralph Sondermann

S. 43: Fotos: Ralph Sondermann / links 3. Zeile: Hélène Mantlik

S. 55: Foto: Rupert Mantlik

Foto-Doppelseite

Seite 44:

1: Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers und Premierminister François Fillon beim Gespräch in der Residenz des Deutschen Botschafters Palais Beauharnais in Paris am 03.10.2008, Foto: Ralph Sondermann

2: „cactus bar“, eine Produktion von Stephanie Thiersch/MOUVOIR in La Filature, scène nationale de Mulhouse, Foto: © Jacky Ley

3: Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers und Premierminister François Fillon beim Empfang zum Tag der Deutschen Einheit am 3.10.2008, Foto: Ralph Sondermann

4: Festival Music – Allemand #8 – Elektromusik aus Nordrhein-Westfalen in Paris, Foto: © Agathe Poupeney/Fedephoto

5: Raimund Hoghe (Choreographie): „L'Après-midi“. Ein Solo für Emmanuel Eggermont im Théâtre de la Cité Internationale in Paris, Foto: © Agathe Poupeney/Fedephoto

6: Ministerin Barbara Sommer mit einer Schülergruppe auf dem Empfang zum Tag der Deutschen Einheit in der Botschaftsresidenz am 3.10.2008, Foto: Rupert Mantlik

7: „private spaces (the p.s. project)“, eine Produktion von silke.z:resistance in La Ferme du Buisson, Scène nationale de Marne-la-Vallée, Foto: © Agathe Poupeney/Fedephoto

8: „L'Espace vivant“, Konzert von ChorWerk Ruhr in der Orangerie des Schlosses in Versailles im Rahmen der Pariser „Nuit Blanche“, Foto: Jürgen Wagner

9: Karlheinz Stockhausen, interpretiert vom Asko/Schönberg-Ensemble in der Opéra National de Paris, Bastille-Amphithéâtre, Festival d'Automne à Paris, Foto: © Agathe Poupeney/Fedephoto

10: Projektion Ruhr – Laboratoire urbain. Eine Lichtinstallation von Mischa Kuball in der Cité de l'architecture et du Patrimoine, Palais de Chaillot in Paris, Foto: © Sébastien Mathé

11: Junge Besucher bei der Ausstellung „Richter en France“ im Musée de Grenoble, Foto: Rupert Mantlik

12: Sängerin Mieke beim MIA.-Konzert für 4.000 Schüler und Schülerinnen im Zénith in Paris am 4.10.2008, Foto: Peter Schmitz

Seite 45:

13: Karlheinz Stockhausen: „Michaels Reise“ im Théâtre MC 93 in Bobigny, Musikalische Leitung: Peter Rundel, Regie: Carlos Padressa (La Fura dels Baus), Bühnenbild: Roland Olbeter, musikFabrik Köln, Szenenbild mit Nicola Jürgensen (Bassetthorn) und Marco Blaauw (trompete), im Rahmen des Festival d'Automne à Paris, Foto: © Agathe Poupeney/Fedephoto

14: „Allons-y!“ Schülerprojekt: Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers im Informationspavillon im Jardin du Luxembourg in Paris, Foto: Ralph Sondermann

15: Patricia Petibon begeistert mit Concerto Köln im Spiegelsaal des Schlosses zu Versailles, Foto: Rupert Mantlik

16: Karlheinz Stockhausen: „Michaels Reise“ im Théâtre MC 93 in Paris, musikFarik Köln, Fie Schouten (Bassetthorn) und Carl Rosman (Klarinette), Foto: © Agathe Poupeney/Fedephoto

17: Tanztheater Wuppertal Pina Bausch: „Sweet Mambo“ (2008) im Théâtre de la Ville de Paris, Foto: © Agathe Poupeney/ Fedephoto

18: Hauptdarsteller Pascal Greggory, „Clara“ Martina Gedeck und Minister Andreas Krautscheid (von links) bei der europäischen Uraufführung von „Geliebte Clara“ von Helma Sanders-Brahms im Rahmen der Filmreihe der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen im cinéma L'Arlequin in Paris, Foto: Ralph Sondermann

19: Otto Piene: „Floatables“ im Rahmen der „Nuit blanche“ in Paris, Foto: Elizabeth Piene

20: „Double vision – Le vu et le cru“, Ausstellung der Sammlung von Werner Nekes in der Passage de Retz in Paris, Laterna magica, Foto: Rupert Mantlik

21: Gerhard Richter in Frankreich. Ausstellung im Musée de Grenoble, Foto: © Agathe Poupeney/Fedephoto

22: Staatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Brigitte Borsdorf, Direktorin des Institut Français Düsseldorf und Hausherr Präsident Jean-Jacques Aillagon beim Auftritt von Concerto Köln mit Patricia Petibon in der Galerie des Glaces im Château de Versailles, Foto: © Jacky Ley

23: Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers mit Sängerin Mieke von der Gruppe MIA., Foto: Ralph Sondermann

24: Wilhelm Lehmbrock, „Emporsteigender Jüngling“ in der Ausstellung „Oublier Rodin?“ im Musée d'Orsay in Paris, Foto: © Agathe Poupeney/Fedephoto

25: Die romantische Liebe in bürgerlichen Zeiten – Heinrich Heine. Deutscher Dichter aus Paris – Lieder und Texte im Grand auditorium der Bibliothèque nationale de France Site François Mitterrand in Paris, Cécile Tallec (Klavier) und Heikki Kilpelainen (Bariton), beide Deutsche Oper am Rhein, Düsseldorf, Foto: © Jacky Ley

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
Kulturabteilung
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf
Tel. 0211/837-0
poststelle@stk.nrw.de, www.kultur.nrw.de

Redaktion:
Kulturabteilung der Staatskanzlei in Zusammenarbeit mit dem
Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft,
Dr. Norbert Sievers (verantwortlich), Ulrike Blumenreich,
Jörg Hausmann, Franz Kröger, Bernd Wagner, Christine Wingert-Beckmann
Textbearbeitung: Aiga Kornemann, Bielefeld
Lektorat: Dr. Franz-Xaver Schlegel, Ditzingen/Stuttgart

Gestaltung:
serres, design.
www.serres-design.de

Druck:
Buersche Druckerei
Neufang KG
Gelsenkirchen

© 2009 Staatskanzlei, Düsseldorf

Diese Broschüre kann kostenfrei bestellt werden:

Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH
unter der Mail-Adresse
stk@gwn-neuss.de

Bitte geben Sie die Publikationsnummer K061 an.

Telefonisch bei Call NRW.
Bürger und ServiceCenter der Landesregierung Nordrhein-Westfalen
Telefon 0180-3 100 114

(9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz,
abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer)

Umschlag:
Karlheinz Stockhausen: „Michaels Reise“ im Théâtre MC 93 in Bobigny,
Musikalische Leitung: Peter Rundel, Regie: Carlos Padressa (La Fura dels
Baus), musikFabrik Köln, Szenenbild mit Marco Blaauw (Trompete)
im Rahmen des Festival d'Automne à Paris
Foto: © Agathe Poupeney/Fedephoto

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen
Kulturabteilung
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf
Tel. 0211/837-0
poststelle@stk.nrw.de
www.kultur.nrw.de